

Druck von G. Müller in Besigheim

Sammlung christl. neutheosoph. Schriften.
№ 21 A.

Neuer Anhang

zu

der große Advent

oder von der

Wiederkunft des Herrn.

Zeitgemäße Winke.

Neu-theosophischer (christl.) Verlag
[Johs. Busch Nachf.]
Bietigheim a. E., Württemberg.
1905.

Sammlung christl. neu-theosophischer Schriften.
Verlag von Johs. Busch Nachf., Bietigheim, Württemberg.

Neuer Anhang

zur

Neu-Ausgabe der Nr. 21.

Diese Schrift behandelt die Wiederkunft des Herrn, und da wir diesem wichtigen Ereignis in seiner dreifachen Art immer näher rücken, so sehen wir uns genötigt, diesbezügliche Neue Winke von Oben hier einzureihen, welche der Sache dienen, zeitgemäße Vorkommnisse und eben vorliegende Gefahren beleuchten. Der h. Vater segne auch dieses!

Bietigheim, Passionszeit 1905. C. F. L.

Wie der h. Vater kommt.

Luk. 10, 21.

Empfangen durch * * * am 9. Febr. 1904.

Sieh, Mein Kind, auch für diese Stunde sei dir gesagt: Fahre in deinem Verlangen nur so fort, denn Ich der Vater bin es, Der dich dieses zu tun heißt. Du gibst dich keiner Täuschung hin, wenn du dich mit Bestimmtheit in dem rein kindlichen Liebeverlangen zu erhalten suchst. Bei Mir dem Vater bist du geborgen, bei Mir bist du an der Lebensquelle, wo du das für ein jedes dir nahe Gebrachte geistig Belebende empfangen kannst; bei Mir bist du aber auch in deinem Haus, wo du einstens dein dir gebührendes Eigentum in Empfang zu nehmen hast; bei Mir sollst du das zu einer jeden Zeit finden, was dein Mich liebendes Herz stets erfreuen wird. Darum erhalte dich für Mich allein, der Ich für Alle die Sorge übernehme, die Ich dir Selbst nahe gebracht habe und noch nahe bringen werde. Darum tritt auch für heute einen Schritt noch vor, damit du in der Glaubenskraft zunehmest, um unerschütterlich fest zu bleiben in dem Verlangen, nur Mir dem Vater allein anzugehören. Je ungelehrter, je unbeholfener ein Mensch ist, aber desto lebendiger in der Liebe zu Mir dem Vater, um so tauglicher ist er für Meine Handhabe. Weil ein solches Kind sich seiner Schwäche stets bewußt bleibt, und in Wahrheit nur Meine Belehrung als die einzige Richtige erkennt. (Luk. 10, 21.) Darum mache dir keine Sorge, daß du im Wissen und Können dich schwach fühlst, eben darum will Ich dich gebrauchen, zum Dienst für Viele, die ihr innerstes Verlangen nach Mir dem Vater

gerichtet haben. Ja sieh, Mein Kind, Ich der Vater bin es, der dich zum Lichte aufrichten will, das in die Finsternis hinein leuchten soll, für Alle, die bisher noch in der Irre gehen. Ich bin es, der dir zu einer jeden Zeit das gibt, was für die Einzelnen zu wissen nottut; doch auch das gebe Ich dir, was der großen Masse, die noch im Dunklen ihre Freude hat, zum Segen dient. Darum sei getrost, auch für dich kommt die Zeit, und ist schon nahe, wo du die Hungrigen mit Meiner Lebensspeise beschenken sollst, wo du die Dürstenden mit dem Lebenswasser aus Meiner Himmelsquelle sättigen sollst. Denn Speise und Trank ist für dich zu einer jeden Zeit in Bereitschaft, bei Mir dem Vater, der dir stets nahe. Darum fürchte dich nicht deiner Unwissenheit, fürchte dich nicht in deiner Unbeholfenheit im Schreiben; denn nicht du bist es, der da gibt und hat, sondern Ich der Vater aller Lebewesen bin es, der durch dich tut und gibt, was für ein jedes nötig. Darum erhalte dich in der steten Dankbarkeit, damit du dich in die Demut einzuleben immer größere Gelegenheit habest, die dir die Herzen aller derer öffnet, die Ich der Vater dir fort und fort nahe bringe. Denn Viele sind es, die der Speise und des Trankes bedürftig sind, doch Wenige sind bereit, ihr eigenes Ich Mir dem Vater zu opfern, damit Ich der Vater, in reicher Fülle ihnen das ersetze, was sie in der Liebe zu Mir geopfert.

Mein Kind, ein jedes von Mir dem Vater gegebene Wort, hat für alle dir nahe Gebrachten nur dann seinen geistig bleibenden Wert, wenn derjenige, der es liest, in dem Glauben steht, daß Ich der Vater in Wahrheit, durch das Wort zu ihm selbst spreche. Denn was Ich sage, das rede Ich nicht nur zu Einem, sondern zu Allen, die in der Liebe zu Mir dem Vater stehen. Ich berufe ein Jedes durch Meine Lebensworte zu der für sie bestimmten Arbeit. Ein Jedes, das Liebe zu Mir und Glauben an Mich hat, ist dazu bestimmt in die Arbeit für die zu erlösenden Menschen einzutreten. Darum ist ein jedes von Mir gegebene Wort, für alle Mich liebenden Herzen; weil ein jedes Herz in die für Mich bestimmte Heimstätte umgewandelt werden muß, wo Ich dann bei einem jeden, so lang dasselbe im Erdenleben, Meine Wohnung aufrichte, um für dasselbe als belehrender, helfender, es liebender Vater ihm nahe zu bleiben, um dann das Mir sich Opfernde, nach dessen vollendeter Erdenlebenszeit, in Mein Vaterhaus selbst für bleibend aufzunehmen. Dieses bedenke ein Jedes, denn keins ist zu ungelehrig, um nicht von Mir dem Vater belehrt werden zu können. Darum tue ein jedes, wie Ich der Vater es begehre, denn Ich spreche durch ein jedes Wort, wie Ich schon gesagt habe, nicht zum Empfänger Meines Wortes allein, sondern zu Allen, die dasselbe zu lesen erhalten, und dasjenige, das Mein Wort zum Lesen erhält, soll wissen, daß Ich der Vater es bin, der es ihm zugesendet. Dieses für diese Stunde von Mir deinem Jesuvater, der für ein Jedes mit freudig bewegtem Herzen erfüllt ist, um dasselbe in Meine Schule aufzunehmen. —

Ein ernstes Wort.

M. L. M. Den 21. Nov. 1904.

Du bist von deiner Schwester A. angegangen worden, einige Worte von Mir dem Vater zu erbitten, womit sie einer andern Schwester gerne dienen möchte. — Da Ich aber nun am besten weiß, was für eine jede Seele gut und zu ihrer weiteren (geistigen) Entwicklung von Vorteil ist, so will Ich auch euch beiden, der Bittenden und Empfangenden einen Wink geben, damit ihr euch gar wohl überlegen möget, was ihr tut; denn es steht geschrieben (Luk. 4, 12): „Du sollst Gott deinen Herrn nicht versuchen," wohl aber Ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieben, und Ihm über alles vertrauen.

Aber sehet, l. Kinder, gerade das letztere, „das Vertrauen", steht bei euch beiden noch sehr auf schwachen Füßen. Ihr glaubet wohl, daß Ich euer Gott und Vater es bin, der in diesen Tagen Sich wiederum hie und da offenbart, um die Menschen auf den rechten Weg zu führen, und wohl denen, die Meine Stimme hören, und Meine Worte befolgen, — aber euerem inneren Wesen nach seid ihr von der Gewißheit, daß Ich wahrhaft euer Vater es bin, der zu euch redet, noch weit entfernt; ihr erfasset nicht die Tragweite Meiner Worte, und verstehet noch nicht den Wert des Lebens, um den Verkehr mit Mir euerem Vater so zu schätzen, als wie Meine Kinder es tun, die Mich im Geist und in der Wahrheit in sich erkannt und gefunden haben. Denn würdet ihr Meine göttliche Liebe euch zu eigen gemacht haben und all euer Denken und Tun darnach einrichten, so würde das Licht Meines Geistes auch euere Herzen erleuchten, und ihr würdet erkennen, wie innig das Diesseits mit dem Jenseits verbunden, und wie die sichtbare Welt nur der äußere Ausdruck der ewigen Geisterwelt ist, und wie der Mensch das Dort einst ärnten wird, was er hier gesäet hat.

Darum, liebe Kinder, nehmet es ernst mit euch selbst, dem ewigen Ziele nachzustreben! suchet in euch zu erwachen zu einem neuen Leben aus Mir, indem ihr forschet nach der Wahrheit, und all euer Tun nach Meiner Liebe einrichtet. — Denn Ich sagte dereinst schon zu Meinen Jüngern und dem anwesenden Volke: daß das Himmelreich Gewalt leidet, und die, die es nicht an sich reißen werden durch ein ernstliches Verlangen und durch das sich selbstverleugnende Befolgen Meiner Worte und Beispiele in aller Liebe und Demut, — es nimmer sehen und finden werden, trotzdem es mitten unter ihnen ist. (Matth. 11, 12.)

Hütet euch vor Oberflächlichkeit, damit ihr euch nicht selbst betrüget; denn euere Frage an Mich betrifft im Grunde nur materielle Angelegenheiten, die ihr in ein geistiges Gewand gekleidet. — Und daß ihr an diesen Meinen Knecht euch gewendet, dieser Gedanke ist mehr euerer geistigen Lüsternheit, als dem wahren Verlangen nach Licht und Wahrheit entsprungen; ihr wolltet eben blos hören, was ihr hier für eine Antwort bekommen würdet, daß sie aber nun nicht ganz nach euerem Geschmack ist, das weiß Ich zum Voraus; aber, wenn ihr aufrichtig gegen euch selbst sein werdet, so wird sie euch Anlaß zum Nachdenken geben, und das wird euch zu einem bleibenden Segen gereichen, und ihr werdet einen neuen Anfang in eueren Herzen finden, Meine h. Liebe in euch aufzunehmen und zu behalten.

Daraus aber werdet ihr ersehen, wie Ich euch zu einer besseren Erkenntnis in geistigen Dingen und zu Meinen wahren Kindern erziehen will.

Ich will hinwegnehmen alle euere Schuld, so ihr Mir euere Herzen in aufrichtiger Liebe darbringet, und euch ernstlich bestrebet, dem Einen nachzustreben, was not ist.

Machet euch von der Welt los, denn ihr könnet nicht Gott und dem Mammon zugleich dienen. Trachtet nach der Reinheit eures Herzens, und suchet euch Meine Liebe zu eigen zu machen, so werdet ihr das wahre ewige Leben finden.

Diese Worte schreibet tief in euere Herzen, die euer Vater aus Seiner Liebe heraus euch gesetzt zu einem Eckstein, und wohl euch, so ihr euch nicht daran ärgert, so werdet ihr um so eher Den erkennen und finden, der auch für euch Heil und Leben erworben hat.

Das sagt euch euer Vater! Amen.

Ein Gnadenwink beim Uebergang vom Alten ins Neue.

Empfangen durch J. K. F. den 29. Dez. 1904.

Schreibe nur wieder, denn Ich bin ja bereit, all Meinen Kindern den Segen zu senden, den sie sich gegenseitig erflehen und wünschen zum neuen Jahr! Ich will euch damit nicht im Neujahrwünschen vorangehen, nein, Ich will nur denen, die ein herzliches Verlangen nach Mir im Herzen tragen, den Uebergang erleichtern, und sie Meines Segens versichern für den neuen Zeitabschnitt. Zuvor aber haltet ihr wohl eine kleine Rückschau aufs Vergangene, und da will Ich euch im Geiste begleiten, und will euch auftun des Geistes Auge, damit ihr hell und klar erkennet, mit wie viel Güte und Treue Ich euch geleitet habe. Ja, „in wie viel Not hat nicht der gnädige Gott über mir Flügel gebreitet", — so tönt es in manchen Herzen nach überstandenem Leid, und „Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht, was Er dir gutes getan hat," — so ruft es in denen, die glücklich gelandet sind im sichern Hafen, und Frieden mit Gott gefunden haben, ob hier oder dort sie weilen, sie wissen sich in Meiner Hand und sind getrost.

Und deren Lieblingswunsch sich nicht erfüllte, die tröste das Wort: „Sei stille dem Herrn und harre auf Ihn!" Und die im Glauben Schiffbruch gelitten, die sollen gleich Thomas legen ihre Hand in Meine Seite, und sehen Meine Nägelmale und sie werden ausrufen: „Mein Herr und Mein Gott!" und „ich glaube, Herr hilf meinem Unglauben", und die in Sünde fielen und tief bereuen ihre Schuld und voll Bangen das Urteil erwarten, die soll erheben das Wort: „Dir sind deine Sünden vergeben, gehe hin im Frieden." Und die sich gar von Mir gewendet haben, und Meiner mißachten, und Meinen Namen lästern, die sollen ihren Richter in sich selber finden; auch diese richte nicht Ich, sondern ihr eigen Herz wird sie richten, und ihr eigen Tun sie treffen. So nehme sich Jeder den Segen, der ihm gebührt, und pilgere damit getrosten Mutes vorwärts dem Ziele zu.

Und Meinen Kindern schreibe Ich noch besonders die Worte ins Herz: „Siehe, Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende!" Darum gehet mit neuem Mute und innerer Freudigkeit ans Werk; Ich stehe an der Spitze, und segne euch immerdar. Amen.

Zum Neujahr!

(Erfindungen wozu?)

Wer den Geber hat, der hat auch die Gaben!
Wer nur nach den Gaben hascht, hat am Ende nichts!

Empfangen durch * * * den 2. Januar 1904.

Mein Kind, schreibe aufs neue Mein Wort der Liebe, das nicht nur dich, sondern auch ein jedes Andere erquicken soll. Denn Mein Wort ist die Liebe, die Alles in sich faßt, — für denjenigen, der im Glauben zu Mir dem Vater lebt und darum all sein Vorgehen in Meine heiligen Gebote einzuführen sucht. Der dieses tut, dem bin Ich in Meiner Barmherzigkeit stets nahe, Ich helfe ihm kämpfen gegen alle in ihm noch festsitzenden Uebel. Ich die Liebe bin es, die dem Schwachen zur Seite steht, bis auch der Schwache die Glaubenskraft aus Mir, durch die zu Mir habende Liebe in sich aufgenommen hat, um dadurch aus dem Kampf als Sieger hervorzugehen. Glaube und Liebe ist es, das sich ein jedes von euch, auch in diesem neuen Jahre anzueignen hat, um den Willen Dessen zu tun, Der für euch Alle Sein Leben am Kreuzesstamm geopfert, um euch Alle durch Meine euch gegebene Liebe selbst in das Leben einzuführen, aus dem Meine Liebe euch immer wieder aufs neue zufließt, um euch vom Joch der Finsternis zu befreien. Ja seht, Ich der Vater von euch Allen, komme immer wieder durch das lebendig machende Wort zu euch; wer nun dieses Mein Wort in der Liebe, in dem Glauben an Mich den Vater in sein Herzinnerstes aufnimmt, der wird Meines Segens auch teilhaftig, denn nur durch den Glauben an Mich, durch die Liebe zu Mir gibt Mein Wort einem jeden die Wahrheit, in der Ich allein zu finden bin.

Auch im Wissen des Menschen ist manch Heiliges enthalten, doch diese blendende Heiligkeit kann nur dann zum ewig bleibenden Leben führen, wenn der Glaube, die Liebe zu Mir dem Vater in dem Herzen des mit Wissenschaft ausgestatteten Kindes in Wahrheit vorhanden.

Sieh dich um, erkennst du von allen durch die Wissenschaft hervorgerufenen Erfindungen einen bleibenden Wert? ist nicht auch da immer wieder ein neues Drängen und Forschen zu erkennen? so daß Eins das Andere auf dem wissenschaftlichen Gebiet Entstandene zu überbieten sucht! Sieh, all dieses Forschen bleibt so lange ein Vergebliches, bis auch nach dem Schöpfer Selbst geforscht wird, der doch Alles in Allem Selbst ist, in Dem eben auch das von der Wissenschaft Erforschte mit enthalten ist. Wie töricht gehen aber die Menschen in ihrer Art vor, anstatt nach dem Urheber (dem Urquell) zu forschen, so martern dieselben ihre Lebenskräfte ab, das sie doch nicht weiter bringt, als eben nur insoweit, daß sie das dem Geist Angehörende aus der Materie befreien, um aber dann dasselbe aufs neue in den Tod (materielle Zwecke) einzuführen. Denn sieh, eine jede Erfindung, wenn dieselbe für die Menschen auch noch so nutzbringend verwendet wird, so ist dieselbe doch nur zu dem Zweck, um dadurch das Wohlleben der Menschen selbst zu steigern; nicht aber, um die Erfindung in Wahrheit, als eine aus Gottesliebe den Menschen gegebene Gabe zu benützen, um sie dadurch in den Geist der Liebe einzuführen. Wenn die Menschen einmal soweit in ihrem Forschen gekommen, nun dann wird sich auch der geistige Segen zu erkennen geben, den eine jede Erfindung mit sich bringt, der dann die ganze

Menschheit durchdringen und erfüllen wird. Nicht wie jetzt, wo nur mehr der Einzelne sich eine Nutznießung dadurch anzueignen sucht.

Ja, sieh Mein Kind, so will Ich der Vater dir auch in diesem Neuen Jahre Manches geben, das dein Herz erfreuen soll; umsomehr will Ich dieses tun, da du im Wollen stehst, Meine zu dir kommende Liebe auch allen denen zu geben, die Ich dir Selbst nahe bringe. Somit sei gesegnet von Mir deinem Jesuvater, der dein Alles ist und bleiben wird für alle Ewigkeit, Amen. Das sage Ich, der Ich Mich schon so oft und oft in Meiner Alles beglückenden Liebe offenbart habe.

Wachet und betet!

Empfangen durch R. L. M. 15. Sept. 1904.

Liebe Kinder! Ihr stehet wieder vor einem großen Fragezeichen, und sinnet hin und her, wie ihr wohl am besten eurem l. Bruder raten und beistehen möchtet; da aber die Sache eine sehr wichtige ist, und es darauf ankommt, in eurem Herzen eine rechte Antwort zu finden, so will Ich Mich ins Mittel legen, und euch einen Wink geben, und ihr möget darnach frei aus euch heraus tun, was die Notwendigkeit unter solchen Umständen erfordert.

Schon bei Meinen Lebzeiten sagte Ich zu Meinen Jüngern, daß in der letzten Zeit werden Welche aufstehen, die auch Zeichen und Wunder tun und größer-sprechen denn Ich; und daß es heißen wird: „hier ist Christus und da ist Christus," und fügte noch hinzu, daß wenn Ich die Zeit nicht verkürzte und es zuließe, dann selbst die Auserwählten von Mir abfallen würden. — Darum wachet und betet! daß ihr nicht in Anfechtung fallet — (sondern) verbleibet in der rechten Demut und Liebe zu Mir dem Vater, und ihr werdet einen sicheren Grund finden, auf dem ihr bauen könnet. — Sehet, daß euer Bruder nicht eigenmächtig handelt, sondern sich in seinem Herzen an Mich gewendet und darnach auch euch um euren Rat und Meinung gebeten, das ist recht vor Mir und ihm ein sicheres Zeichen, daß er auf dem rechten Wege sich befindet, und Ich will mit ihm sein und ihm ein rechtes Licht in seinem Herzen anzünden, damit er weiß, woran er ist, und wie er sich in diesem Falle, wo er euch um Rat gebeten, zu verhalten hat.

Denn wer allezeit in einer rechten Demut verbleiben wird, und in seinem Herzen mit Mir dem Vater zu Rate geht, so er irgend etwas tun will, und sich nicht scheut, auch den Rat seiner Brüder zu hören, so er aus sich selbst zu keinem rechten Schlusse kommen kann, der wird nicht vergeblich suchen, sondern direkt oder indirekt eine untrügliche Antwort überkommen, und Meine Herrlichkeit sehen! Wird aber jemand ohne zu fragen in Selbstherrlichkeit seinen Weg gehen, der wird bald hie und da an Ecken stoßen, und sich überzeugen müssen, daß er noch lange nicht geschickt ist zum Reiche Gottes.

Wollet ihr darum wahrhaft Meine Kinder sein, so seid einmütig in der Liebe zu Mir dem Vater, und dienet einander gleich wie Ich euch Allen dienen muß; es dünke sich keiner als erster oder letzter, denn ihr seid allzumal Brüder, und Ich bin euer Meister.

Diese Worte mag sich aber ein Jedes gar tief in das Herz schreiben und darnach tun. Es wird aber bald die Nacht kommen, und Den und Jenen überraschen, und wer sich nicht mit Oel versehen wird, für seine Lampe, der wird im Finstern und Ungewissen einhergehen, und aus einem Irrtum in den andern verfallen, darum, daß er den wahren Weg der Demut verlassen.

Aus diesen Worten aber ersehet ihr, was euch zu tun bevorstehet. Tuet mit Fleiß das eurige nach der gerechten euch wohl bekannten Ordnung Gottes, und es soll gesegnet sein alles, was ihr in Meinem Namen unternehmen und ausrichten werdet.

Hieraus könnet ihr aber bei nur einiger Aufmerksamkeit gar leicht entnehmen, welcher Weg der rechte ist, und wie ihr euch untereinander zu verhalten habet. Bedenket — Ich bin das Haupt, und Ihr seid die Glieder, — und ohne Mich könnet ihr nichts tun! —

Dies mit dem Segen zur Darnachachtung von eurem Vater. Amen.

Auch ein Wink der Vorbereitung zur Wiederkunft des HErrn.

Empfangen durch * * * am 4. Jan. 1904.

Mein Kind, du bist bittend zu Mir dem Vater gekommen, um aus Meiner Liebe ein Wort zu erhalten, für ein jedes Einzelne deiner dir zugeführten Geschwister.

Das dir zu gebende Wort soll aber auch eine Sättigung für ein jedes Andere sein, das in der Liebe zum Vater sich zu erhalten sucht.

Sieh, Mein Kind, Ich sage dir, willst du ein Wort von Mir, für wen immer, so sollst du wissen, daß Ich deine Bitte nicht unerfüllt lasse, denn dem Bedürftigen soll geholfen werden. Doch für ein Jedes diene vor allem andern die „Gebot-Erklärung." (Nr. 53.)

In diesem von Mir gegebenen Wort ist alles das enthalten, was zum Aufbau des innersten geistigen Lebenshauses dient. In diesem Wort der Gebot-Erklärung ist Meine Liebe in ihrer vollen Barmherzigkeit gegeben, für ein jedes, das in Wahrheit bestrebt ist, Mir dem Vater anzugehören.

Darum bemühe sich ein jedes, das die Worte Meiner Gebot-Erklärung gelesen, sich dieselbe lebendig in sein Herzinnerstes einzuprägen, damit ein Jedes sein Herzinnerstes in einen Opferaltar umgestalte, auf dem es Mir dann stündlich das Dankopfer zu geben bereit ist. Meine Liebe soll dann selbst das Feuer sein, welches das Mir dargebrachte Dankopfer, in die Lebens- und Liebes-Flamme umgestaltet, die dann für alle Ewigkeit, für ein jedes Mir Gehörende erhalten bleibt, um dadurch mit Mir dem Vater für bleibend verbunden zu sein. Sieh, Mein Kind, dieses sei dir gesagt, doch auch einem jeden Andern, das in der Liebe zu Mir steht.

So spreche Ich aber auch in einer andern Art für Heute zu dir: Du sollst schreiben und immer wieder schreiben, bis Mein Wort der Liebe eine

bleibende Stätte gefunden, um sich dort Segen bringend niederzulassen. Wenn Mein Wort auch manches taube Ohr berührt, so soll dir das gleich bleiben; denn wisse, in Meinem Wort ist Meine Vaterstimme eingelegt, die einen gewaltigen Widerhall hervorruft, zur Zeit der Heimsuchung, und die bleibt für Keinen aus, der Mein Wort als ein Wort der Unwahrheit in sich aufnimmt. Denn Ich die Liebe komme zu einem jeden Menschen, Ich klopfe hier und da an, Ich rufe bald hier bald dort, bald leise bald in einer auffallenden Art durch verschiedene aufeinanderfolgende Ereignisse, so daß oft Tausende von Menschen auf Mein Dasein aufmerksam gemacht werden. Auch nicht Einen Menschen lasse Ich außer acht, wo Ich ihn nicht täglich, ja sogar stündlich auf Mein Dasein hinweise. Doch all dieses nützt wenig, die meisten Menschen sind gegen Meine Liebe gefühllos, und gehen achtlos an einem jeden Meiner Lieberufe vorüber, weil Ich der Vater nur dort allein verstanden werden kann, wo Meine Liebe selbst eine bleibende Stätte gefunden hat. Mein Wort ist Leben aus Mir; wer Mein Wort im Glauben und in der Liebe aufnimmt, der soll wissen, daß er dadurch Mich den Vater in sich aufgenommen hat. Doch den Beweis, daß dieses in Wahrheit sich so verhält, kann eben nur der allein liefern, der stets bestrebt ist, Mein Wort auch durch die Tat auszuführen.

Ist die Tat, durch das Vorgehen eines Menschen, mit Meinem Liebebegehren nicht übereinstimmend, nun so kann dasjenige auch wissen, daß Mein Wort noch als ein toter Stein in dessen Innerstem liegt, denn die Liebetat allein ist ein Zeichen der Wahrheit. Die Liebe selbst ist aber sanftmütig, barmherzig, versöhnend, geduldig, langmütig. Die Liebe duldet Alles, die Liebe trägt Alles, die Liebe vergibt Alles, darum ist Meine Liebe allein beglückend für ein Jedes.

Wenn nun Eins oder das Andere in seinem Vorgehen erkennt, daß es auch nur annähernd gegen eine dieser Liebeigenschaften handelt, so soll es wissen, daß in dessen Herzinnersten noch mancher Feind sitzt, der immer wieder darnach trachtet, dasselbe zum Fall zu bringen. Beten und Arbeiten ist das beste Mittel, um Sieger über alle in dir noch festsitzenden feindlichen Gefühle zu werden; durchs Gebet erfolgt die Vereinigung mit Mir dem Vater, in der Arbeit ist das Ausführen Meines Liebebegehrens allein möglich, weil eine jede Tätigkeit für einen geistesgeweckten Menschen nur Liebevorgehen allein hervorruft. —

Sieh, Mein Kind, so weit bin Ich deinem Begehren nachgekommen, wer den Willen hat, Mich für bleibend in sein Herzinnerstes aufzunehmen, der wird auch in diesem Meinem Wort die Wahrheit erkennen, und in seinem Vorgehen nur Liebe-spendend sich zu erkennen geben, um dadurch das größte Glück, der Vereinigung mit Mir dem Vater zu finden. Der dasselbe liest und doch in seinem Vorgehen nicht ist, wie es Mein Liebebegehren verlangt, der zieht sich selbst das Gericht zu, bei dem wird sich Meine Stimme, die auch in diesem Wort ihren Wiederhall behalten wird, in dröhnender Art zu erkennen geben, da Ich in Meiner Liebe so oft und oft auch bei ihm vorgesprochen habe, und er für meinen Lieberuf stets taub geblieben ist. Darum beachte in vollem Ernst ein Jedes Mein Wort, denn in einem jeden Meiner Worte ist ein Lichtfunken, der zum ewig bleibenden Leben hinführt. —

Dieses von Mir deinem Jesusvater gegebene Wort ist für Alle, die in Meinem Weg zu gehen sich bemühen. Gesegnet ist, der dies liest, und tut, wie Meine Liebe begehrt.

Seid sanftmütig, barmherzig, ergeben in Allem, wie es die Verhältnisse mit sich bringen. Der dieses tut im Glauben an Mich den Vater, in der Liebe zu Mir, der ist in der Zeit seiner Kreuzschule nicht allein; denn Ich helfe ihm das Kreuz selbst tragen, bis zur Höhe, um all sein sündiges Fleisch dem Kreuzestod zu opfern.

Das sage Ich, dein Jesusvater, der Ich für Alle lebe, um ein Jedes in Meine Liebe einzuführen, die das ewig Bleibende mit sich bringt. Amen.

Winke für Leidende.

Auf des Bruders Bitte für Leidende zum h. V. als tr. Heiland, kam Folgendes:

Empfangen durch A. H. M. am 2. März 1905.

Sieh, Mein Kind, auch in diesem Falle soll dir Meine Liebe zu erkennen geben, daß Ich der Vater einem jeden Bittenden nahe bin. Darum schreibe Mein Wort der Liebe, das ein Jedes nach der Wahrheit Suchende mit der Lebenskraft erfüllte, um dann mit Leichtigkeit auch das oft schwer zu Tragende dennoch zu überwinden. Ja sieh, Ich will auch zu diesen Meinen Kindern sprechen.

Meine lieben Kinder, die ihr nicht nur geistig mitunter in gedrückte Lebenslagen zu stehen kommt, sondern auch körperlich zu leiden habt, und gegen Letzteres gerne ein Mittel von Mir eurem Lebensvater haben möchtet. Nun seht, euch muß Ich auf Eines aufmerksam machen, indem Ich die Frage an euch stelle: Habt ihr je in vollem Ernst über euer ganzes Verhalten eures bis heute zurückgelegten Lebens nachgedacht, — ob ihr bei allem eurem Vorgehen in der kindlich reinen Liebe zu Mir dem Vater gestanden seid? Sehet, Keines von euch ist in Bezug auf diese an euch gestellte Frage sich recht bewußt, welch tief bedeutender Ernst in der Beantwortung dieser Frage enthalten ist! denn es muß ein Jedes von euch bekennen, daß der größte Teil eures Wandels in der von euch bereits zurückgelegten Lebenszeit ein Vorgehen gewesen, das mit Meinem Liebebegehren nicht vereinbar sein konnte. — —

Nun frage sich ein Jedes, was kann nun die Folge von einem derartigen Vorgehen sein? Doch nichts anderes als eine Frucht, die auch Giftstoffe in sich hat, die auf Seele und Körper nur störend einwirken. Die Art und Weise, wie sich dieses zu erkennen gibt, ist einem jeden Einzelnen bekannt, der unter seiner Kreuzeslast zu leiden hat.

Doch was ist nun zu tun? Geschehenes ist doch nicht zu ändern! —

Somit heißt es einen Rückblick in das bereits überschrittene Leben zu tun; das bringt aber nur dann einem Leidensträger eine Linderung, wenn derselbe bei erkannten Fehltritten sich in der kindlichen Liebe reumütig an Mich den Vater bittend wendet; dadurch tritt eine engere Verbindung zwischen Mir und dem leidenden Kinde ein, so daß dadurch alle die Beschwerden, die ihm das Leben oft fast unerträglich machen, insoweit gehoben werden, daß dabei wenigstens nicht Schlimmeres zu erwarten ist; denn Ich

der Vater erhalte ein jedes Mich suchende Kind so lange im Erdenleben, bis dasselbe in seiner Liebe zu Mir so weit herangereift ist, um dann nach dem Leibestode doch gleich in die Lichtregion aufgenommen werden zu können, wo es dann auch von Mir dem Vater empfangen werden kann.

Nun seht, Meine Kinder, wenn Ich euch von eurem Uebel auch nicht ganz befreien kann und darf (das Warum? ist Meine Sache allein), so sollet ihr euch doch bewußt sein, daß euer Uebel, von Mir aus, für euch doch derart erleichtert werden soll, daß ein Jedes von euch die von Mir für euch gesetzte Gnadenzeit auf dieser Erde dem Leben erhalten bleiben soll.

Was nun eure Lebensweise anbelangt, um euch dadurch kein größeres Leiden aufzuerlegen, so sollet ihr insoweit vorsichtig sein, — nie mehr Speise in euch aufzunehmen, als dieses die Erhaltung des Körpers erfordert. Im Glauben an Mich und in der Liebe zu Mir könnet ihr was immer genießen; dasselbe wird euch nie schaden, wenn ihr in diesen beiden Himmelstugenden in Wahrheit rein zu leben suchet; im andern Falle wird Eins oder das Andere von euch immer noch mehr fühlen müssen die (üblen) Folgen eures nicht immer in Meiner reinen Liebesfäre liegenden Vorgehens. Ich der Vater bin aber erbarmend und bleibe aber auch für euch fort und fort erbarmend, so daß ihr durch den Glauben und durch die Liebe auf Meine Hilfe rechnen sollet, der Ich euch immer wieder in euren schwer zu tragenden Leiden Erleichterung geben werde. Das glaubet Mir und seid zuversichtlich im Hoffen, daß Ich der Vater für euch sorge, so daß auch nicht Eins von euch verloren gehen kann.

In diesem Glauben an Mich den Vater soll ein Jedes das sich selbst zugezogene Leiden ohne Murren zu tragen suchen; denn von Mir aus kann und soll ein Jedes nur hochbeseligende immerwährende Freude genießen, denn die Liebe selbst kann doch nichts anderes geben, als nur Liebe, die nur Beseligung in sich hat. Das sage Ich, euer euch liebender Jesusvater. Amen.

Sieh, Mein Kind, auch für dich, eben so wie für ein jedes Andere, das in der Liebe zu Mir dem Vater steht, ist dieses Wort gegeben, denn auch nicht Eins von euch steht ohne eine Art von Leiden; ob dieses nun geistig oder leiblicher Art ist, so bleibt sich dieses gleich, weil ein jedes Leiden die Folgen des nicht in Mein Liebebegehren passenden Vorgehens sind. — Dieses von Mir, deinem Jesusvater, Der dich auf dem Weg zur Wahrheit begleitet. Amen. (Siehe auch 1. Kor. 11, 23—34 besond. V. 27. 29. 30.)

P. S. Hier bemerken wir noch, daß uns von befreundeter Seite, wo Rafael verkehrt, die Nachricht zukam, daß im Januar die erste Hälfte der 7. Zornschale über die Erde ausgegossen wurde, seit wann manche leidende Zustände erst auftraten, oder vermehrt sich zeigen, zur Läuterung der Seele. D. Hsg.

Ein Wink zur Selbstschau.

J. K. F. 7. Nov. 1904.

Meine l. Kinder! Ich komme zu euch, denn ihr habt Mein vonnöten und bedürfet einer Stärkung, eines Trostes und eines deutlichen Zeichens Meiner Gegenwart, denn der Feind ist sehr bemüht, Zwietracht zu säen

unter Meinen Kindern, so daß es eines mächtigen Eingreifens von Meiner Seite bedarf, um die schwankenden Kindlein zu halten, und um sie wieder fest zu machen in der Liebe zu Mir.

O lasset euch solche Angriffe wohl zu Herzen gehen, denket nicht: „Es ist nicht der Mühe wert, darüber ein Wort zu verlieren, wir stehen fest und treu zum Meister aller Meister (und Geister), unsern Glauben an Ihn kann nichts erschüttern!“ — nein, denket vielmehr darüber nach, warum solche Angriffe euch begegnen? Betrachtet dabei auch euch selbst, habet recht acht auf euer eigenes Tun! blicket hinein ins Herz, und gehet da gründlich zu Werke mit der Besichtigung des Heiligtums, und fraget euch; ob euer Leib ein Tempel ist des h. Geistes? ob ihr tut nach Meiner Lehre? ob euer Leben in allen Dingen übereinstimmt mit dem Worte Gottes? an das ihr glaubet, ist euer Glaube lebendig? oder ist er tot? wovon zeugen eure Werke? zeigen eure Taten, daß ihr Meine Kinder seid? könnet ihr Beweise liefern von der Kraft des Wortes Gottes an euch selbst? Welche Wunder haben sich an euch vollzogen? was habt ihr gewonnen? wo ist euer Reichtum? wo sind eure Schätze? wie habt ihr das verwaltet, was Ich euch übergeben?

Ich sage euch, Meine Stimme hören, Mein Wort achten, Meine Liebe preisen, Mich als den lebendigen Gott und Vater erkennen, und als den Heiland und Retter der Seele annehmen, das ist noch nicht genug, — das ist nur der erste Schritt, die Anfangsgründe meiner Lehre, gleichsam die Bekehrung und Umkehr eines Menschen darstellend, der, an diesem Ziele angekommen, Halt macht, sich ausruht von dem schweren Wege, sich mit gewissem Wohlbehagen niederläßt, und bauend auf die erlangte Gnade und Erbarmung Gottes wieder ruhig weiter schläft, in Sicherheit gerät und so der ärgsten Gefahr, in geistigen Hochmut zu verfallen, entgegengeht.

Sehet, das ist die große Gefahr, der Meine Kinder ausgesetzt sind, die immer wiederkehrt, so lange dem Feind alles Lebens die Macht über Meine Kinder nicht völlig benommen ist, so lange auch wird der Kampf zwischen Licht und Finsternis fortdauern; und eben darum müssen Angriffe von allen Seiten euch bestürmen, sie müssen euch aufrütteln und wieder wachen Geistes machen.

Darum preiset Meine Gnade nicht nur in seligen Momenten, sondern lernet Meine Gnade auch im Sturmestoben und in rauhen Winden schätzen, und erkennet eben darin das reinigende, heilende und segenbringende Element, ohne welches die keimende Frucht ersticken würde. Ja, danket Mir aus vollem Herzen, daß Ich euer Führer bin und stets weiß, wenn ein scharfer Wind durch Meine Saaten wehen muß. Es sind der Stürme mancherlei, die euch bevorstehen, und ließ Ich euch verkünden nun, solch ein Sturm naht, da fraget ihr, warum also? — Ich habe euch das Licht über das Warum also aufgesteckt, nun leuchtet damit selbst weiter, und forschet darüber tiefer nach, so werdet ihr finden, daß Gnade es ist, was ihr für drohende Gefahr hieltet, und Meine erbarmende Liebe sich wieder herabläßt, allen Irrenden und Fehlenden hilfreich die rettende Hand zu bieten.

Sehet, das ist Mein heilsames Wort der Gnade, das Ich euch reiche auf diesen Angriff.

Gehet nicht mit dem Bruder ins Gericht, sondern mit euch selbst, so werdet ihr Segens die Fülle überkommen und Mein Geist wird euch in alle Wahrheit leiten. Das sagt euch mit dem Segen euer treuer Vater! Amen.

Was ist echt, was ist unächt?

Empfangen durch * * * am 7. Oktober 1904.

Mein Kind, das was Ich sage, ist wahr und bleibt für alle Ewigkeit wahr. Ich sage dir, du sollst dich mehr in der Ruhe verhalten, denn Ich allein habe die Macht, die Kraft, um alles das gegen Meine Liebe Sprechende und Handelnde umzuändern. Du kannst in der Ruhe ein jedes dir nahe Gebrachte auf das gegen Meine Liebe eingreifende Wort aufmerksam machen; damit ein Jedes, von da an beruhigt, den sich selbst gewählten Weg gehe.

Sieh, Mein Kind, das was Ich sage, ist insoweit schon wahr, weil Mein Eingreifen durch das von Mir gegebene Wort in einem jeden nach der Wahrheit strebenden Menschen, dessen Herzensgefühle in der reinen Liebe zu Mir stehen, immer nur beseligende Freude hervorruft. Ist dieses nicht der Fall, nun dann kannst du, so auch ein jedes Andere sicher sein, daß ein solches Wort nicht von Mir dem Vater gegeben, sondern von Meinem Gegner herrührt, selbst dann, wenn in demselben Worte auch noch so viel von Mir und Meiner Liebe gesprochen wird.

Doch soll sich Keines am Einen oder Andern stoßen, denn ihr Alle seid Geschwister, die ihr euch in der Liebe gegenseitig zu unterstützen habt.

Sieh, mit diesem Wort habe Ich dir zu erkennen gegeben, daß auch du selbst, ebenso wie ein jedes Andere, noch in der Erbarmung stehst. Darum halte dich nur an Mich den Vater, der Ich allein die Wahrheit bin. Dieses für heute, um dir zu zeigen, daß Ich dir stets nahe bin.

Zur Gährung.

Empfangen durch J. K. F. den 23. Okt. 1904.

Meine lieben Kinder! Wieder seid ihr im Geiste um Mich versammelt, und Ich bin mitten unter euch, und segne ein Jedes besonders durch Mein Einfließen im Geist. Ja, Ich will Jedem zu verkosten geben Mein Innewohnen, und will — ob hier ob dort, ob nah ob fern — euch Alle in Mir vereinen zu einem Ganzen. Ihr sollet eine Kette bilden, die ohne Anfang und ohne Ende ist, die aber Einen Mittelpunkt nur hat, um Den Alles kreiset. Und dieser Mittelpunkt bin Ich in eures lieben Jesusvaters Namen und Gestalt, in Form und Wesen, im Geist und in der Wahrheit, und die Mich so zu ihrem Mittelpunkt machen, in denen muß sich auch das Leben offenbaren; aus denen muß die Finsternis verschwinden und Mein helles Gnadenlicht muß ihnen leuchten, und sie werden gewiß sein der Führung des h. Geistes und werden Mich loben und preisen allezeit.

Die aber nicht also am Mittelpunkt bleiben, die werden bald nach rechts und links geworfen, bald oben bald unten schwimmen, und werden ohne sicheren Halt in steter Lebensgefahr sich befinden; sie werden wohl dann und wann ihre Hand nach Mir ausstrecken, aber sie alsbald wieder los lassen, weil ihnen anderswo ein Lichtlein winkt, das sie für besser halten, das sich aber bei genauer Prüfung als Truglicht erweist, und so kommen diejenigen nie zum sicheren Hafen, nie an den festen Landungsplatz, die stets nach Neuem haschen, kein festes Ziel im Auge haben und Jesum Christum nicht als ihren Führer wählen, und diese kann Ich nie zu Meinen Kindern zählen.

Die aber ihren Herrn und Heiland in Mir sehen,
Und geraden Weges die schmale Straße ziehen,
Die sind getrost, auch mitten in der Nacht;
Sie wissen, welch ein Vaterauge allzeit wacht,
Und fielen sie schon in des Löwen Rachen,
So wird ihr Gott sie nicht zu Schanden machen;
Er weiß auch aus der Hölle zu erlösen,
Und wird befreien sie von allem Bösen. —
Drum mutig nur bergan in Gottes Namen!
Dann spricht zu ihrem Tun der Herr stets Amen!
Ja, also bin und bleib Ich stets der treue Hirt,
Der Seine Herde nicht verlassen wird,
Und wer als treuer Knecht in Meinem Dienst wird stehen,
Den werd' Ich auch nicht lassen von Mir gehen;
Das sag' Ich heut', auf euer ernstlich Bitten,
Und bleib' als Vater stets in der Getreuen Mitten.

Wink über Widersprechendes.

Empfangen durch * * * am 5. Okt. 1904.

Sieh, Mein Kind, in dem am 1. Oktober dir gegebenen Wort habe Ich dir für dich, so auch für ein jedes Andere in Meiner Liebe stehende und in Meiner Liebe sich erhaltende Kind gesagt, welcher Art die Seele jenes Bruders S. beschaffen ist und in Folge dessen auch nur solche Offenbarungen geben kann, die ihrer Reinigung ebenso bedürftig sind, als dieses seine Seele selbst benötiget.

In dem am 7. Oktober dir gegebenen Wort habe Ich ebenfalls klar und deutlich gesagt, wie ihr Alle in der Liebe euch gegenseitig zu unterstützen habt, da ihr doch Alle Meine Gnade und Erbarmung benötiget; eben darum soll sich aber auch Keines von euch am Einen oder am Andern stoßen, ein Jedes von euch soll sich bemühen, durch die ihm gegebene Liebe den ihm nahe Stehenden auf den rechten Weg zu führen; das ist Christenpflicht, die Ich der Vater zu üben begehre.

Sieh, Mein Kind, mit diesem Wort habe Ich, dein Jesusvater, dir gezeigt, wie du dich zu einer jeden Zeit zu verhalten hast, um dich für Mich zu erhalten. — Darum tue, wie Ich sage. Amen.

Verhaltungs-Winke in kritischen Momenten!

Empfangen durch R. L. M. am 30. Dez. 1904.

So jemand aus euch irgend etwas vornehmen und tun will, und nicht weiß, ob es vor Mir recht und für ihn gut ist, der komme zu Mir in seinem Herzen, und trage Mir dem Vater ruhig und langsam sagend sein Anliegen

wor, und zwar so, daß ihr jedes Wort gar wohl erwäget, und in selbstloser Hingebung Mir dem Vater anheimstellet das rechte Entscheiden, so wird es Licht in euerer Seele werden, es wird ein Empfinden das andere lösen, und euch zu einer Antwort werden, für deren Richtigkeit das Gefühl des Herzens bürget.

Ihr müsset aber jegliche Parteilichkeit und Sonder-Interessen ausschalten, wenn ihr Mich den Vater um etwas fraget; euer Herz muß in diesem Moment frei und unbeteiligt sein, ansonst ihr zu keiner Entschiedenheit in euch kommen werdet:

Darum gehet mit Mir dem Vater zu Rate, lasset euch führen von Meiner Liebe, deren sehendes Auge alle Tiefen durchdringt, und wenn ihr keinen Schmerz in euch empfindet, und vor ihrem Lichte nichts zu verbergen brauchet (weil es aus ihr ist), so werdet ihr sicher gehen und das Leben in euch finden.

Fühlet ihr aber, daß euer Vorhaben die Lichtprobe nicht besteht und Meine Liebe euch wehe tut, fühlet ihr, daß wenn ihr Meine Gnade und Liebe mit hinzu nehmet, ihr euch beengt fühlet, so sei es euch anheimgestellt, zu tun oder zu lassen nach euerem Empfinden. Werdet ihr der Stimme Meiner Liebe folgen, so seid ihr wohl geborgen, werdet ihr aber eueren eigenen Weg gehen, nun so geschehe euch wie ihr es wollet.

Hieraus könnet ihr aber (ein Jedes) ersehen, wenn ihr etwas tun wollet, wie ihr euch zu verhalten habet, um von Mir dem Vater eine rechte Antwort zu erhalten.

Tuet, wie Ich euch gezeigt habe, und ihr werdet nie in einen Zweifel kommen und keinen unüberlegten Schritt zu bereuen haben. Das sagt euch euer Vater. Amen.

Gegensätze.

Empfangen durch * * * am 24. Dez. 1904.

„Mein Vater, habe Du Erbarmen mit mir armem Kind, ich will doch nicht gegen Dich und gegen die durch Dich Berufenen auftreten; nur kann ich die Art und Weise, wie sich Brd. S. zu erkennen gibt, nicht fassen; somit bitte ich Dich, Vater, gib mir Licht, damit ich in Deiner Liebe erhalten bleibe, um auch Andere in diese Deine Liebe einzuführen. O mein Gott und Vater, entziehe mir Deine Gnade nicht! Dein heiliger Vater-Wille geschehe! Amen.

„Mein Kind, beruhige dich, Ich bin und bleibe in Meiner Liebe bei dir und bei einem Jeden, das in der Liebe Mich den Vater erkannt hat.

Sieh, die Zeit ist eben da, wo der Kampf mit der Finsternis sich auch unter den Lichtkindern fühlbar zu erkennen gibt. Doch nur das allein kann und wird bestehen, das sich bei aller noch so argen Anfeindung in der kindlich reinen Liebe erhalten kann. — Kümmere dich um kein noch so großgesprochenes (großsprecherisches, wie es in blindem Wahn von gewissen Seiten ertönt), Wort als von Mir ausgehend? Du weißt und sollst wissen, daß Ich in der Stille allein zu finden bin. Ich brauche keine besondere Lehre, um die nach Mir Verlangenden für Mich zu gewinnen; denn ein Jedes, das Mich in Meiner nie vergänglichen Liebe erkannt hat, wird Mich durch diese Meine Liebe auch finden, so aber auch wissen, was es zu tun hat, um Meinen (h. Liebe-) Willen in einer jeden Art zu erfüllen.

Alles mit Gewalt Erzwungene taugt nicht für das ewig bestehende Leben. Das einer andern Ansicht ist, soll in seinem sich selbst bildenden Wege nur weiter gehen; doch nur zu bald wird es auf Schwierigkeiten stoßen, die ihm bitter zu stehen kommen.

Somit weißt auch du, was du zu tun hast; doch ohne Kampf bleibst auch du nicht, so wie auch kein Anderes, das die Voll-Höhe zu erreichen hat. Das Mittel, um den Kampf zu bestehen, ist die Liebe, die von Mir dem Vater einem Jeden gegeben wird, der Mich in Meiner Liebe erkannt hat. (Aber NB. nicht das Wort Liebe, sondern deren Wesen.)

Dieses Wort kannst du ohne Scheu an die Oeffentlichkeit geben. Dasselbe ist von Mir deinem Jesusvater, Der in der Stille für ein jedes nach der Wahrheit Suchende zu finden ist. Amen.

Verhaltungswinke.

Empfangen durch * * * am 30. Jan. 1905.

„Sieh, Mein Kind, laß dir nicht bange werden. Du hast Mich den Vater, etwas anderes brauchst du nicht. Halte dich zu einer jeden Zeit nur an Mich, der Ich die Liebe bin. Ein jedes Andere lasse nur seinen eigenen Weg gehen; denn sieh, ich sorge für ein jedes Einzelne Selbst, das in der kindlich reinen Liebe zu Mir dem Vater steht.

Das durch M. K. S. herausgegebene Heft „Die Liebe“ soll dich wenig kümmern, denn sieh, auch dieses Kind steht noch in der Finsternis; dasselbe braucht noch lange Zeit, bis es sich durch die Tat derart zu erkennen gibt, als dieses durch das von ihm gegebene Wort begehrt.

Ich der Vater benütze einen jeden einzelnen Menschen, damit derselbe in irgend einer Art für Mein Reich in seiner Liebe tätig sein kann; doch wie viele Meiner Arbeiter werden durch das, daß dieselben in ihrem eigenen Willen beharrlich bleiben, auf Abwege geführt, und bleiben in ihrem eigenen Wollen so lange gebunden, bis auch das letzte durch sie Gebundene in Meine Liebe eingegangen ist.

Somit kannst auch du beruhigt den in Meiner Liebe dir gezeigten Weg weiter gehen, ohne daß du „Licht- und Lebensworte“? in dir aufnimmst, die in dir schon seit Anfang einen Widerwillen hervorgerufen.

Dieses ist dir auf deine Bitte von Mir deinem Jesusvater gegeben, Der Ich dich mit Meiner Liebe immer wieder aufs neue erquicken werde. Amen.

Die h. Erlösungs-Gnade ist für Alle bereit.

Empfangen durch * * * am 4. April 1904.

„Mein Kind, nachdem Ich dein Jesusvater dir das Wort gegeben, so daß du einen Blick in Mein Liebereich hast tun können, so sollst du für heute ein zweites Wort erhalten, das dir klar zu erkennen gibt, daß Ich dein Jesusvater Mich einem Jeden in der gleichen Art offenbaren werde, der seine Liebe ein für allemal vollständig Mir dem ewig bleibenden Leben

zu geben bereit ist. Denn einem jeden wahr Suchenden bin Ich zur Seite, einem jeden sich Mir allein Uebergebenden stehe Ich in allen ihn berührenden Lebensverhältnissen bei, so daß ein solcher Mensch nie und nimmer allein steht, was du in übergenügender Art empfunden und miterlebt hast. Daß du selbst aber auch nicht um eine Linie Mir dem Vater näher stehst, als ein jedes Andere, das mußt du doch selbst sagen, da Ich Mich dir in Meiner Liebe durch das Wort offenbare. Somit bin Ich der Vater in gleicher Art für ein Jedes in und durch die Liebe allein zu finden. Wer nun das Verlangen in sich hat, um mit Mir in herzinnigste Berührung zu kommen, der muß eben mit voller Liebekraft in den Kampf eintreten, der ihn mit seinem eigenen nach Außen gerichteten Begehren zusammen führt. Ist die Liebe zu Mir dessen einzige Waffe, nun dann ist auch der Sieg gewiß, weil Ich dann Selbst den Schlachtplan entwerfe, und Mir als geschultem Feldherrn nie ein auch noch so gefährlicher Kampf verloren gegangen ist.

Darum prüfe sich ein Jedes, damit es sich die Waffe der Liebe in voller Reinheit aneignen kann. Denn durch den Sieg wird einem jeden Kämpfenden der Weg geebnet, der in das Reich des Friedens einführt. In einem jeden für Mich bis zum letzten Augenblick treu kämpfenden Kinde, wo die Entscheidung des Kampfes ausgesprochen wird, ist die innerste Herzensreinheit insoweit hergestellt, daß von da an auch kein Rückfall mehr stattfinden kann, weil Ich der Vater von der Stunde an immer mehr von der durch Mich geheiligten Stätte Besitz nehme, so daß Mein heiligster Wille einem jeden so geistig vorgeschrittenen Kinde sich klar und deutlich zu erkennen gibt, und es somit nichts anderes mehr tun kann, als eben nur das allein, was Ich der Vater für dessen ewig bleibendes Gute von urewiger Zeit Selbst angeordnet habe. Für ein Jedes bin Ich zum Leben auferstanden, für ein Jedes ist aber auch die Stunde bestimmt, wo es dem großen Liebe- und Lebenskreis angeschlossen werden soll, der mit tief heiliger Begeisterung am Feste Meiner Auferstehung Mir dem Vater den heiligen Lobgesang darbringt.

Ich sage, Manches von euch ist sich dessen nicht bewußt, was Meine Liebe allen denen bereitet, die in voller Hingebung ihr ganzes Wollen Mir allein zu opfern bereit sind. Daß Ich Mich Selbst mit aller Liebe und Lebenskraft den Menschen geopfert habe, das weiß ein Jedes, das im Glauben an Gott steht, der Ich euer Jesusvater von Ewigkeit her bin. Doch Mir in gleichem Maße dasselbe Opfer zu bringen, ohne die martervolle Kreuzigung des Fleischkörpers, das überlegen sich die meisten Mir Nachfolgenwollenden, die Meisten gehen mit ihrem Mir Nachfolgen blos bis zur Tat; doch da wo eben der eigentliche Opfertod der äußerlichen Begierde erfolgen soll, da schrecken dieselben zurück und suchen Auswege, um in irgend einer für sie leichteren Art Mir in den Willen zu kommen. Doch Ich habe gesagt, die Pforte ist eng, der Weg schmal und mit mancherlei Beschwerden erfüllt, der in Mein Reich einführt, doch einen anderen Weg gibt es auch nicht. Wer nun diesen nicht gehen will oder nicht gehen kann, weil seine Liebe noch nicht so kindlich rein gestaltet ist, für den ist das gegebene Ostergeschenk noch nicht bestimmt.

Doch Meine Auferstehung ruft euch Allen aufs neue zu: „Kommet in der Liebe durch euer herzinnigstes Verlangen zu Mir dem Vater, damit Ich

ein Jedes Selbst in den großen Licht- und Lebenskreis einführe, wo alle in der Liebe zu Mir Stehenden Mein Leben und Sterben auf Erden in seinem vollen Wert erkennen und darum es für alle Ewigkeit hoch und heilig halten. Dieses von deinem Jesusvater für diese Morgenstunde. Amen.

Zeitgemäße Winke vom h. Vater.

Empfangen durch * * * am 25. Febr. 1905.

„Sieh, Mein Kind, auch in dieser Angelegenheit will Ich der Vater zu dir sprechen. Somit höre, was Ich dir sage: Alles das, wie sich dieses durch das Eingreifen Meines Gegners jetzt zu erkennen gibt, soll weder dich noch ein anderes nach der Wahrheit suchende Kind beschweren; denn Ich bin bei einem Jeden, das die reine Liebe für Mich in sich hat. Mein Gegner hält eben jetzt seinen Triumphzug durch das Reich, welches die Vergänglichkeit in sich faßt. Alle diejenigen, die ihm in seinem Siegesgeschrei nachfolgen, sind eben die blinden Toren, die bei Meinem zweiten Kommen kein Oel in ihren Lampen haben, und dann trotz ihres in sich aufgenommenen vermeintlichen Lichtes im Dunkeln bleiben werden. (Matth. 25, 2—4 ff.) Darum verhalte sich Jedes, welches in die reine Liebe sich einzuleben sucht, stille und folge nur Meinem Begehren allein, das sich in eines jeden nach der Wahrheit suchenden Herzen zu erkennen gibt.

Ich der Vater bin für Alle zu finden, denn Meine Liebe umfaßt alle Lebewesen; doch dasjenige, das Mich im Aeußern sucht oder das sich selbst in den Vordergrund zu drängen sucht, wird Mich nicht finden, trotzdem dasselbe in dem (Wahn-)Glauben lebt, in sich Liebe für Mich zu haben.

Je ruhiger ein Mich Suchendes sich verhält, desto sicherer geht dasselbe auf dem ihm durch Mich gezeigten Weg. Dieses zu wissen, ist für ein Jedes notwendig. Das viele Schreien in Meiner Liebesache, um dieselbe (NB. vor der rechten Zeit) unter die Menschen zu streuen, bringt wenig gesegneten Erfolg, weil bei all solchem Vorgehen die eigenen Interessen mehr im Auge behalten werden, als Meine Liebesache selbst. Somit sollst du wissen, daß auch Mein Mir treu dienendes Kind L. in all seinem Vorgehen von Mir dem Vater reich gesegnet ist, selbst dann, wenn es durch seine Arbeitslast sehr oft in drückende Lebenslagen eintreten muß; doch zur rechten Zeit weiß Ich immer, in welcher Art Ich der Vater bei ihm helfend einzugreifen habe. Darum vertraue auch in diesem Fall nur Mir dem Vater allein, der Ich noch immer ein jedes Mich liebende Kind zu erhalten gewußt habe. Amen.

Dein Jesusvater.

Eine sanfte Bußpredigt.

Empfangen durch J. K. F. am 2. März 1905.

So schreibe nur Mein Kind.
Ich bin ja in der Meinen Mitte,
Und lenke jeden ihrer Schritte,
Und zeige in dem kleinsten Fall,
Daß Ich bei Euch bin überall.
Nur müßt das Eine ihr versteh'n,
Wenn ihr wollt Meine Wege geh'n,
Da müsset ihr vor allen Dingen
Mir euer Ich zum Opfer bringen.

Ihr denket, das sei längst geschehn; Doch wollen wir das erst noch sehn.
Denn das sind so geheime Dinge, Die Ich ans helle Licht da bringe,
Daß sie oft selber fremd euch sind, Weil ihr im Geiste noch gar blind,
Und ihr noch mehr am Aeußern klebet, Als nach dem Geiste in euch strebet.
Und sehet, weil dem also ist — Verleih' Ich euch noch kurze Frist,
Und deck' euch auf die Schäden all', Die bringen würden euch zu Fall.
Es sind so manche kleine Dinge, Die Ich vors Geistesaug' euch bringe,
Wenn ihr wollt merken auf Mein Wort, So müssen diese alle fort.
Da sind zunächst die Zungensünden, Die sich in Menge noch vorfinden,
Selbst unter Meiner Kinderschar Ist blanke Wahrheit stets sehr rar.
Und was wird nur dem Schein gehuldigt, Wie Mancher ungerecht beschuldigt,
Wie viel des Guten unterlassen. Ja seht, ihr könnet es kaum fassen,
Trotz aller Liebe, die Ich spende, Sind träg die Füße, träg die Hände.
Ja träg die Herzen, sich zu heben, Wenn Ich will spenden neues Leben.
Nur wenn die Welt zum Aufbruch mahnt Und ihre Weise macht bekannt,
Da rührt sich alles, jung und alt, Und doch läßt ihre Lust so kalt.
Noch vieles wäre da zu sagen In diesen unruh'vollen Tagen,
Was sich vollzieht vor Meinen Augen, Doch würd' euch solches nimmer taugen,
Ihr sehet selber ja genug Der Menschen Bosheit und Betrug,
Und stehet oft verwundert still Und fraget: „Herr, war das dein Will'?
„Dein Will', o nein, der war es nicht, Doch lesen wir in der Geschicht'!
„Im alten wie im neuen Bunde Gabst du aus Deinem heil'gen Munde
„Den Menschen Freiheit! welch ein Wort! Es tönet ewig in uns fort.
„Nur weil wir volle Freiheit haben Kannst du die höchste aller Gaben
„Uns auch nur bieten ohne Zwang, Fast macht es uns're Herzen bang,
„Wir möchten nie aus freiem Willen Getreu Dein heilig Wort erfüllen,
„Und darum möchten lieber wir Den ganzen Willen geben Dir!
„Und gar nichts unser eigen nennen Bis wir mit Herz und Mund bekennen:
„Nun sind wir Dein, mit Leib und Seel! Und preisen Dich Immanuel."
Nun habt die Löse ihr gefunden, Die eure Seele läßt gesunden,
Gebt euren Willen ihr zurück, Dann steht euch frei der Weg zum Glück;
Dann stehn euch alle Türen offen, Dann dürft ihr nicht mehr leise hoffen,
Nein, voll Gewißheit nehmen an All das, was Ich für euch getan.
Dann seid ihr schuldlos, ohne Fehl, Gereiniget an Leib und Seel,
Und als erlöste freie Schar Könnt ihr Mich loben immerdar.
Seht ihr nun endlich ein den Segen, Den Ich auf allen euren Wegen
Euch bringe in so vollem Maß, Dann lobet Mich ohn' Unterlaß.
Und wenn ihr also tut fürwahr, Dann will Ich schreiben immerdar
Die größte Schuld mit eig'ner Hand, So wie vor Zeiten — in den Sand. —
Nun denket nicht mehr hin und her: „Wie schwer ist doch des Vaters Lehr",
Nein, gebt euch Mir mit voller Lust Und sinket an des Vaters Brust;
Dann wird euch leicht d. schwerste Pflicht, Wenn ihr vergesset Meiner nicht!
Dann seid ihr nicht mehr so gebunden, Nein wahrhaft frei durch Jesu Wunden.
O darum lobt und preiset heut Die heilige Barmherzigkeit,
Und singet frohe Dankeslieder, Daß ich als Mein erkenn' euch wieder. —

Ja, liebe Kinder, bleibet Mein in Ewigkeit.
Das sagt euch euer Vater mit dem Segen. Amen.

Der Weg zur Wiedergeburt.

Empfangen durch * * * am 5. Febr. 1895.

Mein Kind, siehe Ich bin und bleibe bei dir, wenn du bei all deinen Bemühungen deinen Willen nur nach Mir, deinem Jesusvater, gerichtet hast. Du sollst leben für Mich, deinen Jesusvater, und für Alle, die Ich dir Selbst nahe gebracht habe. So höre!

Auch du hast das Verlangen, tiefer in das innerste Leben einzutreten, nun sieh, Ich habe noch einem jeden nach Mir Verlangenden zu diesem seinem Begehren geholfen, warum solle Ich nun, das zu erreichen, dir nicht auch helfen, was doch nicht nur dir, sondern auch Mir Selbst große Freude bereitet. Glaube Mir, ebenso wie du das Verlangen nach Mir deinem Jesusvater in dir hast, so ist auch in Mir dieses reine Liebeverlangen vorhanden. Für dich ist aber, um Mich ganz zu erkennen, das nur so möglich, wenn du im Geiste Meiner Liebe „wiedergeboren" bist. Du hast dieses Wort schon oft und oft gehört, du hast auch selbst davon gesprochen, ja Ich Selbst habe oft und oft dieses Wort in dein Herz eingelegt. Nun denke über dieses Wort nach, sage Mir, — hast du auch den festen Entschluß gefaßt, um diesen hohen geistigen Reifegrad zu erlangen? Nun, wirst du sagen, du hast Mich lieb, du hast den festen Willen, um Mir in jeder Beziehung zu folgen; so sage Mir, wenn das so ist, wo fehlt es denn, daß du Mich trotzdem bei allem dir Vorkommenden nicht erkennst. Darum halte fest an dem Glauben, um im Geiste Meiner Liebe wiedergeboren zu werden; das genügt für dich, wie du dich geistig jetzt entwickelt fühlst. Wenn du dieses erkennst, so mußt du sagen: Vater, ich bin ein Tor, wenn ich von nun an Meinen Willen nicht verdopple, um das Höchste zu erreichen, was du Mir doch so gerne geben möchtest.

Nun sieh', Mein Kind, erkenne deine Schwächen, stürze dich mit aller Gewalt auf das rein geistige Gebiet, du sollst und wirst sehen, es soll und wird dir gelingen, das zu erreichen, was dir auf Erden als unerreichbar erscheint. Denn Ich sage dir: dem Suchenden wird gegeben, der da anklopft, dem wird aufgetan, der da bittend zu Mir dem Vater kommt, der soll empfangen! Dieses sind Worte, die auf Wahrheit beruhen, und die in tausend und abermal tausend Fällen ihre Erfüllung fanden; darum komme auch du bittend zu Mir, dem Vater, und du wirst erhalten das, was dir und Mir Freude geben soll. Denn auch dich will Ich in Mein Haus einführen, auch dir will Ich zeigen und geben, was kein menschlich Auge gesehen, was kein menschlich Ohr je gehört hat. Doch vergesse nie, nur dem reinen kindlich liebenden Herzen ist es möglich, in das Vaterhaus einzutreten.

Du sollst nicht Furcht zu erkennen geben, daß du glaubst, für solch' hohe Aufgabe nicht fähig zu sein; denn Ich der Vater sage dir, je einfältiger und anspruchloser Herz und Gemüt, desto fähiger, Großes von Mir dem Vater aller Menschen, der Ich der Erschaffer der Unendlichkeit bin, in Empfang zu nehmen. Da Ich weiß, was ich dem zu geben habe, den Ich für fähig halte, um Großes von Mir in Empfang zu nehmen, so weiß Ich aber auch das, daß derjenige die von Mir empfangene Gabe doch nur an die wieder abgeben wird, die Ich ihm Selbst zuführe. Darum komme auch du bittend zu Mir; Ich will dich führen, Ich will dich immer fähiger machen, um dann Großes von Mir, deinen Jesusvater, empfangen zu können.

Ich sage dir — glaube Mir, durch die dir gegebenen Worte, die nur die Wahrheit in sich haben, gebe Ich dir nur das, was für dich gehört, was Ich als Herr der Unendlichkeit seit urewiger Zeit dir zu geben bestimmt habe. Darum — liebe Mich! glaube Mir! zweifle nie! denn der Zweifel ist ein Produkt der Hölle; alle solche Gedanken, die gegen Meine Liebe sprechen, müssen in deinem Innersten tot bleiben, und mit aller Macht, durch das Schwert der Liebe, schon im Keim getötet werden, damit der Weg, der dich zu mir führt, von allen Giftpflanzen gereinigt werde. Dieses befolge, und du sollst an Meiner Seite ungehindert den Weg des Lebens gehen, wo dir nie der Tod entgegentreten kann; denn sieh, Ich bin das Licht, das Leben, aus dem das ewig Bestehende allein hervorgeht.

Darum halte dich an Mich, du sollst und wirst dann das dir unerreichbar Scheinende erreichen. Ich sage dir noch mal, komme zu Mir! deinem Jesusvater. Es soll dir die Himmelspforte aufgetan werden, wo die ewige Liebe ihren bleibenden Sitz hat, da sollst auch du leben, da sollst auch du ein- und ausgehen, wie in deinem Eigentum; denn wo der Vater, da sollst auch du als Sein Kind sein. Das sage Ich, dein dich führender Vater. Amen.

Wink zur Wiedergeburt.

Empfangen durch A. H. M. am 1. April 1905.

„Mein Kind, du hast zu einer jeden Stunde das Wort Meiner Liebe in dir, was willst du noch mehr? Damit ich dir aber auch über dieses durch Meine Zulassung von dir Angeregte eine bestimmte Aufklärung gebe, so muß Ich dir sagen: Alles das, was du teilweise über Meine Kinder, die in einem fremden Erdteil ihrer geistigen Entwicklung entgegen gehen, gehört hast, beruht auf Wahrheit;* und dasselbe ist ein Beweis, daß trotz der größten Gnaden-Führung, die Ich einem jeden Mich in der Liebe suchenden Menschen gebe, doch noch immer durch die im Menschen vorhandenen Schwächen, Irrungen, ja sogar Ausschreitungen vorkommen, denn das Böse im Menschen ist trotz Meiner Erleuchtung, die Ich der Vater einem jeden Einzelnen Mir in der Liebe nahe kommenden Kinde nach dem Grade seiner zu Mir in sich habenden Liebe gebe, fort und fort tätig, um den begonnenen Lebensbau im Herzinnersten eines Mir nachfolgen wollenden Kindes zu zerstören! Das Wüten und das Toben der Finsternis dauert eben solange für einen jeden im Lichte wandelnden Menschen fort, bis auch der letzte Fleck, der einen in seiner Aehnlichkeit an die Finsternis errinnert, aus dem Begehren, das der Mensch in sich hat, entfernt ist.

Nur der allein, der die Krone der selbstlosen Liebe sich erbeutet hat, steht in dem Kleide vor Mir, das mit Meinem eigenen Herzinnersten eng verbunden ist, und von dann an die Finsternis, bei dessen Anblick in Zittern und Zagen versetzt wird, so daß sich dann die Finsternis selbst hütet, um auch nur annähernd einem solchen in der selbstlosen Liebe herangereiften Kind seinen Gifthauch in Anwendung zu bringen.

* Die nach Transvaal ausgewanderte Gemeinde von Herrsau u. A. (D. Hsg.)

Darum sage Ich dir, so wie auch einem jeden Andern: bemühet euch Alle, Meinen Willen durch die Befolgung Meiner Gebote zu tun, denn nur dann seid ihr Alle an dem Platz, wo Ich euch haben will. Das soll aber auch nicht einem einzigen von euch Kummer bereiten und sich dadurch beängstigt fühlen, wenn sich einzelne von den Meinen — „Wiedergeborene" nennen. Wiedergeboren (d. h. in der Wiedergeburt stehend) ist ein jedes, das in der Wahrheit, im vollen Bewußtsein, Meinen Willen zu tun, sich bemüht, und dabei immer wieder im vollem Ernste bestrebt ist, alles das in ihm Vorhandene, nicht Mir Gehörende, mit aller Kraft aus sich für immer zu entfernen.

Kampf ist und bleibt bei einem jeden Mir nachfolgen wollenden Kinde, wie dieses auch bei Mir Selbst der Fall war; erst mit den Worten: „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun," hat der Kampf auch bei Mir aufgehört. Daß Ich aber Selbst diese unglaublich schwere Kreuzeslast tragen konnte, war eben nur durch Meine immer wieder hervortretende Selbstlosigkeit möglich.

Sieh, Mein Kind, insoweit es eben nötig, habe Ich dir durch dieses Wort über dein an Mich gestelltes Begehren eine Aufklärung gegeben, die dich insoweit befriedigen soll, um dich dadurch in der Liebe für Mich und für die in einem fremden Erdteil lebenden Kinder bis zum höchsten Werden zu vervollkommnen, damit sich dadurch dein geistiger Lebenskreis immer mehr erweitere. Das sage Ich, dein Jesusvater, der Ich euch Alle aus dem Irrtum immer mehr herauszuführen suche. Amen.

(Nach Lesung der 2 Hefte von W. A. Schoch, bei Rohm, Lorch.)

Vom Weg der Erlösung.

Empfangen durch * * * am 26. März 1905.

„Seht, Meine lieben Kinder, aufs neue komme Ich, euer Vater, durch das Wort euch helfend nahe. Doch, Mein Wort, das aus Meiner Liebe stammt, hat in sich keinen materiellen Wert, der euch in dieser Art befriedigen kann. Wollt ihr von Mir einen Rat für euch erbitten, um euch den Weg zu zeigen, wo ihr nach euerer Auffassung euch vollkommen zufrieden fühlen könnet; so kann Ich euch doch nichts anderes sagen, als — daß ihr nur dort allein die vollkommene Zufriedenheit finden werdet, wo Ich unmittelbar bei euch bin. Das kann aber doch nur allein dann sein, wenn ein Jedes von euch Meine Lehre der Liebe, in welche Verhältnisse ihr auch immer zu stehen kommet, für bleibend in euch aufgenommen habt.

Seht, Meine lieben Kinder, Meine Lehre der Liebe ist das heiligste Gut, welches Ich als ein ewig bleibendes Vermächtnis für die zu erlösenden Menschen gegeben. Mit diesem himmlischen Erbteil kann ein jedes Einzelne im lebendigen Glauben an Mich den Vater stehende Kind nicht nur sich, sondern auch einem jeden ihm nahe gebrachten Menschen die höchste Glückseligkeit für bleibend sichern. Doch darf und soll auch nicht ein einziges in der Liebe zu Mir stehende Kind sich für mehr oder sich als besser erkennen, als irgend ein ihm nahe stehender Mensch, denn Ich sage immer wieder: ihr Alle in der Erlösung stehende

Menschen seid Meine Kinder, die ihr euch untereinander geschwisterlich zu lieben habt! —

Doch ein im Geiste Meiner Liebe innerlich schon so weit erwecktes Kind, das Mich den Vater in Wahrheit für bleibend in sich aufgenommen hat, ein solches muß im Beurteilen der ihm nahe gebrachten Menschen, ob dieser nun reich oder arm, ob dieselben weltlich hoch dastehend, oder aber nur eine untergeordnete Stellung im Leben einnehmen, mild und gerecht sein, und bei all Diesen nur den Maßstab Meiner erbarmenden Liebe anwenden, damit sein Vorgehen, all Diesen gegenüber ein von Mir reich gesegnetes sei, dessen Frucht einen ewigbleibenden Wert bringt.

Doch dessen könnet und sollet auch ihr versichert sein, daß Ich der Vater bei all eurem Vorhaben euch stets helfend nahe bin, und Ich für euch nur solche Verhältnisse zulasse, die euch voll befriedigen, wenn ihr selbst in all dem für euch Zugelassenen Meine euch ewig beglückende Vaterliebe erkennet. Dabei dürfet ihr aber nicht vergessen: nicht das Fleisch ist es, das befriedigt werden soll, denn das Fleisch ist eben der Teil im Menschen, der den beständigen Kampf hervorruft, und gegen dieses Fleisch (der Eigenliebe), das der Vergänglichkeit angehört, muß die in euch aufgenommene göttliche Liebe, ihre Oberherrschaft zu erlangen suchen, damit Mein Friede, den Ich einem jeden Mir nachfolgenwollenden Kinde gebe, in dem Herzinnersten des Mich suchenden Kindes für bleibend wohne.

Dieses von Mir dem Vater gegebene Wort möchte auch euch, ihr Meine lieben Kinder, die ihr bittend zu Mir gekommen, so viel Licht geben, um euch in eurem Vorgehen nicht vom Gegner beeinflussen zu lassen; denn ein jeder Mensch hat seinen freien Willen, nach dem derselbe seine äußeren ihn umgebenden Lebensverhältnisse zu regeln hat. Jedoch für alle in der Liebe zu Mir stehenden Menschen lasse Ich dann doch nur solche Verhältnisse zu, die ihnen zu ihrer geistigen Entwicklung förderlich sind; selbst dann, wenn die von Mir zugelassenen Verhältnisse euch nicht immer angenehm scheinen; denn nur Ich allein weiß, welche Mittel Ich in Anwendung bringen muß, um das Eine oder das Andere für Meinen Dienst tauglich zu machen. Darum begehre Ich von einem jeden Mir nachfolgenden Kinde nichts anderes, als nur Liebe allein, weil in der Liebe die himmlische Reinheit enthalten ist, die auch den noch so weit von Mir stehenden Menschen beglückt. Das sage Ich, euer Jesusvater, der Ich auch euch in Meiner Liebe angenommen habe.

Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

Empfangen durch R. L. M. den 5. November 1904.

Das ist die Ueberschrift von dem, was Ich diesem Meinem Kinde sagen will, was nun ein ernstliches Verlangen nach Mir dem Vater in sich zu verspüren anfängt. Siehe, Mein Kind, du kommst zu Mir, weil gewissermaßen die Not dich dazu treibt, dich in Meine Arme zu werfen, und wohl denen, die sich treiben lassen; denn ihr Leid soll in Freude umgewandelt werden. — Aber wie Viele sind eines verstockten Herzens und für jegliche Mahnung zur Umkehr und besseren Einsicht unzugänglich, über die wird ein arges Feuer kommen, damit sie sich bewußt werden, daß es erschrecklich ist, in die Hände des allmächtigen Gottes zu fallen. Du aber, Mein Kind, bist nun erwacht in deiner Seele, weil Ich dich gerufen und dir nahe getreten bin, um dir aufzuhelfen zu einem neuen Leben aus Mir.

Du fühlst dich schwach und siech, und sagst — was ist der Mensch ohne die rechte Gesundheit — ein pures Nichts, und siehe, da hast du recht; und es wäre um vieles besser für die Menschen, so sie im Vollbesitze ihrer Kraft dasselbe einsehen und sich darnach richten würden.

So aber ist meist das Gegenteil der Fall, und die natürliche Folge ist, daß sich die Not und das Elend immermehr steigern, weil Niemand die Ordnungen Gottes und daraus die einfachen Gesetze der Natur befolgen und innehalten will.

Ich habe Meine Stimme schon lange erhoben, und habe durch Meine dazu erwählten Kinder Meinen Willen den Menschen geoffenbaret und den Weg zu Mir dem Vater geebnet, und wer nur immer ein Verlangen darnach haben wird, Meine Liebe in sich zu erkennen, und mit Mir seinem Gott und Vater in Seinem Herzen Eins zu werden, der wird auch sicher finden den wahren Weg des Heiles, da Ich ihm auf demselben mit offenen Armen entgegen komme, was auch du, Mein Kind, an dir erfahren wirst. Siehe, Ich habe Meine Hand nach dir ausgestreckt, auf daß du erkennest, Wer der ist, der euch in diesen Tagen heimsuchet, um euch für Mein Reich und Meine Liebe zu werben! Ich will Mich deiner erbarmen und annehmen, und in deiner Schwachheit wirst du am ehesten Meine Kraft und Meine Gnade verspüren. Darum erstehe in dem wahren unerschütterlichen Glauben und Vertrauen zu Mir, deinem Gott und Vater, und du wirst gewahr werden, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen! Und so wirst du, Mein Kind, inne werden, daß nur allein in Mir dem Vater alles Heil zu finden ist.

Darum kehre dein Herz ganz zu Mir, damit Ich es heilige, und zu Meinem Eigentum mache, und du wirst dabei nicht zu kurz kommen. — Siehe, Ich habe dich lieb, und will dein Bestes, du aber vermagst es noch nicht zu fassen, was es heißt: „Ein Kind Gottes zu sein!" Darum laß dich führen, und stelle Alles Mir anheim, und es wird Trost und Frieden in deinem Herzen einkehren, und du wirst doch noch Meine Liebe preisen.

Und so sei denn gesegnet, und von dem Bewußtsein erfüllt, daß du nicht allein bist, sondern daß Ich dein Gott und Vater dir beistehe, und so wird deine Kraft nach und nach zunehmen und du an Leib und Seele gesund werden.

Das sagt dir zum Troste dein und euer Aller Vater. Amen!

Nur bei Gott ist wahre Ruh.

Empfangen durch J. K. F. am 1. April 1905.

Schreibe nur, Mein Kind, Ich bin wieder bei dir und stärke dich, und gebe dir Meinen Frieden, und das Wort Meiner Gnade für Meine Kinder, die mühselig und beladen sind, und deshalb zu Mir kommen, daß Ich sie erquicke mit Meinem Trost, und sie stärke mit Meiner Kraft, und ihnen bringe das wahre Heil der Seele.

O sehet, Meine lieben Kinder, das Alles vermag nur Ich euch zu spenden, nur in Mir werdet ihr Frieden finden; darum suchet nicht länger vergeblich nach einem Ruheplätzchen, es gibt keine Ruhe für eure Seelen, als so ihr ruhet in Mir, eurem Gott. O so begebet euch doch, so oft ihr's vermögt in der Stille zu Mir, und erbittet euch von Mir, dessen ihr bedürfet. Ich will euch geben, Jedem nach seinem besonderen Bedürfnisse. Ich kenne ja eure verborgenen Leiden alle, und weiß wie schwer ihr traget an Diesem und Jenem. Was dem menschlichen Auge völlig verborgen, das sehe Ich, und nehme Teil am heimlichen Weh, das nur ein Vater versteht in Seiner unendlichen Liebe; aber Er weiß auch, warum und wozu gerade dies heimliche Weh dient, und kennt den Segen, der aus dem Kreuze quillt, und weiß, was aus dem Kinde würde, wenn dieses Schwergewicht ihm fehlte. Das geistige Uhrwerk des inneren Lebens käme zum Stehen, und das würde den Tod der Seele bedeuten.

Darum, was immer euch drückt, Meine Lieben, fasset es stets in der rechten Weise auf, und mit dankbarem Herzen, und vergesset nie, daß nur Meine Liebe es ist, die euch Leiden sendet; und wisset ihr Solches, da nehmet ihr nichts zu schwer! Ihr seid ja Meines Beistandes und Meiner Hilfe stets gewiß, denn „ohne Mich könnet ihr nichts (Gesegnetes) tun!" Kein Kreuz aufnehmen und keines tragen, wie sichs gebührt, nehmlich im Glauben an Meine Liebe, Macht und Kraft, die euch aus Meinen Wunden fließt, unaufhörlich immerdar.

Nun sind wir da, wo Heils die Fülle ist,
O schöpfet draus, und laßt durch Satans List
Euch diesen reinen Quell nicht trüben,
Indem Mein unerforschlich treues Lieben
So mächtig euch zur Seite steht,
Daß Keines je verloren geht.

O darum haltet fest nun dies —
Was euch Mein heilig Wort verhieß,
Das wäscht euch rein durch Jesu Blut,
Und macht all euren Schaden gut,
Und ist der gut, was soll dann noch
Euch drücken als ein hartes Joch?

Es ist ja nichts der Sorge wert,
Wie euch Mein heilig Wort belehrt.
Da sehet ihr nun plötzlich ein —
All euer Sorgen ist nur Schein.
Und was euch drückt ist eig'ne Qual;

O Kinder, merket doch einmal,
Daß Ich kein strenger Richter bin,
Der Strafen achtet für Gewinn, —

O nein! Ich will euch **Vater** sein!
Und euch befrei'n von aller Pein;

Wenn ihr nur Meinen Weg wollt gehn,
Dann kann euch nimmer Leids geschehn!
Dann müsset ihr frohlocken stets,
Und immer wandern himmelwärts.

Dann gibt es keine Irrfahrt mehr,
Denn Meine Stimme mild und hehr,
Die leitet euch auf Schritt und Tritt,
So bin Ich stets in eurer Mitt'.

Was wollt ihr mehr, o Kinder Mein?
Als allezeit beim Vater sein! —
Gibts eine größ're Seligkeit?
Dann sagts Mir und Ich bin bereit —
Sie euch zu geben, doch Ich höre:

„O Vater, nein, was ich begehre —
„Bist ja nur Du, und bist Du mein,
„Dann muß ich hier schon selig sein:
„Drum habe Dank von Herzensgrund
„Für Deinen heil'gen Liebesbund,
„Den Du erneuert hast in mir,
„O nimm zum Dank mein Herz dafür!" —

Seht, Kinder, das ists, was Ich will,
Daß ihr Mir gebet in der Still'
Die Herzen ganz und ungeteilt;
Bei Mir nur jede Wunde heilt,
Bei Mir nur wird das Herze still,
Bei Mir nur sprichts: „nicht wie Ich will,
„Nein, wie Du willst, o Herr, mein Gott,
„So führe mich, bis in den Tod,
„Der dann ein Ewigleben ist,
„Weil Du mein Gott und Heiland bist!" —

Mit diesem Segensgruß geleite Ich alle Meine Kinder ins neue Leben. Amen.

Das sagt euch euer treuer Vater. Amen!

Vorbereitung zum Kommen des Herrn; und Gerichtswinke.

Empfangen durch * * * am 17. März 1905.

Sieh, Mein Kind, deinem Begehren will Ich der Vater Folge leisten, nachdem du Meinem Rufe gefolgt bist. Ich sage dir, nicht nur du, sondern auch ein jedes Andere, für das du in der Liebe zu Mir bittend kommst, wird von Mir aus nur in solche Lebensverhältnisse eingeführt, in denen ein Jedes, wie es eben für dasselbe nötig ist, Gelegenheit erhalten wird, sich in seinem Innersten geistig zu vervollkommnen. — Wenn du selbst auch lange Zeit von solch einer geistigen Entwicklung nichts zu sehen bekommst, so ist eine solche doch vorhanden, die dich nach deren Vollendung in das Staunen über Meine Erbarmung und Liebe versetzen wird, — der unnennbaren Güte wegen, die Ich einem jeden einzelnen Menschen zukommen lasse.

Ja sieh, Mein Kind, auch nicht Eines von Denen, für die ein in Meiner Liebe dastehendes Kind bittend zu Mir dem Vater kommt, soll verloren gehen. Darum komme aber auch ein jedes, Mich in Meiner

Mich erkannt habende Kind, bittend zu Mir, und es soll und wird ihm zu einer jeden Zeit die geistige Gabe in reicher Fülle gegeben, die dasselbe für alle Ewigkeit hindurch beglücken wird; denn Ich sage, für Mich ist kein Mensch so tief gefallen, daß Ich ihn in Meiner Liebe nicht auch von der größten Sünde befreien kann.

Darum betet und bittet! ein Jedes von euch für die durch Mich euch nahe Gebrachten, damit ihr das euch übergebene Lebenspfund nur nach Meinem Willen verwendet, um bei Meinem Kommen nicht in Verlegenheit zu geraten, wenn Ich bei einem jeden Einzelnen anklopfe, um über das ihm Uebergebene Rechenschaft zu begehren.

Je ernster ihr eure Lebensaufgabe auffasset, um dieselbe nur nach Meinem Sinne auszuführen, um so unvergleichlich schöner wird der Erfolg der durch Mich euch gegebenen Lebensaufgabe.

Darum sei ein jedes Mir nachfolgende Kind in den ihm gegebenen Lebensgeboten treu, denn durch die Mir gegebene Treue wird ein Jedes von euch das von Mir bestimmte Rüstzeug, deren ich so Viele brauchen werde, als sich Mir in der kindlichen Liebe frei ergeben werden.

Doch keines von euch frage und forsche nach dem, wie und in welcher Art Ich dasselbe zu Meinem Dienst verwenden werde. Denn nur die Liebe zu Mir dem Vater soll bei einem jeden Einzelnen der Grundton seines Bestrebens sein. Je reiner dieses Bestreben, desto vollkommener wird sich auch dessen Erfolg gestalten. Darum kommet bittend und betend im Geiste Meiner Liebe für euch selbst zu Mir dem Vater, und Meine Erbarmung wird ein jedes immer mehr dem heiligen Ziel entgegen führen, wo die bleibende Vereinigung durch Mich den Vater mit dem in der kindlichen reinen Liebe Mir nahenden Kinde stattfinden soll. —

Ja sieh, Mein Kind, Ich sage dir, und all denen, die Mich in der Wahrheit zu lieben suchen: „Fürchte sich auch nicht Eins von euch, wenn in den euch umgebenden Verhältnissen auch noch so Grauenerregendes vorkommen sollte; denn für ein in Meiner Liebe dastehendes Kind ist Meine Gnadensonne aufgegangen, die alles das von euch verdrängt, was den Ungläubigen, und darum in dem Irrtum stehenden Menschen mit Schrecken und Angst erfüllen wird, wo er in dieser sich selbst geschaffenen Pein so lange gefangen bleibt, bis durch Meine Erbarmung auch für diese verblendeten Menschen Mein Licht der Gnadensonne hervortritt, — damit dadurch ein jedes derselben seines verblendeten Irrtums sich bewußt werde. Doch Diejenigen, die ihre Liebe in der kindlichen Reinheit zu bewahren gewußt haben, diese werden dann das lebendige Zeugnis von Meinem ewig bleibenden Dasein geben, um als Sterne der Wahrheit in die Finsternis hinein zu leuchten.“ — —

Dieses sage Ich, dein Jesusvater, der euch Allen in der Liebe stets nahe bleiben wird; welches aber doch nur das allein in sich erkennen kann, das in seinem Bestreben in seiner zu Mir dem Vater habenden Liebe sich in der kindlichen Reinheit zu erhalten sucht.

Dieses für diese Stunde als ein von Mir zur Beachtung gegebenes Wort für Alle, die Mich in Meiner Liebe erkannt haben. Amen.

Vom Kampf, auch unter den Lichtskindern.

Empfangen durch M. D. M. am 7. Januar 1906.

Mein Kind, du gehst nicht irre, wenn du dich streng nach dem Gesetze Meiner Liebe hältst. Ich sage dir, der Kampf unter den Lichtskindern wird sich auf das höchste steigern; doch nur das allein wird als Sieger aus diesem durch Mich den Vater zugelassenen Kampfe hervorgehen, das bis zum letzten Augenblick sich in der reinen Liebe zu erhalten sucht; und das nur allein kann sich in der reinen Liebe erhalten, welches bei allen Vorkommnissen stets vertrauensvoll zu Mir, dem Helfer in aller Not und Gefahr, empor zu blicken gewöhnt ist.

Ich will nicht sagen, du bist ein von Mir Auserwählter; doch Ich sage, so wie du die Liebe in dir zu Mir dem Vater hast, in eben derselben Art bin auch Ich dir nahe; darum bist du nicht mehr, so aber auch nicht weniger, als ein jedes Andere, das die gleiche Liebe in sich für Mich hat. Dasjenige, das an sich oder an ein anderes ihm nahe Gebrachtes einen andern Maßstab anlegt, tut nicht gut, und hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn sich dasselbe einstens getäuscht sehen wird. Ich der Vater spreche hier zu dir, so zugleich aber auch zu einem jeden Andern. Doch du selbst sorge mehr für dich, um dich in der Liebe zu Mir immer mehr zu vervollkommnen. Das geschieht auch, indem du dich für dasjenige in der Liebe zu erhalten suchst, dem du Gelegenheit hast, das dir gegebene Wort zu verabfolgen, auch wenn dasselbe meint, in dem durch dich von Mir gegebenen Wort „ein Machwerk Satans“ zu erkennen; dies ist zugelassen, damit dir durch deine, auch zu diesem (verirrten Bruder) habende Liebe einstens Gelegenheit geboten werde, an all Diesen große Barmherzigkeit zu üben.*

Sieh, was mußte Ich, der Vater, in der Zeit Meiner Erdenperiode wegen dem, daß Ich die Wahrheit verkündete, erdulden, und doch habe Ich Mich in Geduld und in der Demut, in der Liebe für alle Menschen erhalten. Diese Meine Lebens- und Leidensschule sei für ein jedes nach der Wahrheit strebende Kind ein lebendiges Beispiel, nach dem ein Jedes sein Tun und Lassen zu regeln hat. Das sage Ich, Dein und Euer Jesusvater. Amen.

---

* Es gehört immer mit zu den Zeichen der „letzten Zeit“, d. h. zu den geistigen Ernte-Perioden, daß wie in der Natur die Distel-Pflanzen ihre üppigen Samenkronen hoch über den bescheidenen Waizen prangend erheben, so gehts auch im Geistigen, wie solches in den bekannten Stellen der h. Schrift angedeutet ist, als in Matth. 24, 24. — Gal. 1, 8. — 2. Tim. 3, 2. 7. 9. — Luk. 21, 28. — 2. Kor. 11, 14.

Es bestätigt das im Hefte „Memorandum“ z. T. näher beschriebene Gebahren wiederum einen längst erhaltenen Wink, daß die finsteren Mächte alles versuchen werden, das unscheinbare Neue Licht, wenn nicht zu zerstören, so doch es zu schädigen, da sie daraus in der Folge ihren Untergang wohl ahnen. — Der Herr erbarme sich der armen mißbrauchten blinden Werkzeuge! (Luk. 23, 34.)

Bei Solchen, wo das Weltgeist-Verstandesleben noch vorherrschte, da war der geeignete Boden zum Reinfall, der dann materielle und geistige Schädigung zur Folge hatte.

NB. Noch ist als denkwürdiges Zeichen der Zeit zu bemerken, daß auch in den deutschen Kreisen des Spiritismus dasselbe Intriguen-Manöver spielte, wo aber die Entscheidung bereits eintrat, zum Schaden der finsteren Einflüsse, und zu Gunsten der einfachen ewigen Wahrheit! G. f. Dank! D. Hsg.

Ein Wort des Lebens.

Empfangen durch N. L. M., den 27. November 1904.

Liebe Kinder! Ihr traget ein inniges Verlangen nach Meiner Liebe in eurem Herzen und sehnet euch darnach, ein Wort des Lebens von Mir zu empfangen, aus dem ihr immer wieder neue Kraft schöpfen könnet, so euch der Mut sinket, und das Vertrauen auf Mich — 'was geübt sein will — nicht ausreichen mag, sich in Meinen Willen zu fügen, da der natürliche Verstand den unerforschlichen Ratschluß Gottes nie zu begreifen vermag.

In Meiner Liebe aber ist das Geheimnis des Reiches Gottes gelegen; darum suchet und forschet gleich den Weisen, denn auch euch ist der Stern aufgegangen, der vor euch hergeht, und so ihr Meinen Worten folget und euch von Meiner Liebe führen lasset, so werdet ihr Mich zuerst finden, als Kindlein in Windeln gewickelt, und in einer Krippe liegend. Das Kindlein aber war nicht allein, sondern es heißt in der Schrift: „Joseph und Maria waren bei Ihm!"

So wird sich auch an euch die Neugeburt des Geistes vollziehen, denn ihr müsset Mich zuerst im Kleinen als Kind in euch finden, dem die tätige Liebe der Mutter beisteht und es nährt aus ihrem Herzen!

Wenn euer Glaube aber dann zunehmen und ihr dem Gefühl eures Herzens folget, so werdet ihr wahrnehmen, wie das Kindlein wachsen wird an Alter, Weisheit und Gnade bei Gott und den Menschen, und Dinge zu verrichten vermag, die der Welt ein ewiges Rätsel verbleiben werden.

Sehet, liebe Kindlein, so müsset ihr euerem Geiste nach zuerst in euch erwachen und sehend werden, d. h. Meinen h. Willen erkennen, und euch in Allem von Mir abhängig fühlen, gleich wie ein Kind zunächst ganz von der Mutter abhängig ist. Diese Abhängigkeit aber ist für das liebende Kind eine Wohltat, da sie ihm immer wieder Gelegenheit gibt, zu den Eltern zu kommen, und deren Liebe aufzufordern, währenddem sie von einem eigensinnigen und trotzigen Kinde als eine schwere Fessel empfunden wird, deren es sich auf alle Art entledigen möchte. — Was aber davon die Folge ist, wird wohl ein Jedes gar leicht einsehen. (Luk. 10, 21. — 1. Kor. 1, 27 u. Nr. 45, 243.)

Ich rufe auch euch zu Mir, die ihr nun alt und betagt seid, und am Abende des Lebens stehet, damit ihr Meine Liebe erkennet, die nun vor aller Welt aufgehet; und wer nur immer ein Verlangen nach Mir haben wird, dem wird sich das eigene Herz erschließen, und es wird daraus eine Wahrheit nach der andern hervorgehen, zu einem Zeugnis für die Welt, die Meinem Reiche noch ferne ist! Damit aber auch ihr, Meine Kinder, einen Einblick in die ewigen Ordnungen eueres Vaters gewinnet, so komme Ich selbst und lehre euch den Weg wandeln, und zeige euch in Worten und Beispielen, wie ihr zur Erkenntnis euerer selbst und daraus zur Einsicht in Meine h. Liebe gelanget.

Darum lasset euch führen, und nehmet Mich auf in aller Liebe und Demut eueres Herzens; folget Meinem Rat, der in den einfachen Worten enthalten ist: „Liebet Gott über alles und daraus eueren Nächsten wie euch selbst!" und ihr werdet inne werden, wie Mein Joch sanft und Meine Bürde leicht ist.

Und so betrachtet diese Worte, und prüfet sie auf ihren Gehalt, und das eigene Herz wird es euch bestätigen, daß sie geistiger Natur und dem ewigen Urquell des Lebens entsprungen sind!

Darum hoffet und vertrauet in allen Dingen auf Mich! denn Ich will euere Zuflucht sein für und für, und euch beistehen in euerem Alter, und ihr werdet gleich dem Simeon und der Hanna im Tempel Meine Herrlichkeit sehen und Mich preisen, darum daß ihr noch den Heiland erkannt und gefunden habet!

Und so seid denn gesegnet von euerem Vater im Himmel, der euch erwecken will zum wahren ewigen Leben. Amen!

Leben oder Tod?

Empfangen durch * * * am 10. Februar 1899.

Sieh, Mein Kind, du bist bittend zu Mir gekommen, um das, was Ich dir stets gebe. Du sollst und darfst dich nicht fürchten, daß du auch nur in eine Sünde einwilligen könntest, wenn du in Wahrheit dir stets bewußt bleibst, daß Ich stets bei und mit dir bin. Denn bist du dir dessen klar bewußt, so kannst du durch deine Liebe, die du für Mich in dir hast, doch nicht etwas tun, das gegen Meinen Willen spricht.

Darum — halte dir Meine Gegenwart stets vor Augen bei deinem Sprechen, Denken, Fühlen und Vorgehen, gedenke des hochheiligen Zieles, das dir zu erstreben gegeben ist. Beachte genau die Folgen, die aus deinem Benehmen hervorgehen; bedenke wohl, ob du Meinen Willen tust, oder ob du dagegen handelst, du mußt dir immer klar sein, ob du durch das Erstere zu der großen Aufgabe gelangst, die dir Licht und Leben als für ewig beglückende Speise gibt für alle die, die dir lieb, für all die zu dir gehörenden Notleidenden. Im zweiten Falle durch das Nichtbefolgen Meines Willens kann dir alles Licht, alles Leben genommen werden, und du selbst wirst in den Tod eingehen. Somit ist es auch für dich nicht so schwer, über die dir anhaftenden Schwächen Herr zu werden. Die Wahl zwischen Gut und Böse bleibt doch nur dir allein überlassen. Es nützt dir kein Bitten, kein Beten, wenn du als geistig lebender Mensch nicht selbst durch die dir gegebene Liebeskraft dir den Weg zu Mir ebnest. Ich Selbst bin bei dir, Ich führe dich. Ich gebe dir durch Mein Wort die Lehre des Lichtes kund, das Befolgen Meines Begehrens liegt aber an dir allein. Derjenige, der Mich in der Wahrheit liebt, wird Mich durch die ihm gegebene Lehre Meiner Liebe auch verstehen. Darum halte auch du dich an Mein Wort, und tue was Ich begehre. Die ersten Schwierigkeiten sind bald überwunden, von da an stehst du im reineren Lichte, als dieses bis noch der Fall gewesen. Mit stets neuem Lebe- und Liebemut wirst du von dann an den Tagesanbruch betreten; denn du weißt, daß Ich als wachender (Schutz-)Engel, das ist, als dein dich beschützender Vater, bei dir bin. So ist es, so wird es bleiben, für Zeit und Ewigkeit, für Alle, die ihr Liebebegehren nach Mir, ihrem Jesusvater, gerichtet haben.

Nun sieh, Mein Kind, auch diese Worte möchten in deinem Herzinnersten ein Plätzchen finden; doch der innerste Liebegeist, der in diesen

Worten eingelegt ist, der soll in einem jeden Moment deines Lebens dir klar vor Augen stehen, damit du bei einer jeden Gelegenheit, wo du einen Fehltritt tun könntest, Mich deinen Jesusvater, im Lichte Meiner Liebe vor dir stehen stehst. Denn Ich stehe in Wahrheit dir zu Seite, das glaube Mir. Darum bemühe dich, dein geistig Auge dir selbst zu öffnen, welches durch das Befolgen Meines Willens allein geschehen kann. Dein Leben, welches himmlischen Ursprung hat, soll sich zu einer jeden Zeit in derselben Art offenbaren, das sage Ich, dein Jesusvater zu Allen, die mich lieben. Amen.

Wie und wozu der Herr kommt.

Empfangen durch J. K. F. am 28. Februar 1905.

Schreibe nur in Meinem Namen also, denn es harrt ein Kind in banger Erwartung Meiner, und diesem Kinde will Ich Mich erzeigen als den Gott, der da hilft, und als den Herrn, der vom Tode errettet.

So höre Mich, du Meine l. Tochter, und sei nicht bange, was dir dein Herr und Gott sagen wird, Er wird dir nur soviel sagen, als zu deinem Frieden dient, und all die Fragen, die du im Herzen trägst, beantwortet dir das eine Wort: „Martha, Martha, du machst dir viel Sorge und Mühe; aber — nur Eins ist not!“ — und siehe auf dieses Eine, was Allen allein not tut, will Ich dich hinweisen auf diesem Gnadenwege. Ich will dir nichts Neues enthüllen, sondern nur das Alte lebendig machen.

Denn siehe, Ich stehe vor der Tür und klopfe an, so Jemand Meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde Ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit Mir. (Off. 3, 20.)

Und so du Mir also auftust die Türe deines Herzens, dann werde Ich in Wahrheit bei dir einkehren, und das Mahl mit dir halten, d. h. Ich werde dir Mein reines Gnadenlicht schenken, und dir auftun — das Geistesauge und das Geistesohr, damit du Mich erkennest in Meiner Liebe und Erbarmung, und ohne Furcht und Scheu zu Mir kommst, in Meine unmittelbare Nähe; denn siehe, — Ich will all Meinen Kindern ein rechter Vater werden und sein, und will, daß Nichts sich stelle zwischen Mich und sie, und deshalb komme ich also in Meiner unendlichen Liebe zu ihnen, und lasse Mich so tief herab zu den Kindern Meiner Liebe, damit sie endlich doch erkennen, wie unaussprechlich gut es der himml. Vater mit Seinen Kindern meint, und wie überaus glücklich und selig Er sie machen will durch Sein Herabkommen.

O, Kind, suche in dieser Liebe dein Heil! und du wirst alles finden, was dir gebricht, d. h. werde ein wahres Kind (der Ew. Liebe), so findest du Mich, den lebendigen Vater in dir, — und hast du Mich, dann hast du Alles, wonach deine Seele dürstet, — und Ich werde dir nicht mehr in einem unnahbaren Lichte, sondern in Meiner großen Liebe erscheinen, und diese wird dich wahrhaft erleuchten, und dir zeigen, daß Christum lieb haben, viel besser ist, als alles Wissen.

Und wenn du das Alles wohl überdenkst, Mein Kind, da bleibt dir Eines nur zu tun übrig, und das ist: dich zu Jesu Füßen setzen, Maria gleich! Denn Eins ist not! — — —

Vergißt du nur das Eine, Dann pilgerst du im lieblichen Vereine
Mit deinem Heiland Hand in Hand Ins obere schöne Vaterland.
Sieh das ists, was Ich heute dir aus Meiner Lieb bescheere,
Damit du wahrhaft lobest Mich und gebest Gott die Ehre.
Nimm Meinen Segen auch noch hin, Und glaub, daß ich dein Vater bin,
Der dich von Ewigkeit geliebt, Und dir all Schuld und Fehl vergibt.
Das sollst im Glauben du erfassen, Und Mich in Ewigkeit nicht lassen,
Dann bin und bleib Ich allzeit dein, Und nenn dich jetzt und ewig Mein! —
Mein Friede sei mit dir. Amen!

Kämpfe! aber ringe recht!

Empfangen durch * * * am 23. März 1905.

Sieh, Mein Kind, Ich kenne dein Begehren, darum bin Ich auch zur Stelle, um einen Tropfen Meines bleibenden Lebens in dich durch das dich lebendig machende Wort einzulegen.

Somit sei dir für heute blos das Eine gesagt: Kämpfe! und kämpfe immer wieder gegen alles das, welches in dir Gefühle hervorruft, die mit Meinem Begehren nicht im Einklange stehen! Denn sieh, die feindlichen Angriffe sind auf ein jedes in Meiner Liebe stehende Kind gerichtet, um dasselbe in einer oder in der andern Art zu überlisten. Doch dasjenige, das in seinem Begehren Mir dem Vater allein anzugehören, sich in diesem Verlangen zu erhalten sucht, wird zu all den auf es gerichteten feindlichen Angriffen in sich auch die Kraft haben, um treu und gewissenhaft, im Verlangen nach Mir sich gleich zu bleiben; so daß der Feind in seinem Eingreifen ohne Erfolg seinen Abzug nehmen muß.

Dieses ist wahr und bleibt wahr für ein Jedes, das in seinem Verlangen nach Mir sich standhaft zu erhalten sucht. Denn sieh, Mein Kind, es gibt nur Einen Weg, der zur ewig bleibenden Vereinigung mit Mir dem Vater führet, und das ist der Weg, wo Meine Gnadensonne in ihrem ewig strahlenden Licht ihren Anfang genommen hat.

Freilich ist dieser Weg für ein jedes Einzelne zum Anfang äußerst schwer zu gehen, weil derselbe durch die innerste geistige Unvollkommenheit desjenigen, der eben diesen Weg zu gehen beschlossen, sich oft sehr düster, ja sogar grauenerregend zu erkennen gibt, da all dieses in ihm geistig unvollkommen Entwickelte für dasselbe sich in eben dem Lichte zu erkennen gibt, wie dieses in Wahrheit in dessen Innerstem vorhanden ist; und da heißt es kämpfen und ringen, um mit sich selbst ins Klare zu kommen, daß eben das Entgegentretende doch nur die Produkte sind, die aus dessen früheren Denken, Fühlen und Vorgehen entstanden (Karma), und in denen es sich selbst bis zur Stunde wohlgefühlt hat. Erst das wahre Erkennen seiner eigenen so lange gepflegten argen Frucht bringt einem die Barmherzigkeit näher, so daß Meine Gnadensonne zu leuchten beginnt, und das Mich Suchende in seinem Innersten dadurch immer mehr Stoffe erkennen wird, die ihm hinderlich auf dem Weg zu Mir dem Vater sind. Doch Ich sage, auch nicht Eins ist ohne Meinen väterlichen Schutz, den es bei seinem Begehren nach Mir wahrnimmt.

Doch auch hier muß Ich ausdrücklich sehr ernst betonen, wie Ich dieses schon oft und oft getan habe, daß nur der allein geschickt und sicher auf dem Weg, der zu Mir führt, gehen kann, welcher im wahren Sinn des Wortes selbstlos ist, und für alle Ewigkeit selbstlos bleibt! —

Nur ein einziges Verlangen soll und muß ein Mir nachfolgendes Kind hegen und das ist nur Mich den Vater allein zu lieben, um mit Mir für alle Ewigkeit Eins zu werden! Wer dieses Verlangen bei all seinem Vorgehen in Wahrheit in sich aufrecht zu erhalten sucht, der ist geschickt für Mein Reich, und wird durch Mich den Vater in all seinem geistigen Vorschreiten unterstützt, so daß derselbe jederzeit aus dem ihm entgegenstehenden feindlichen Angriff als Sieger hervorgehen soll. —

Dieses sage Ich, dein Jesusvater, zur Ermunterung für ein Jedes, das Mir angehören will, um mit Mir für alle Ewigkeit vereinigt zu bleiben, damit es von da an auf tausende und abermal Tausende nach der Wahrheit suchende, aber doch noch in der Irre stehende Seelen, Segen bringend einwirken könne.

Dieses das Wort für heute; möge dasselbe dir und noch manch Anderen einen Funken des von Mir ausstrahlenden Lichts geben, damit das in sich noch im unklaren Stehende sich selbst erkenne, und das Verkehrte mit aller Kraft aus sich ausrode, dafür aber dann ein Körnchen Meiner göttlichen Liebe einlege, das sich dann einstens in tausendfältiger schönster Blütenpracht zu erkennen geben wird. Das sage Ich, euer Jesusvater, der Ich einem jeden Mich suchenden Kinde Meine ewig bleibende Liebe zukommen lasse. Amen. —

Sieh Mein Kind, was du von Mir dem Vater begehrst, das geschieht. Könntest du nur einen Blick in das rein Geistige tun, so würdest du für dich unglaublich Schönes zu sehen bekommen. Doch für solch hohe beseligende Freude bist du noch nicht reif. Darum begnüge dich mit dem, was dir von Mir dem Vater gegeben wird. Denn sieh, es leben Millionen von Menschen, die auch das nicht haben, was dir durch Meine Gnade täglich gegeben wird, trotzdem auch ein jedes dieser von Mir aus mit Meiner Liebe reichlich beschenkt wird.

Sieh, Mein Kind, darum halte du dich gegen ein jedes dir nahe Gebrachte in voller Liebekraft fest an Mich, der Ich die Liebe bin, und dich von allem Ungemach zu befreien suche. Mich den Vater findest du zu einer jeden Zeit, so daß du für ein Jedes das von dir gestellte Begehren durch Mich das für dich Nötige erhalten sollst. Ja sieh, Ich gebe dir Licht, wo sich Andere noch im Dunkeln befinden; Ich gebe dir wahres Lebensbrod, wo Andere nach dem Brot verlangen, welches nur den vergänglichen Leib befriedigt. Doch Meine Speise ist eine aus Meiner Liebe entstandene, die alles das im Menschen tötet, welches ihn eben im geistigen Vorschreiten hindert. Darum frage nicht nach dem, was Ich dir zu geben habe, sondern gewöhne dich, auch die kleinste Gabe glaubensvoll in dir aufzunehmen, denn nur durch die Beharrlichkeit allein kannst auch du die volle Höhe erreichen, die dir den Ausblick über alles das von dir Zurückgelegte gibt. Bist du einmal so weit, dann gibt es auch für dich keinen Rückschritt mehr, weil du dein Auge dann schon gewöhnt hast, nur mehr heilig erhabene Eindrücke in dir aufzunehmen. Amen!

Demut ist des Himmels Grund.

Empfangen durch * * * am 10. März 1865.

Sieh, Mein Kind, du bist dem Begehren deines innersten Verlangens gefolgt. Darum sollst du auch nicht umsonst zu Mir, deinem Jesusvater, gekommen sein. Somit vernimm Mein Wort der Liebe, das auch dich immer wieder mit neuer Lebenskraft erfüllen soll, damit es dir gegeben sei, dich in Wahrheit in die kindliche Demut einzuleben, die dich vor einem jeden Irrtum allein befreien kann. Denn sieh, Mein Kind, wenn du oder Wer immer, als ein in der Liebe zu Mir dem Vater stehendes Kind, sich in dem Verlangen nach der Demut zu erhalten sucht, so steht dasselbe im rechten Verhältnis zu Mir und zu allen ihm nahe gebrachten Menschen; indem dasselbe dadurch, ohne zu irren, in dem durch Meine Liebe ihm gezeigten Weg beruhigt weiter gehen kann. Denn ein in der kindlichen Demut dastehender Mensch nimmt alles ihm Zugeführte, eine jede Zulassung, als eine für ihn bestimmte Gabe selbstverständlich von Mir dem Vater in sich auf. Ob dieselbe nun Schmerzen, Freuden oder Kummer, in welcher Art immer, ihm bereiten, so hat ein solcher in der Liebe zum Vater stehende Mensch bei all diesen Zulassungen die allein wahre Empfindung in seinem Herzinnersten, daß alle solche Gaben doch nur mehr Liebesgaben von dem ihn liebenden Vater sind, die nur zur Beförderung des nach der Wahrheit Suchenden geistigen Entwicklung führen, um einstens das hochheilige Ziel, die ewig bleibende Vereinigung mit Mir, dem Vater, zu erlangen.

Darum nimm auch du Tag für Tag im kindlichen Gottvertrauen alles das dir Gegebene in der Dankbarkeit gegen Mich in dir auf, damit du als ein treu ergebener Schüler vor Mich zu stehen kommst, damit du mit der Zeit ein Meister in der Befolgung all Meiner den Menschen gegebenen Gebote werdest, um dann als ein in der Liebe zu Mir Dastehender, allen dir nahe Gebrachten dienen zu können.

Ja gedient habe auch Ich, der Ich der Schöpfer aller dir sichtbaren, und aber auch aller dir unsichtbaren Welten bin, einem jeden aus Mir hervorgegangenen Lebewesen von Anfang an, und werde Ewigkeiten hindurch einem jeden Einzelnen dieser Mir Gehörenden dienen, bis auch das letzte von Mir Ausgegangene zu Mir zurückgekehrt ist, um von der Stunde an mit Allen in vereinigtem Beisammensein für alle Ewigkeit erhalten zu bleiben. Dieses hochheilige Ziel zu erreichen, ist eines jeden Menschen Aufgabe, ob früher oder später — aber erreicht muß es werden, denn das ist Mein Wille. Das ist Mein Bestreben, daß auch nicht Eins der von Mir einstens Ausgegangenen verloren gehe. Darum bin Ich, der Schöpfer Himmels und der Erde, in eigner Person als Jesus für die zu erlösenden Menschen auf die Erde gekommen. Ich habe in Meiner himmlischen Größe das Fleisch-Kleid angelegt, um allen Menschen zu zeigen, in welch großer Herablassung auch das höchste Lebewesen allen unter ihm Stehenden dienen kann. Meinem Beispiel soll aber ein Jedes nachfolgen, denn ohne das selbst zu werden, wie Ich der Vater es in Meiner Erdenlebenszeit selbst war, kann auch nicht Eins von den Mir nachfolgen wollenden Kindern das ihm vorschwebende, Glück verheißende, ewig dauernde Leben erlangen.

Wollet ihr Kinder eures Vaters im Himmel werden, so werdet das, was euer Jesusvater in der Zeit Seiner Lehr- und Leidensperiode auf der Erde war, der einer der Geringsten war von allen denen, die um Ihn gewesen. Dieses sage Ich dir, so aber auch einem jeden Andern, das in der Liebe zu Mir steht; denn sieh, Mein Kind, nur in dieser Art ist ein Vorschreiten von Tag zu Tag möglich, wenn auch du dich der kindlichen Demut befleißigst. Ein jedes von euch soll versichert sein, daß Ich der Vater einem jeden wahr Suchenden unmittelbar nahe bin; doch nur das allein kann und wird Mich in Meinen Zulassungen erkennen, das in dem Bestreben nach der kindlichen Demut sich zu einer jeden Zeit aufrecht zu erhalten sucht.

Dieses Wort nimm als Vatergruß aus Meiner Hand, denn Ich sage dir, Mein Kind, hast du Liebe zu Mir, so mußt du auch ein jedes von Mir dir gegebene Wort glaubensvoll in dir aufnehmen, um wahrhaft Zeuge zu sein, daß du durch das Befolgen Meiner den Menschen gegebenen Lehre auch fort und fort dem für dich bestimmten Ziele näher kommst. Ich der Vater lebe für alle Menschen, doch dasjenige, das Mich liebt, soll durch das Befolgen Meines Willens allen den Menschen, die Mich den Vater noch nicht erkannt haben, durch die in sich aufgenommene Demut den Beweis Meines ewig bestehenden Lebens geben. Diese Licht- und Lebensaufgabe ist einem jeden Menschen von Mir dem Vater zu befolgen geboten. Dies sage Ich, der Vater, der Ich auch dir in Meiner Liebe demutsvoll diene. Amen.

Elpoal-i-Sela.

Empfangen durch A. H. M. am 13. März 1905.

Mein lieber guter Vater. Du kennst das Begehren, auch dieser Deiner Dir lieben Kinder L. und Su., somit bitte ich Dich, gib auch diesen Deinen Dich liebenden Kindern einen Aufschluß über diese vor mir liegende Offenbarung „Elpoal-i-Sela“, die ich zu lesen angefangen, doch nicht weiterlesen möchte, bis Du Vater in Deiner Gnade diesen Deinen Kindern nicht auch das von ihnen Verlangte gegeben hast, damit ich eben bei der Aufnahme Deines Wortes nicht durch fremdes auf mich Einwirkende gestört werde. Wenn dieses Begehren in Deinem heiligen Willen zu tun enthalten ist, so bitte ich Dich, Vater, um die Gnade, damit ich auch in dieser Stunde von einer jeden auf mich störenden Einwirkung bewahrt bleiben möchte, damit ich in kindlicher Reinheit Dein mir zufließendes Wort in mir aufnehme. Doch Dein Wille geschehe auch bei diesen. Amen.

Sieh, Mein Kind, was Ich der Vater euch über diese geistige Offenbarung zu sagen habe, ist einfach dies: Auch in dieser nicht von und durch Mich gegebenen Offenbarung findet ihr Liebe und Barmherzigkeit, die zur Erlösung alles Gefallenen notwendig. Doch alles dieses, in schönen und oft zur bleibenden Freude anregenden Bildern, ist mehr aus einem Herzen entsprungen, das die wahre Entwicklung des tief Gefallenen, bis zu dessen höchster Vervollkommnung, das ist, bis zu der bleibenden Vereinigung mit Mir, dem Vater, noch nicht im wahren Sinn erkannt hat.

Nun sehet, ihr selbst habt eine viel tiefere Erkenntnis, durch die von Mir in euch aufgenommene Offenbarung des neuen Lichts. Ihr wisset, daß Ich euer Aller Vater bin, der euch fort und fort mit Meiner Liebe beschenkt, um euch dem Scheinleben zu entreißen, das euch so lang umfangen hält, bis auch das letzte Wollen, das euch an die Vergänglichkeit bindet, aus euch entfernt ist. Die Liebe zu Mir dem Vater, die Liebe zu einem jeden euch nahe gebrachten Menschen ist für alle Ewigkeit das Mittel, welches die bleibende Vereinigung mit Mir zustande bringt. Daß aber die Menschen in ihrem geistigen Bestreben, ebenso auch im Vorschreiten auf materiellem Gebiete sich nicht gleich sind, somit auch ihre in sich aufgenommenen geistigen Einwirkungen oft sehr verschiedenartig sind, das ist eine Tatsache, die kein klar denkender Mensch wegstreiten kann. Bei all diesem kommt es aber nur auf das Vorgehen des Betreffenden selbst an: sind dessen geistige Produkte, die aus dessen Innerstem sich zu erkennen geben an seinem Vorgehen, mit Meiner des Vaters Liebe vereinbart, so ist auch die Offenbarung eine aus Meiner Liebe stammende; selbst dann, wenn das darin Dargestellte mehr eine Fantasie des Betreffenden oder des ihn beeinflussenden geistigen Wesens ist; denn eine jede solche Offenbarung wirkt doch nur immer mehr Liebe erregend auf ein in der Liebe zu Mir stehendes Kind, wie dieses auch bei der eben erwähnten Offenbarung „Elpoal-i-Sela“ der Fall ist.

Darum sage Ich der Vater euch allen, Meine lieben Kinder, die ihr Alle so reichlich Gelegenheit habet, Mich in Meiner erbarmenden Liebe kennen zu lernen: lasset euch durch gar keine Offenbarung, die für euch Fremdartiges enthält, stören: sondern glaubet den Worten, die die Liebe in euch, zu Mir dem Vater, mehrt. Dieses sei für jedes Einzelne von euch sein einziges und heiligstes Verlangen.

Dieses, auf das von euch an Mich gestellte Verlangen in Betreff der Offenbarung „Elpoal-i-Sela“.

Doch dir, Mein Kind, sage Ich, fürchte dich nicht; auch in diesem Falle habe Ich dir nur das allein gegeben, was Ich zu geben für gut halte. Das sage Ich dein und euer Jesusvater, der euch Allen in seiner Liebe so nahe. Amen.

Das himmlische Ziel.

Empfangen durch J. K. F. am 10. Mai 1905.

So nimm, Mein Kind, auch heute wieder ein Wort aus Meiner Liebesfülle; denn darnach trägst du ja Verlangen, du willst nichts besseres, größeres, du suchst nichts herrliches als nur das Eine: Meine Liebe fühlen zu dürfen und in ihr und durch sie die volle Gewißheit zu erlangen, daß du Mein bist und Ich dein bin. Nach dem Kindesrecht verlanget deine Seele; und siehe, das räume Ich dir ein in seinem vollen Umfange; nehme vollen Besitz davon, nütze es aus in allen seinen Teilen, und du wirst immer mehr erkennen und fühlen, wie selig und glücklich dieser Besitz macht, wie er über alles geht, alles ersetzt, dich nichts vermissen läßt, selbst das Liebste dich leicht entbehren läßt, — dir frohen Mut gibt, und ein festes und unbegrenztes Vertrauen zu Mir! —

Siehe, Mein Kind, du darfst alles nur nehmen als aus Meiner Hand, du hast das volle Recht dazu, — Ich gebe dir unumschränkte Freiheit, gleichwie ein Vater seinem erwachsenen Sohne volle Freiheit schenkt, so gebe Ich

bin, als Meinem erwachsenen Kinde, volle Freiheit und alle Macht, die einem Kinde geziemet. Nun mache Gebrauch davon, und nimm dir täglich was du bedarfst von Meinem Tische, es steht dir alles offen, keine Türe findest du verschlossen, die zu Mir führt; alle Türen will Ich dir weit auftun, und du sollst schauen in die Herrlichkeit deines Vaters und Seinen Reichtum mitgenießen, und sollst täglich mehr erkennen, was das heißt, ein freies Kind eines großen allmächtigen, heiligen und barmherzigen Vaters zu sein, du sollst wissen, daß Meine Liebe unendlich ist, demnach keine Grenzen hat, also ewiglich währet, du sie somit niemals erschöpfen kannst. Daher fahre fort, deinen Reichtum zu mehren, geistige Schätze zu sammeln und höhere Erkenntnis zu erlangen, denn „Mich erkennen heißt — Mich lieben" — stets mehr. In diesem höchsten Streben fahre fort! suche und forsche in der Liebe weiter, und du wirst immer Höheres, Köstlicheres finden, und dadurch immer näher Meinem Vaterherzen kommen. Sieh, das sei dir wieder ein Beweis Meiner Liebe zu dir, und ein Zeichen, daß du Mein Kind bist und ewig bleiben wirst. Amen.

Nun geh im Frieden. Amen. Dein Vater ist mit dir in Ewigkeit. Amen.

Ein Wort,

wie wir uns den uns feindlich gesinnten Menschen gegenüber zu verhalten haben.

Empfangen durch * * * am Ostersonntag, den 23. April 1905.

Mein Kind, warum kränkst du dich, wo du doch weißt, daß Ich es Selbst bin, der Ich auch so etwas zulasse, woraus die größte Ungerechtigkeit gegen dich spricht. All solches ist doch nur zu deinem eigenen Wohle notwendig, darum halte dich ruhig; um so mehr kannst du dieses tun, nachdem du in deinem Herzen doch nur mehr die versöhnende Liebe hast. Laß alles seine Wege gehn, ohne daß du dich dabei auch nur in einer Art unbehaglich fühlst, denn Ich bin und bleibe für Alle, die Mich den Vater suchenden Kinder doch nur der, der Ich für alle Zeit nur das Beste zulasse. Sieh du tust nicht recht, wenn du über das redest, was dich kränkt, da dieses doch nur seine Vergänglichkeit in sich hat, darum bemühe dich so, damit du in Meiner Liebe reif werdest, damit du eine jede an dich gerichtete Beschuldigung mit versöhnendem Lächeln in dir aufnehmen kannst. Also sei stark, wie auch Ich stark war, als Mir die Worte „Kreuziget ihn! Kreuziget ihn" von tausend verblendeten Menschen zugerufen wurden. Das ist die Liebekraft, die dir noch fehlt, die du aber nur durch die Liebe zu Mir dem Vater dir anzueignen hast. Dein Wille ist — Mich und Alle, die Ich dir nahe bringe, zu lieben; darum beweise, daß dein Wollen ein in Meiner Wahrheit begründetes ist, indem du dich bei einem jeden Vorkommnis ruhig zu verhalten suchst. Du hast nicht not, dich bei den Menschen auch nur in einer Art zu verteidigen, denn Ich selbst bin dein Herr und Meister, der Ich für dich sprechen werde, je nachdem du in dir die Liebe zur Reife gebracht hast.

Somit ist dir auch in dieser Angelegenheit ein Licht gegeben, das du zum Segen für alle dir nahe Gebrachten benützen sollst, indem du durch dein eigenes Vorgehen den Beweis lieferst, daß du Mich den Vater durch dieses zu dir gesprochene Wort in Meiner versöhnenden Liebe erkannt hast. Noch

sage Ich dir das Eine: Sieh, Mein Kind, glaube an Mich den Vater, der Ich nicht nur dich, sondern auch alle Die liebe, die zu dir gehören, die Ich euch Alle in Meiner ewig beglückenden Liebe vereinigen werde, wo Mein Friede euch Alle umgeben soll. Jetzt geh' und gehorche Meinem Begehren. Das sage Ich, dein Jesusvater, der Ich gelitten, am Kreuz Mein Leben gelassen, der Ich aber auch für die zu erlösenden Menschen für bleibend auferstanden bin. Amen.

Engere Mission der Gottes-Kinder. (Rettende Boten.)

Empfangen durch A. H. M. am 23. April 1905.

Mein Kind, auch für diese Stunde sei Mein zu dir gesprochenes Wort ein Leitstern für dein Weiterschreiten auf dem Wege, der zu Mir, deinem Jesusvater dich führt. Sieh, Mein Kind, heute komme Ich in derselben beglückenden Liebe zu dir, die dich in die Tat einführen soll, in die Tat, aus der Mein bleibender Wille hervorleuchtend ist. Darum höre auf Meine Stimme! befolge getreu, was Ich dir zu tun heiße, denn nur dann allein kannst du den Frieden in deinem Herzinnersten haben, wenn du in einer jeden Art Mein an dich gestelltes Begehren treu und gewissenhaft bis in das Kleinste zu erfüllen trachtest. Ich sage dir für heute blos das Eine, Mir allein ist die Macht über Leben und Tod gegeben, und alles das soll und wird leben, das sich (in der) Liebe zu erhalten sucht. — Du darfst nicht ängstlich sein, wenn Ich in dieser Art zu dir spreche, denn auch dich schützt Meine Liebe, damit du nicht in einen Fehltritt fällst, durch den du von Mir abgetrennt werden könntest. Denn Ich sage dir, dasjenige, das sich einmal klar bewußt ist, daß Ich der Vater es allein bin, der Ich die Macht in Mir habe, auch über das Mir feindlich Entgegenstehende; solches Kind ist sich dann auch dessen bewußt, daß es selbst nicht im Stande ist, etwas Gutes zu tun, wenn Ich nicht Selbst im Geiste Meiner Liebe helfend eingreife.

Für heute sei dir noch das Eine gesagt, daß du dich nun von alle dem fern zu halten hast, was dich von deinem innersten geistigen Bestreben ablenken könnte. Dein Augenmerk sei auf das allein gerichtet, dich mit all deinen innersten Gefühlen in das ewig Bleibende einzuleben. Deine dir noch gegebenen Lebensjahre sollst du nunmehr nur zur Vervollkommnung deines eigenen Ichs benützen, damit für ein jedes dir nahe Gebrachte ein geistiger Anhaltspunkt gegeben sei, an dem sich dasselbe in Not und Gefahr zu retten sucht.

Das Leben wird sich für alle jene Menschen, die ohne Glauben an Mich den Vater ihr Leben zu erhalten suchen, immer schwerer gestalten, so daß der Kampf ums Dasein für Solche, die keinen Glauben haben, sich immer gefährlicher zeigt. Darum ist es aber für ein Jedes, das sich in den Glauben einzuleben gesucht hat, doppelt notwendig, sich im Liebe-Glauben auch zu erhalten. Denn Ich, der Vater, benötige alle die im Glauben lebenden Kinder, um dieselben als rettende Boten unter die im Unglauben lebenden Menschen zu senden. Denn die Gefahr, die Angst im Kampfe unterzugehen, wird dann bei solchen im Unglauben Lebenden groß sein. Diese für die Menschen hervortretende Gefahr ist eben die Zeit, wo ich als letztes Mittel die Mir gehörenden Kinder gebrauchen werde, um Hilfe all denen zu

bringen, die in Wahrheit noch einen Funken geistigen Lebens in sich haben.

Darum sei tätig in allen dir dargebotenen Gelegenheiten, damit auch du im Geiste Meiner Liebe als reif befunden werdest, um als ein von Mir für tauglich befundenes Kind erkannt zu sein.

Fürchte dich nicht, denn du bist und bleibst unter Meinem Schutz, damit du die volle Kraft in dir aufnehmen kannst, um seiner Zeit frei und offen aufzutreten; denn von da an bin Ich in dir, und du in Mir. Das sage Ich, dein Jesusvater, dir an diesem Tag, der ein ewig heiliger bleiben soll, da Ich Selbst es bin, der Ich als dein Jesusvater zu dir gesprochen habe.

Sieh, Mein Kind, du sollst auch dieses als ein von Mir gesprochenes Wort einem jeden dir nahe Gebrachten geben. Denn so wie Ich zu dir spreche, ebenso rede Ich auch zu einem jeden Andern, wenn dieses auch nicht immer unmittelbar geschehen kann, so doch in dieser Art, daß Mein gesprochenes Wort auch an alle dir nahe Stehenden für bleibend gegeben werde. Das aber merke dir, daß du selbst nichts mehr bist, als eben auch ein jedes Andere; damit du Gelegenheit habest, dich im Geiste Meiner Liebe in die Demut einzuleben. Ich, dein Jesusvater, sage dir noch ferner, halte Mein zu dir gesprochenes Wort als eine aus Meiner Liebe hervorgegangene Wahrheit, die ihr ewig Bleibendes in sich hat. Das sage Ich, der Ich euch Alle in Meinen Schutz nehme, damit keines von euch von den Gefahren eingeschlossen werde, die die Weltmenschen umgeben. Amen.

Warum

haben so viele in Meinem Lichte stehende Kinder zu leiden?

Empfangen durch denf. am 14. Mai 1905.

Komm an Mein Herz, damit du geborgen seist vor einem jeden Eingriff, den die in der Irre befindlichen Geister und Menschen so gerne bemüht sind, auf ein jedes dem Lichte Zueilende auszuüben. Sieh, Mein Kind, bei Mir bist du sicher, du kannst dem Schein nach unter Gotteslästerern stehen, so wirst du trotz alledem, wenn du dich für bleibend in dem sehnenden Verlangen nach Mir, deinem Jesusvater zu erhalten suchst, nicht die leiseste Spur von solch bösartigen Eingriffen an dir merken. Denn Meine Liebe ist die dich beschützende Kraft, auf die auch ganze Legionen von den in der Irre gehenden Geschöpfen nichts auszurichten imstande sind; denn Ich, dein Jesusvater, bin auch all diesen letzteren ihr Herr und Gebieter, so daß dieselben, trotz dem ihnen gegebenen freien Willen auch nicht ein Haar demjenigen krümmen können, den Ich in Meiner Liebe einmal für bleibend schützend umgeben habe.

Du, so auch jedes Andre, kann auf dieses von Mir gesprochene Wort nun freilich die Frage an Mich den Vater richten: Wie kommt es denn aber, daß trotz alledem so viele im Licht der Liebe stehenden Geschöpfe und selbst Kinder, die doch alle unter deinem Vaterschutze stehen, mitunter so unendlich viel durch die Einwirkung der Finsternis zu leiden haben?, ja ihr Erdenleben sogar oft auf die schmerzlichste Art einbüßen müssen? Nun sieh, Mein Kind, auf diese Frage will Ich dir antworten und zwar so, daß du die volle Befriedigung in dir haben sollst. Darum höre, was Ich der Vater dir sage und schreibe dasselbe zum bleibenden Gedächtnis nieder, damit auch anderen in der Liebe zu Mir stehenden Kindern ein Licht gegeben werde. Die Beantwortung obiger Frage aber lautet wie folgt:

Ein jeder Mensch hat zwei Welten in sich, durch den Abfall, der vor Eonen von Erdjahren von Mir dem ewig bleibenden Lichte stattgefunden hat. Die den Menschen umgebende Erdwelt ist Materie, ebenso wie auch der für einen jeden Menschen sichtbare Fleischkörper, und diese Materie ist ein vergänglicher Stoff, bei dem das grobe, sichtbare und fühlbare Wesen in das reingeistige, ewig Bleibende umgewandelt werden muß, um dadurch das geistige Lebensteilchen im Menschen, das aus Mir, dem Vater stammt, in das ewig Bleibende einzuführen. Nun sieh, durch die Beeinflussung der Finsternis, d. i. durch die Abtrennung von Mir dem Vater wird ein jeder Mensch seine Neigung zur Materie oder zur Erdenwelt, welche mit der Materie gleich bedeutend ist, so lange zu erkennen geben, bis derselbe Mensch mehr Meiner Vaterstimme, die sich für ein jedes als Gewissenssprache zu erkennen gibt, Folge leistet.

Erst durch das Befolgen Meiner Einsprache (oder des Evangeliums) ist es einem Menschen möglich, in das ewig bleibende geistige Gebiet einzutreten, um dann durch Mich den Vater auf dem jedem Menschen bis dahin völlig unbekannten Weg geführt zu werden. Denn der in der materiellen Erdenwelt lebende Mensch kann mit seinem für das Erdenleben gegebenen Auge nicht sehen und erkennen, was ihn für ewig bleibend erfreuen soll.

Darum ist ein jeder Mensch, der in den Beginn des geistigen Vorschreitens durch Mich den Vater eingetreten ist, in seinem Sehen noch blind. Doch um den Menschen für das Ewigbleibende zu fesseln, habe Ich demselben wenigstens das Gehör gegeben, so daß auch das noch in der materiellen Entwicklung stehende Kind durch die ihm gegebene Gemütsempfindung Meine Vaterstimme erkennen kann; da dieselbe immer wieder, um nur Gutes zu tun, einem Jeden ermahnend sich zu erkennen gibt, und ein Jedes Meiner Vaterstimme sich bewußt sein kann, und auch nach Meinem Willen sich bewußt bleiben muß.

Doch unter den nun obwaltenden Umständen stehen die meisten Menschen durch ihr eigenes Bestreben, in das dieselben ihr ganzes Wollen einlegen, auf einer derartigen Lebensstufe, daß z. B. nur der kleinste Teil der Menschen es ist, die auf ihre Gewissensstimme zu achten suchen; da die Meisten ihre Gewissensstimme durch ihre Verstandesschärfe zu unterdrücken suchen. Das Verstandesleben gibt aber auch dem in Meiner Liebe stehenden Kinde so viel Nahrung, daß manche Meiner Kinder, die schon tiefere Erkenntnis von Meinem liebevollen Dasein in sich aufgenommen haben, doch auch noch Zweifel in einer oder der anderen Beziehung in sich aufkommen lassen, dadurch aber den fremden und lichtfeindlichen Elementen die Tür zu ihrem Herzinnersten öffnen, wodurch dieselben zu Gedanken hingedrängt werden, die mit Meinem Liebebegehren nicht übereinstimmend sein können.

Aber eben dort, wo der fremde Einfluß Eingang gefunden, ist eine Störung auf dem rein geistigen Gebiet auszuschließen nicht möglich, und durch diese Störungen treten dann die Anfeindungen für den im Lichte stehenden Menschen hervor; und zwar gibt sich dieses in verschiedenartiger Form, sei es durch Krankheit, Sorgen oder aber auch durch Verfolgung der nahe gebrachten Menschen zu erkennen. Doch alles dieses ist eben das im Menschen

noch vorhandene, in seinem Gemüt enthaltene Stoffliche, das eben noch der Materie angehört, aber in Bereitschaft steht, um in das rein Geistige umgewandelt zu werden.

Also bin nicht Ich, der Vater, die Ursache, daß so viele schon im Alter stehende Menschen oft bis an das Ende ihrer Erdenlebenszeit im Kampfe zwischen Licht und Finsternis stehen, und dabei sehr oft auch noch grauenerregend Schweres zu tragen haben.

Meine Liebe, Meine Erbarmung ist jeden Augenblick in voller Bereitschaft, einem jeden Leidentragenden helfend beizustehen, so daß dasjenige, welches durch die Liebe zu Mir die Kraft sich angeeignet hat, um in allen solchen ihm vorkommenden Anfechtungen trotz den daraus hervortretenden Leiden sich doch nur stets im kindlichen Vertrauen an Mich, den Vater zu halten sucht, da dasselbe sich voll bewußt ist, daß Ich lebe, daß Ich bin, daß Ich für alle Ewigkeit bleiben werde.

Wer trotz Leiden und Anfechtung, trotz Schmerzen und Qualen — in welcher Art immer — die ihm zu tragen gegeben sind, und dadurch dessen Lebensführung durchkreuzt werden solle, dabei sich in kindlichem Vertrauen an Mich wendet, der wird durch Mich den Vater, der Ich die Liebe Selbst bin und bleiben werde, alles das ihn hindern Wollende siegreich überwinden. Denn gereiniget muß Alles werden, bevor dasselbe im Reiche des Lichtes für bleibend Aufnahme finden kann. (Eph. 5, 5.)

Es ist nicht genug, sich blos in den Glauben einzuleben, Meinen Willen zu tun. Ein jedes Mir nachfolgen wollende Kind muß mit aller Liebekraft bemüht sein, auch das Kleinste in ihm noch vorhandene und doch nicht Mir Gehörende in Meine Liebe umzuwandeln, um dadurch seine ihm für die Erdenlebenszeit gegebene Lebensaufgabe vollständig zu erfüllen, denn nur dann kann dasselbe voll gereinigt vor Mich hintreten, und von dem ihm einst Uebergebenen Rechenschaft ablegen.

Mit diesen Worten habe Ich dir die an Mich gestellte Frage beantwortet. Darum beachte du, so auch ein jedes Andre, dieses Mein darüber gesprochenes Wort. Ist die Kreuzeslast für Eins oder das Andere der Meinen mitunter drückend, so daß dasselbe dadurch Leiden oder unerwarteten Kampf zu tragen bekommt, so suche keines von euch die Ursache des Schwerzutragenden bei Mir, der Ich ein Jedes doch nur mit Meiner beglückenden Liebe allein umgebe; sondern das, welches eben Leiden zu tragen hat, versenke sich vollernstlich in sein Innerstes selbst; wer dieses tut, bei dem werde Ich dann auch nicht ermangeln, demselben in Meiner Liebe so viel Licht zu geben, daß die Ursache seines Leidens sich ihm klar zu erkennen geben soll, um dann durch die Liebe zu Mir die Kraft in sich aufzunehmen, die es ihm ermöglicht, das in ihm noch Finstere in das Licht Meiner Liebe umzuwandeln.

Der dieses beachtet und im vollen kindlichen Vertrauen Mir in all dem Gegebenen Folge leistet, der wird immer mehr von den ihn hindern wollenden Elementen, die in ihm selbst ihren Sitz haben, frei und wird sich dabei immer mehr in Meine Liebe, und darum in Meinen Willen einleben. Dieses sage Ich, dein, sowie alle Mir nachfolgen wollenden Menschen liebender Jesusvater. Amen.

Neueste Zugaben.

Vaterwort in Sachen Sch.'s.

Empfangen am 15. Juni 1905.

Mein Kind, warum bist du so besorgt, als ob Ich dir (auch nur in einer Art) etwas geben (oder zulassen) könnte, das nicht von Mir, der Ewigen Liebe stammt.

Du mußt volles Vertrauen in dir haben, wenn du dich an Mich um Aufklärung in irgend einer Art wendest, wegen einer an dich gelangten Angelegenheit. Du weißt, daß Ich die Wahrheit bin, somit kannst du durch Mich auch nichts anderes empfangen, als eben nur Wahrheit, die dich und ein jedes Andere dir Nahegebrachte auf den rechten Weg weist, und auch auf dem rechten Weg erhalten wird für Zeit und Ewigkeit. Doch um dir für deinen Geistes-Bruder ein Wort zu geben, das ihm die gewünschte Herzensruhe für bleibend sichern soll, so will Ich, der Vater Selbst, zu ihm sprechen, und zwar in folgender Art:

Sieh, Mein Kind, du hast in dir eine Ungewißheit über die durch Sch. . . veröffentlichten Schriften, oder wie er zu sagen beliebt „Offenbarungen"; nun da muß Ich fürs Erste dir sagen: die Zeit ist da, wo sichs erfüllt: Hier ist Christus, da ist Christus; und von diesen Schein-Christusen gibt ein jedes „in Meinem Namen"! Diktate heraus, während nur zu oft der Satan selbst hinter dem Worte (oder Titel) „Liebe" sich verbirgt. — Doch für diejenigen, welche es in ihren Gemütsbestrebungen soweit gebracht haben, daß die Liebe zu Mir in ihnen kindlich rein ist, da dient auch die nicht von Mir gegebene sogenannte „Offenbarung" nicht zum Schaden, denn die Worte „dem Reinen ist alles rein" behalten da ihre Wahrheit für ewig.

Was nun Sch. anbelangt, so habe Ich diesbezüglich Mich genügend ausgesprochen, so daß du genau wissen kannst, was du in dieser Beziehung von ihm zu halten hast; er selbst steht noch in der Entwicklung, und wird noch lange in der Entwicklung stehen, bis die Zeit für ihn da sein wird, wo er durch Mich zum Führer Anderer bestimmt wird, welche Stellung er durch seinen Eigenwillen jetzt schon sich zugedacht hat.

Ein in Meiner Liebe herangereiftes Kind ist sich seiner Schwächen stets bewußt, beugt sich vor einem jeden ihm nahe gebrachten Geschwisterglied, und opfert die Liebe in demselben Maße, als ihm diese von Mir dem Vater gegeben wird.

Sieh, Mein Kind, hast du die rechte Lust, dich in der Wahrheit zu erhalten, so bin Ich es allein, der dir den Weg zeigt.

Du selbst hast bereits so viel geistige Kenntnis in dir, um dich im kindlichen Glauben an Mich den Vater halten zu können. Ich bin die einzig wahre Lebensquelle, aus der dir Liebe und Leben entgegengebracht wird, darum verzage nicht! Denn zu jeder Zeit sollst du soviel Licht erhalten, als du auf deinem Wege zum Weiterschreiten benötigest. Ich gebe dir Worte des Lebens, aus denen du die für dein Gemüt nötige Speise erhalten sollst, nur erhalte auch du dich in der Liebe zu Mir, dem Vater, der Ich dein Alles sein soll, für immer und ewig.

Mit diesen Worten habe Ich dir blos das gegeben, damit du einen Anhalt habest, um dich nicht in einer Sache zu verlieren, die dir doch nicht viel geistigen Gewinn geben kann.

Ich lebe! an Mich wende dich! und dir solle über alle Unebenheit hinübergeholfen werden.

Sieh, Mein Kind, du sollst in jeder Lage Vertrauen haben, damit Ich der Vater — in Meiner vollen Liebe bei dir bleibe(n kann); denn nur durch die volle Hingabe ist es möglich — in einer jeden Angelegenheit dir Klarheit zu geben. Ich bin und war es, der ewig Lebende, der zu dir spricht!

Vaterwort zu Pfingsten.

Empfangen durch J. K. F. am 11. Juni 1905.

Siehe, Ich komme; denn Meine Kinder sind Alle einmütig versammelt im Geiste, und da muß Ich sie stärken und segnen, und über sie ausgießen von Meinem Geist.

Darum bleibe du nur getrost bei Mir, Ich will dir geben lebendiges Wasser, das allen Durst auf ewig stillt. — —

Nun sehet, liebe Kinder, die Zeit ist wiederum herbeigekommen, da ihr euch mit besonderem Ernst nach Meinem Geiste sehnet, und ihn erbittet inbrünstig, und mit heißer Liebe.

Ihr gedenket vergangener Zeiten, da Ich Meinen Jüngern die volle Ausrüstung gab; ihr betrachtet die damaligen großen Erfolge im Reiche Gottes, die offenbare Wirkung Meines Geistes, die sichtbaren Zeichen göttlicher Sendung; ihr ziehet Vergleiche zwischen Einst und Jetzt, und da erscheint euch die Jetztzeit ohne geistiges Leben, ohne sicheren Halt, ohne geistig erleuchteten Führer, und trauernd und bangend sehet ihr der Zukunft entgegen, die eurem Herzen die Bitte entlockt:

„Komm, Herr Jesu! komme bald!“ —

Ihr fühlet, die wahre Hilfe kann nur durch Jesum kommen; „nur Er ist der Meister! und wo Er nicht die Führung übernimmt, da muß „das Reich zerfallen. Darum lasset uns bitten und flehen — komm Herr Jesu! „sei uns Sündern gnädig! erbarme Dich unserer Schwäche! richte uns wieder „empor! zu Dir! und erleuchte uns durch deinen Geist, daß wir in allen „Dingen Dir gehorchen, und auf Deine Stimme merken! —

„Vereine uns in Dir, Herr Jesu! mache uns völlig Eins in Dir! — „Zerstöre alle Zwietracht, alle Uneinigkeit, und schenke Du uns Deinen Geist „des Friedens und der Liebe! und heilige uns durch Deine Gnade, damit „wir rein vor Deinem heiligen Angesicht erscheinen, und wir also würdig „werden mögen — zu kommen in Dein Reich!“ —

Ja sehet, also will Ich tun allezeit! wenn ihr in Demut zu Mir kommet, will Ich euch zu Mir erheben, euch stärken und segnen, und euch erfüllen mit Meinem Geist. Wenn ihr aber anders euch Mir nahet, da muß Ich euch erniedrigen, und euch in eurer Schwäche belassen, solange, bis ihr euer Nichts und Mein Alles voll und ganz erkennet.

Und weil ihr euch heute in Demut Mir nahet, da sei euch Mein voller Segen zuteil.

Und weil ihr Meine Kinder seid, soll euch die Gnade werden, einen Blick in Mein Walten zu tun, damit ihr erkennet, daß der Unterschied zwischen Einst und Jetzt kein allzugroßer ist, und Ich noch allezeit den Meinen Macht, Kraft und Stärke verleihe, damit sie erkennen, Wer ihr Herr und Meister ist.

Habe Ich euch auch nicht berufen, die Zeichen und Wunder zu tun, wie sie dort Meine ersten Jünger tun mußten, um Glauben zu erwecken, so habe Ich euch dennoch zu Großem berufen, nämlich zu Meiner Nachfolge. Und wollet ihr Meinen Weg gehen, da bedürfet ihr wahrlich Meiner Kraft, denn ohne sie könnet ihr nicht stand halten in allerlei Nöten, Anfechtungen und großen Kämpfen, in die Ich euch geraten lasse, um euch stark zu machen.

O, saget selbst, sind das nicht mächtige Zeichen und Wunder, die ihr der Welt vorführet, so ihr stumm ertraget ihre Geiselhiebe, und allein nur im Aufblick zu Mir ertraget das Unrecht, und ihre ungerechten Anschuldigungen. Wollet ihr größere Zeichen tun? als — im tiefsten Leiden, in Todesqualen und bitteren Schmerzen — Mut und Glaubensfreudigkeit bewahren! —

Und wenn ihr in alle dem, was euch widerfährt — nur Meine segnende, heilende, rettende Hand erkennet, und Mich lobet und preiset, auch wenn Ich die Zuchtrute schwinge, — sind das nicht beredte Zeugen Meiner Macht und Kraft, und lebendige Spuren Meines Geistes in euch! —

O, Meine lieben Kinder! was Meinen einstigen ersten Jüngern zuteil wurde, das wird auch euch nicht erspart bleiben (das Martyrium), wenn auch in anderer Form, das Wesen bleibt dasselbe.

Nun habt ihr Meine Stimme wiedergehört, und Ich habe euch bewiesen, daß Ich nicht ferne bin von einem Jeglichen unter euch.

Ja, Ich bin nahe denen, die Mich lieben, und Meine Gebote halten, — die mit Mir ziehen die steile Straße, die halte Ich an Meiner rechten Hand, und leite sie zum frischen Wasser! Amen!

Elias-Johannes?

Empfangen durch * * * am 22. Juni 1905.

Auf die Frage Meines Kindes kann Ich, der Vater, dir nur das Eine sagen — Welchen Zweck hätte es, wenn Ich diesem Meinem Kind auf seine Frage eine bestimmte Antwort geben würde? —

Ich sage dir, daß dieses für ihn gar nichts geistig Förderndes hätte, im Gegenteil, wenn Ich zu ihm sagen möchte: „Nun sieh, Mein Sohn, „auf deine Frage will Ich dir sogleich antworten, damit du dich in deiner „kindlichen Neugierde befriedigt fühlest. Johannes der Täufer (oder Elias, „Sehel, Michael), der nach Meiner durch Lorber gegebenen Offenbarung in „der letzten Zeit als Mensch wieder zur Erde kommen soll, um die ihm

„gegebene heilige geistige Mission auszuführen, ist bereits an diesem oder „jenem Tag als Kind für dieses Erdenleben geboren? dessen geistige Mission „beginnt für diesen oder jenen Tag? „nun weißt du, was du zu wissen be„gehrtest." (Dies Alles ist schon öfter behauptet worden. D. Hsg.)

Sage nun selbst, würde Mein Kind, mit dieser ihm gegebenen (öfter aufgetauchten) Antwort sich zufriedenstellen? und wenn er selbst Mir 1000mal ein Ja zur Antwort geben möchte, so müßte Ich der Vater doch ein Nein darauf entgegnen, weil Ich ein Jedes Mir gehörende Kind, dessen innerste Charakterbildung mit dessen ganzer Seelen-Empfindung wohl kenne, und zufolge dessen allein es am besten weiß, was dem Einen oder dem Andern zu wissen not tut; Ich aber einem jeden Meiner Kinder nur soviel von Meinen Schöpfungs- und Führungs-Geheimnissen anvertraue, als für dessen geistige Förderung not ist.

Sieh, Mein Kind, darum will Ich durch dich, zu Meinem Kinde selbst reden, damit er aufs Neue erkenne, daß Ich, der Vater in Meiner Liebe ihm zwar auf jede Frage antworten werde, und zwar — nicht ausweichend, jedoch nur so, daß seine Neugierde dabei nicht befriedigt wird; denn dazu ist Keines von euch da, die Ich mit Meinem Blute erkauft habe, sondern Jedes von euch soll sich merken, daß Mir dem Vater das Wissen gehört, dem Kinde aber — das Folgen, das Befolgen Meines Willens, als Meines heiligen Liebebegehrens. (Nr. 53.)

Nun sieh, Mein Kind, dich habe Ich in Meine Schule genommen, um dich durch das Leben, in dem du dich jetzt auf Erden befindest, zu einem brauchbaren Kinde für Mich zu erziehen.

Ich, der Herr Himmels und der Erde, der Ich zugleich auch dein, sowie aller Menschen Vater bin, aber auch dein Lehrer; darum steht es dir auch frei, ohne daß du dir dabei ein Gefühl der Beängstigung aufkommen lassen sollst, als ob du Mich durch eine törichte Frage in Unwillen bringen könntest, solches kannst du mit keiner an Mich gestellten Frage; denn Ich bin die Liebe, in der auch die Sanftmut für bleibend mitenthalten ist. Doch ebenso wie einem Kinde kein Lehrer eine törichte Frage beantwortet, so werde auch Ich dir die an Mich gestellte Frage nicht nach deinem Begehren beantworten, und warum? —

Nun siehe, du kennst doch das lebenswahre Gleichnis von den 10 Jungfrauen, den klugen und törichten; sage Mir nun selbst, welchen Zweck hätte es gehabt, wenn Ich einer derselben — auf deren Frage nach Zeit und Stunde Meines Kommens, mit Bestimmtheit geantwortet hätte? — dann hätten gewiß Alle ihre Lampen für jene Zeit mit Oel versehen, ohne daß auch nur Eine von ihnen dabei einen geistigen Gewinn gehabt hätte. —

Ebenso steht es auch mit dieser von dir an Mich gestellten obigen Frage. Johannes-Elias wird kommen; aber — ob er schon da ist? Das kann er selbst nicht wissen (so lange Ich es nicht für an der Zeit halte, es ihm kund zu geben); denn die geistige Bedeutung dieses Kommens hat eine große Tragweite für die ganze zu erlösende Menschheit, und darum kann solches nicht Einem, auch nicht einem Meiner Liebsten offenbaret werden! —

Doch ein Jedes von euch soll in der in sich aufgenommenen Liebe derart tätig sein, daß weder das Kommen des Elias-Johannes, noch Mein persönliches Kommen eine Ueberraschung für euch sei; denn geistig bin nicht nur Ich fort und fort bei euch, die ihr Mich zu lieben suchet, sondern auch Milliarden von himmlischen Wesen umgeben euren Licht- und Lebenskreis, in den ihr durch Meine Liebe eingeführt worden sind.

Dieses zu wissen, soll dich Mein Kind, stets mit Dankbarkeit gegen Mich den Vater erfüllen, die dich von all den, in kindlicher Einfalt an Mich gestellten (törichten) Fragen befreit.

Liebst du Mich, so ist dir auch alles das gegeben, was dir zu deiner geistigen Förderung dienlich ist, um dadurch mit freudig bewegtem Herzen Meinem zweiten oder (Wieder-)Kommen, in dem auch Johannes Kommen inbegriffen ist, entgegensehen zu können. Denn alsdann wird deine Lebenslampe hinreichend mit dem Oele Meiner Liebe gefüllt sein.

Dieses als Antwort auf die Frage, die du an Mich gerichtet; nimm dieselbe liebe- und glaubensvoll in dir auf! — und wenn auch durch diese Winke deine kindliche Neugier nicht befriedigt ist, so kannst du doch mit Bestimmtheit wissen, daß du einen stets liebenden Vater um dich hast, der dich durch (Erden-)Nacht in das ewig bleibende Himmelslicht einführt. Dieses sage Ich, dein Jesusvater.

Doch dir, Mir als Feder dienendem Kinde, sage Ich, wie immer — komme! komme unverzagt, Ich, der Vater bins, der dir gibt von dem, was Ich selbst in reicher Fülle in Mir habe; denn Ich, dein Jesusvater bleibe für kein Mich suchendes Kind stumm. Amen! —

Fürbitte und Gericht.

Empfangen durch A. H. M. am 2. Juli 1905.

Mein Vater, in der kindlichen Liebe komme ich zu Dir, ich danke Dir für alle Deine Gnade, die Du, Vater, mir bis zu dieser Stunde gegeben; und bitte Dich um Dein heiliges Liebewort auch für heute. Du, Vater, kennst den Beweggrund, welcher mich schon gestern veranlaßte, Dich in kindlicher Liebe um Aufklärung zu bitten über die sonderbaren denkwürdigen Worte, die Du einst zu Deinem Kind und Knecht Ezechiel gesprochen, im 14. Kap. V. 12—23, mit der Ueberschrift: „Das Gericht über Jerusalem kann auch durch Fürbitte der Frömmsten nicht mehr abgewendet werden".

Ob nun diese Worte von Dir auch auf diese Zeit gelten? oder ob durch kindlich reine Fürbitte für die erlösungsbedürftige Menschheit — segenbringend gearbeitet werden kann? indem also das derselben angedrohte Gericht aufgehoben (oder doch aufgeschoben) werden kann? —

Mein Vater, die Liebe, die Du in mein Herz eingelegt hast, ist es allein, die mich in dieser Art bittend um Aufklärung zu Dir kommen heißt. Und so bitte Dich, wenn solches Dein Wille, mir Dein Gnadenlicht zu geben. Doch Du, o Vater, bleibe in Deiner Liebe und Gnade bei mir, damit Dein mir gegebenes Wort in der erhaltenen Reinheit erhalten bleibe, dazu hilf Du mir, o Vater! Amen!

(Soeben nach Korrektur des Bgs. 24 der Haushaltg. G. Kap. 788—802 verwandten Inhalts dieses bekommen. D. Hsg.)

Sieh, Mein Kind, Mein Wille war es, daß dieses Mein Wort an Hesekiel dich so tief bewegte, um dann aufklärende Worte darüber von Mir, dem Vater zu erbitten. Nun sieh, Mein Kind, die Zeit des alten Bundes ist vorüber, wo Ich, der Schöpfer und Herr der Unendlichkeit, Mich als strafender Gott und Vater den Meinen offenbarte. Doch neben

der Strafe habe Ich auch zu derselben Zeit immer wieder Meine erbarmende Liebe zu erkennen gegeben, so daß ein Jedes, das sein Herz vor jeder Unlauterkeit zu bewahren suchte, auch nicht zu leiden hatte unter den Folgen der Heimsuchung!

Diese alte Zeit ist vorüber mit der Geburt Jesu Christi, indem Ich, der Schöpfer der Unendlichkeit, Mich als Vater der Liebe offenbart habe, hat eine neue — die Gnaden-Zeit angefangen, in welcher der zu erlösenden Menschheit Gelegenheit gegeben ist, sich durch die ihr dargebotene Liebe geistig vervollkommnen zu können. Durch Meine Lehre der Liebe und Mein Lebensbeispiel habe Ich den Menschen ein geistiges Vorbild gegeben, um sich dadurch aus alledem für immer zu befreien, was ihrer geistigen Vervollkommnung hinderlich ist. Durch Mein Leiden und Sterben am Kreuzesstamme habe Ich das über die Menschen von Meiner Gerechtigkeit und Heiligkeit geforderte Gericht in einer Art aufgehoben, da von der Zeit an es einem jeden einzelnen Menschen frei bleibt, seinen ihm gegebenen Lebensweg nach Meinem Liebebegehren allein zu regeln. Dasjenige, welches im vollen Liebeernste Meine Lehre in sich aufnimmt, wird auch das von Mir für die Menschheit bestimmte Ziel erreichen: mit Mir dem Vater für bleibend vereinigt zu werden. Doch alle Andern, die nach ihrem Wissen und Können sich nur an das allein halten, was sie sich so gesammelt, werden eben nur mit dem allein zurückbleiben, was sie (irrt.) als das allein Rechte erkennen; wodurch für dieselben nur zu bald fühlbare Mängel hervortreten, da ihr Wissen, somit ihre eingesammelten Früchte, in sich keinen bleibenden Wert haben; sodann aber tritt für jedes Einzelne das Gericht in der Art hervor, wie sich solches für dasselbe durch sein eigenes Vorgehen ergibt, welches Ich aber auch nicht abhalten kann, indem der freie Wille jedem Einzelnen überlassen ist.

Somit kommt das Gericht; wenn auch nicht in der Art, wie im alten Bunde, daß der Schrecken die ganze Menschheit zu vernichten droht; aber immerhin so, daß für die im Unglauben lebenden Menschen Ereignisse eintreten, die für dieselben so lange unfaßbar und schreckenerregend sind und schreckenerregend bleiben, bis solche ihr Begehren nach Mir dem Vater richten.

Durch die Liebe zu Mir soll dann ein Jedes von dem aus ihm selbst entstandenen Gerichte für immer befreit werden.

Doch durch das Bitten und Beten zu Mir dem Vater für die in der Finsternis lebenden Menschen (und Seelen) lasse Ich immer wieder an diese zu erlösenden Menschen (und Seelen) Gnadenermahnungen ergehen, so daß ein Jedes, das ein williges Herz dafür in sich hat, dadurch dann auch Gelegenheit findet, durch die ihm von Mir gegebenen Lebensverhältnisse oder durch die von Mir geleiteten Zulassungen, Meinem Liebebegehren Folge zu leisten.

Alle Diese, die diesen Gnadenermahnungen Gehör geben, sind von da an durch Meinen ihnen gegebenen Schutz sicher, nicht mehr in die Gefangenschaft der Finsternis eingeführt zu werden. Dieses ist so wie ich es sage.

Doch für alle Diejenigen, welche für alle Meine Lieberufe kein Herz und kein Gehör haben, für alles geistig Wahre taub und stumm bleiben, ja da kann freilich kein anderer Ausweg sich ergeben, als das aus ihnen selbst sich bildende Gericht; um durch das sich selbst bereitete Gericht endlich doch sich einmal geistig wahr zu vervollkommnen.

Also das Gericht wird kommen; doch nicht so, wie im alten Bunde, welches Tausende und Tausende von Menschen für Jahrhunderte in die Gefangenschaft geführt hat; sondern nur so kommt nun das Gericht, wie sich dieses der Einzelne oder aber auch ganze Gruppen von Menschen durch Mißbrauch ihres eigenen ihnen gegebenen freien Willens selbst bereiten.

Somit habe Ich, der Vater, dir nur noch das Eine zu sagen. Auch in diesem Falle ist es ebenso wie im alten Bunde, daß auch durch der Frömmsten Fürbitten das Gericht nicht abgehalten wird, welches die ungläubigen Menschen sich durch ihr eigenes Vorgehen selbst bereiten. Deshalb bleibe aber doch ein Jedes, das Mich, den Vater, in Meiner Liebe erkannt hat, in voller hingebender Liebe treu in der Fürbitte für alle die zu erlösenden verirrten Menschen tätig, damit Ich der Vater immer mehr Gelegenheit habe, Mich den erlösungsbedürftigen Menschen in Meiner erbarmenden Liebe als Vater zu nahen. Das Gebät, welches den Fürbittenden mit Mir, dem Vater, verbindet, bildet einstens für den durch sein eigenes Vorgehen an die Finsternis gebundenen Menschen die Uebergangs-Gnaden-Lichtbrücke, die ein jedes Irrende aus dem in sich angesammelten Irrtum in die bleibende Wahrheit einführt! — —

Sieh, Mein Kind, dieses genüge dir, so auch jedem andern in das rechte Verständnis Meiner Vaterliebe Eingetretenen, die doch nur alles Gefallene zu erlösen sucht.

Darum erhalte auch du dich in der fürbittenden Liebe! zum Segen für Alle. Das sage Ich, Dein Jesuvater, dir heute, wo du aufs neue bittend zu Mir gekommen bist! Amen! — —

Vaterwort, betreffs einer gegnerischen Stimme.

Empfangen durch * * * am 6. Juli 1905.

Mein Vater! in der kindlichen Liebe komme ich vertrauensvoll zu Dir, mit der Bitte — mir Dein Wort der Liebe zu geben, in Betreff des durch Dein Kind A. D. an Dein Kind L. gerichtete Beschuldigungsschreiben, das gegen die durch mich erhaltene Gebot-Erklärung gerichtet ist. Du Vater weißt es allein, in welcher Stimmung mein Herz war zu der Zeit, als ich die Geboterklärung mit den dazu beigefügten Vaterworten in mir aufnehmen durfte. Du, mein Jesuvater, kennst mich, zu einer jeden Stunde, wenn ich im Begriffe bin, Dein Wort des Lebens in mir aufzunehmen, in wie weit ich da in meinem Verlangen nach Dir rein bin. Du weißt, daß ich mich Dir mit all meinem Begehren hingegeben habe, um durch die Liebe Dir, und in der Liebe all jenen Mitmenschen zu dienen, die Du mir Selbst nahe bringst. Ob ich da in der durch Dich erhaltenen Liebe nun etwas tue oder tat oder abgab, als etwas von Dir Empfangenes, und etwa doch nicht durch Dich Erhaltenes, das kann ich in der in mir noch vorhandenen Schwäche nicht beurteilen. Du Vater, der Du allwissend bist, kannst dieses allein beurteilen. Doch ich weiß, daß Du auch gerecht bist, so daß ich auf Deine Gnade hoffen darf, um mich in all meinem Vorgehen durch Deine Hilfe in der alles beglückenden Liebe für alle Menschen zu erhalten. Somit nehme ich auch dieses Schreiben, welches die Erklärung der Gebote mit den zugefügten Vaterworten verurteilt, in meiner mir gegebenen Herzensruhe, als eine Zulassung von Dir in mir auf, durch die mir zugleich ein

neuer Geistes-Bruder, A. D., entgegengebracht worden ist, für den ich in der fürbittenden Liebe mich tätig zu erhalten habe. Dazu helfe Du mir, Vater, in Deiner Gnade und in Deiner Erbarmung. Amen.

Sieh, Mein Kind, so geht es bei all jenen Menschen zu, die in ihrem Herzinnersten den Grund beim Bau ihres Lebenshauses nicht auf Meine alles versöhnende Liebe gesetzt haben. Ja, Sturm und Kampf wird Meine Liebe noch oft unter solchen Kindern hervorrufen, die sich in den Wahn einleben, daß sie allein in dem Gesetz Meiner Liebe leben; dabei aber ganz vergessen, daß in einem jeden von ihnen noch sehr viele Schwächen vorhanden sind, welche dieselben fürs erste aus sich selbst zu entfernen haben, — bevor dieselben in Unbarmherzigkeit über die von Mir dem Vater gegebenen Offenbarungen urteilen, weil letztere nach ihrer Auffassung mit Meinen früher gesprochenen Worten nicht übereinstimmend sein sollen!? — — —

Nun Ich sage dir, laß Diese sich ereifern! lasse sie schreien! doch du selbst bleibe ruhig, ohne dich diesbezüglich in deinen Liebebestrebungen stören zu lassen. Nimm einen jeden dir entgegenstehenden Gegner in deiner vollen Herzensliebe, als ein durch Mich den Vater dir zugeführtes Geschwisterglied auf, für welches du in der Fürbitte stets zu Mir, dem Vater kommen sollst.

Die Liebe selbst ist allein die Ausgleicherin von allen Mir entgegenstehenden Elementen.

Die Zeit wird nicht nur dich, sondern auch ein jedes Andere, das gegen Mein gegebenes Wort verurteilend auftritt, belehren, was die echte kindliche Liebe zustande bringt.

Etwas anderes habe Ich dir für diesesmal nicht zu sagen, denn dieses als Anschluß an das soeben Gesagte: Geh' ruhig den dir gezeigten Weg weiter; erhalte dich dabei in der Liebe zu Mir, damit du auch ein jedes dir nahe Gebrachte, selbst das dich Verdammende, in Meiner Liebe für bleibend als ein zu dir gehörendes Geschwisterglied erkennest. Fürchte nichts, Ich bin es, der dich führt, der dich bewahrt, damit du nicht auch nach Andrem dein Begehren richtest, als nur nach Mir, deinem Jesusvater, der dein Alles ist, und dein Alles bleiben wird für alle Ewigkeit. Das sage Ich, der Ich all das Mir Entgegenstehende zu erlösen suche. Durch dieselbe Liebe, die Ich auch dir und einem jeden Andern gebe, das in der selbstlosen Treue Mir allein anzugehören sucht. Ohne Kampf — kein Sieg; doch die Mir Gehörenden sollen die Liebe als einzige Waffe gebrauchen. Dieses vergesset nicht. Amen.

Spezielle Winke für die Gotteskinder.

Empfangen durch A. H. M. am 18. Juni 1905.

Sieh, Mein Kind, so ist es recht von dir, daß du Meinem Begehren gefolgt bist, Ich sage dir, Zeit und Stunde gehen unaufhaltbar an dir vorüber, ohne daß du das je einzuholen imstande bist, was du allenfalls durch deine Trägheit versäumtest. Darum erhalte im Geiste Meiner Liebe dich lebendig, damit du Tag für Tag, durch Mein Wort, in dir die geistige Lebenskraft aufnehmen kannst, die dich lebenskräftig macht, damit du dich auch über deine körperlichen Schwächen als gebietender Herr erheben kannst.

Ein in Meinem Dienste stehendes Kind darf sich unter keinen Umständen den in ihm vorhandenen Schwächen unterwerfen, denn das wäre nur Sklavendienst, und das ist für einen im Lichte stehenden Menschen ein ihn entehrendes Vorgehen und bringt dasselbe in seinem Bestreben dabei auch nicht einen Schritt nach vorwärts. Darum beachte dein ganzes Vorschreiten genau, damit du dich nicht einer Täuschung hingibst; denn nur zu leicht kommt es vor, sich in den Wahn einzuleben: „Man tue recht und lebe streng im Gesetze der Liebe, ohne dabei zu merken, daß man in sich doch auch noch andere Götzen hat, denen man, wenn auch unbewußt, so doch den ihnen schuldenden Tribut, durch Nachgeben den dem Menschen angeborenen Schwächen, liefert.

Ja sieh, Mein Kind, Ich spreche auch hier nur das allein, was seine begründete Wahrheit in sich hat. Darum prüfe sich ein Jedes genau, damit ihm nichts verborgen bleibe; denn die Zeit drängt, und nur reine in Meinem Lichte der Liebe dastehende Kinder kann Ich mit Meinem heiligen Geiste erfüllen, damit dieselben als Geisteshelden unter die zu erlösende Menschheit treten, um dann in Meinem Namen Taten auszuführen, die auch den ungläubigsten Menschen zum Nachdenken bringen, damit derselbe sich von dem in ihm angesammelten Irrtum frei machen kann. Ich der Vater verziehe mit dem Gericht für so lange, bis auch das letzte Bekehrungsmittel sich an den hartgesottenen Herzen der Menschen als erfolglos zu erkennen gibt. Doch alle diejenigen, die in der Liebe zu Mir in ihrem geistigen Bestreben sich beharrlich zeigen, sollen durch Mich mit immer größerer Machtfülle ausgerüstet werden, so daß es Manchen von euch gelingen wird, die eisernen Fessel, die der Satan um manches Menschenherz geschmiedet hat, zu sprengen; denn der in Mir vorhandenen Geisteskraft ist nichts widerstandsfähig. Darum arbeite ein Jedes an sich selbst, um von den Schlacken befreit zu werden, die euer Seelenkleid besudelt haben, denn die Zeit, die euch gegeben, ist kurz.

Danach aber frage kein Einziges, zu welcher Stunde dieses geschehen kann? Denn ob ihr hier im Erdenleben zu dieser großen Tat berufen oder erst nach Ablegung eurer sterblichen Körperhülle, das soll sich für ein Jedes gleichbleiben. Denn nur so allein werdet und könnet ihr Mir und durch Mich der so sehr bedürftigen Menschheit dienen, wenn ihr in eurem ganzen Begehren kindlich rein vor Mir euch zu erkennen gebet.

Somit arbeitet ohne Unterlaß an euch selbst, ohne dabei eure euch nahe gebrachten Brüder oder Schwestern, auch nur in irgend einer Art, anders, als nur durch Meine Jesusliebe zu beurteilen. Denn seht, Meine lieben Kinder, Ich die Liebe, will, daß auch ihr selbst nichts anderes seid, als nur Liebe allein. Weil in der Liebe nur das allein enthalten ist, welches im ewig bleibenden Leben eine reiche Fülle ergibt, aus der für Milliarden und immer wieder für Milliarden von reinen in der göttlichen Liebe lebenden Seelen sich die bleibende Glückseligkeit in stets neuer, unaussprechlich schöner Beglückung offenbart.

Sieh, Mein Kind, nimm auch dieses Wort in der kindlichen Liebe in dir auf und komme unverdrossen zu einer jeden dir gegebenen Stunde zu Mir, der Ich dir dann immer wieder das allein gebe, was dich und auch Andere in Meiner Liebe dastehende Kinder erfreuen soll. Dieses sage Ich, dein Jesusvater, Der dir hilft, dich von all dem zu reinigen, was an dir

noch als nicht Mir gehörend haftet. Jetzt geh und glaube auch diesen durch Mich deinen Jesusvater gegebenen Worten. Das sage Ich, der Ich dich immer wieder mit Meinem Wort der Liebe zu beleben suche. Amen.

So spreche Ich, der Vater, zu einem jeden in der Liebe zu Mir stehenden Kinde.

Empfangen durch * * * am 28. Juni 1905.

Sieh, Mein Kind, auch für diese Stunde will Ich dein Jesusvater dir ein Wort Meiner Liebe geben, darum halte dich frei von jeder dich störenden Einwirkung; denn Ich der Vater will dieses so haben, darum geschehe auch darin Mein Wille! Nun höre, was Ich dir zu sagen habe: Bemühe dich, ohne dich von sonst etwas abhalten zu lassen, mit allem Fleiß in Meinen Willen oder in Mein Begehren dich einzuleben, damit du auf dem dir vorgezeigten Wege weiterschreitest. Du sollst für diese Stunde Mein Wort in dir vernehmen, um den Moment Meines Daseins bleibend in dir fest zu halten. Somit schreibe, wie dirs gegeben wird:

Ja sieh, Mein Kind, wenn die meisten Menschen gegen Meine Einsprache, die Ich der Vater einzelnen Mir nachfolgen wollenden Menschen gebe, Zweifel erheben, und sich mit all ihrem Können und Wissen dagegen stellen, so ist doch nur Mein Wort die ewig bleibende Wahrheit, die zur rechten Zeit immer mehr Aufnahme unter den nach Mir suchenden Menschen finden wird. Ein von Mir dem Vater gegebenes Wort wird nie verloren gehen; dasselbe hat seine ewig bleibende Bedeutung. Darum mußt auch du dich immer glaubensvoller in diese für dich gegebene Berufsarbeit einleben; denn so lange du mit Zweifel und Bangigkeit an diese Arbeit gehst, die deine volle Herzensreinheit beansprucht, bist du auch nicht fähig, größere von Mir dem Vater dir zugedachte Offenbarungen in dir aufzunehmen. Du kennst Mich doch, du weißt, daß Ich lebe; nun sage, was ist es denn, daß du dich so verzagt vor Mir zu erkennen gibst? Du hast Mich doch als den erbarmenden Vater kennen gelernt, du hast in übergroßer Menge Meine Dich beglückende Liebe in dir aufgenommen; dieses alles soll dich doch so siegesgewiß machen, nicht daß du darum geistig übermütig werden sollest, vor diesem Falle werde Ich dich zu bewahren wissen, wenn du deine Liebe zu Mir in der kindlichen Reinheit zu erhalten suchst. Sieh, Mein Kind, daß dieses so ist, das weiß Ich, somit ist für dich auch nichts mehr im Weg, um dich aus der Knechtschaft in die freie Kindschaft einzuleben.

Dieses sage Ich, dein Jesusvater, der Ich dich als ein von allen Fesseln befreites Kind für Meinen Dienst gebrauchen will. Frei in der Liebe sollst du Mir dienen, frei in der Liebe sollst du aber auch einem jeden Andern, dir nahe gebrachten, dienen, **durch Mich den Vater.** Aus diesem Vorgang wird aber ein göttlich reiner Segen hervorgehen, an dem eine große Zahl rein im Geiste Meiner Liebe lebender Seelen, ihre sie beglückende Freude haben.

Darum fasse Mut! sei stark im Wollen! das Vollbringen liegt in Mir dem Vater, Der Ich dich bei keiner von dir oder an dich gestellten Frage außer acht lassen werde. Wir gehören zusammen, der Knecht zum Herrn, das Kind zum Vater, die Knechtschaft hat sich für dich aufgehoben; darum trete von nun an zu einer jeden Zeit im kindlichen Vertrauen unverzagt an Mich heran, und du sollst für dich und für ein jedes dir nahe Gebrachte das empfangen, was einem Jeden das Leben aus Mir dem Vater geben soll.

Mein Kind, merke dir auch dieses zu dir gesprochene Wort, denn das was Ich sage, das ist wahr und bleibt wahr. Mut mußt du haben, um den in der Wissenschaft lebenden Menschen entgegenzutreten, denn in einem jeden mit wissenschaftlichem Eigendünkel erfüllten Menschen steckt ein Teilchen des Mir entgegenstehenden Gegners, der nur durch die Wahrheit allein in Schranken gehalten werden kann. Um aber die Wahrheit der Lüge gegenüber behaupten zu können, dazu gehört Mut, der dich allein berechtigt, in allen Angelegenheiten im kindlichen Vertrauen zu Mir zu kommen. Nun weißt du, in welcher Art du vorzugehen hast, um immer freier dich als ein von Mir dem Vater angenommenes Kind zu bewegen.

Nicht Furcht und Verzagtsein bringt dich dem heiligen Ziele näher, sondern **das zuversichtliche Hoffen auf Meine Hilfe,** auf **Meinen Beistand,** das mutvolle und das unerschrockene Vorschreiten ist es allein, welches dich Mir dem Vater gleichstellt. Dieses sage Ich, dein Jesusvater, der Ich dich aus der Knechtschaft für immer befreit habe. Das glaube Mir jetzt und immer. Amen.

Für unsre Zeit!

Ob auch Millionen unter Waffen, Und Pulverdampf erfüllt die Luft,
Die Welt will so den Frieden schaffen; Noch riechts nicht — nur nach Blumenduft.
Trotz Kampf und Streit, und Kriegsgeschrei —
Das Friedensreich kommt doch herbei!

* * *

Nach langer Geistnacht schweren Stunden Stets heller fängts zu dämmern an,
Die Vöglein da und dort bekunden Wie bald es endlich tagen kann;
Schon hie und da die Hähne krähen, Die Schnitter fangen an zu mähen,
Da wachen soll ein rechter Mann.

Zwar Dunkel deckt noch meist die Tiefen, Sie sind von dichtem Dunst verhüllt,
Da scheints, als ob die Leut' noch schliefen, Kaum Einer Drang nach Licht da fühlt.
Allein getrost, schon nah'n die Boten Des Lichts, zu wecken viele Toten
Zu neuem Leben, froh gewillt.

Und die nun schon vom Schlaf erwachten, Erhebend ihren Blick zur Höh —
Hellauf ihr! die im Tod noch schmachten, Der neue Tag ist in der Näh —
Schaut licht der Berge blanke Firnen, Granitner Friedensburgen Stirnen
Erglüh'n verklärt wie Rosenschnee.

Die wenigen im Geist Geweckten Voll Dank und Sehnsucht nach dem Tag —
Derweil die Andern noch sich streckten Benebelt in der Träume Plag —
Froh singen ihre Morgenlieder, Fürbittend für die blinden Brüder,
Im Ton der Wehmut, leiser Klag.

O Herr, du riefst uns aus dem Schlafe Zu neuem Leben gnadenreich,
O rett' auch deine andern Schafe, Die sind noch wie im Totenreich;
Im Geist erscheinend wie Gerippe, Der Tod da schwinget seine Hippe,
Hauch drüber deinen Odem leis!

Dank dir! Der längst in zarter Weise Hat vorgesorgt fürs Morgenmahl,
Als gütiger Vater, treu und weise, Welch reicher Tisch im Speisesaal!
Zu rechter Zeit wirst her sie führen Zur Friedenshütt', indes wir zieren
Den Festestisch zum Freudenmahl.

Das Beste willst ja Selbst Du machen, Erwecken, Ziehen, Führen her,
Zu dienen nur — sind unsre Sachen, Wo Liebe, da ist das nicht schwer;
Du sagst — „macht keinerlei Programme!" Du Selber schürest an die Flamme
Mit Deinem Himmelsfeuer hehr.
Du willst nicht, daß man blas' Fanfaren, Von außen Lärm, das paßt Dir nicht,
Die Weltart sollen wir uns sparen, Dein Weg sich find't im Gnadenlicht.
Du willst, daß wir nur sorgen sollen Zu reifen selber ganz im Wollen,
Als Eins mit Dir, im Liebelicht.
Du besser, als wir Schwachen, Armen Erkennest, was der Menschheit not,
Gerecht allein ist Dein Erbarmen! Du bester Vater, Heiland, Gott!
Du sendest Deine Kreuzesboten So mancher Art, den geistig Toten,
Die wirken sicher, so wie's not.
Dabei Du bleibst der gute Hirte, Erbarmungsreich und nimmermüd
Treu suchend stetig das Verirrte — Verlorne Söhne, fremdemüd,
Du weckest nach dem Heim ihr Sehnen, Um herrlich dort sie dann zu krönen, —
O Grundton im Erlösungslied.
Da sitzest Du, als Schmelzer fleißig, Wie Seife wäschest Du das Herz, —
Und wärs zuvor auch noch so eitig, Du mehren läßt, wenn's not, den Schmerz,
Bis auch die stolz'ste Seel' sich benget, Und reu- und demutvoll sich zeiget;
Dann ziehst Du sie ans Vaterherz.
Das tust Du gern um Christi willen, Sein Blut allein macht Büßer rein,
Die frei den Willen Dein erfüllen, Aus Sündern werden Kinderlein;
So kann die Gnade sie erlösen Vom Tod und arger Nacht des Bösen, —
Von Golgatha kommt's Heil allein.
Schon eh der Welt Grund ward geleget Ach unsre Seelen waren krank,
Vom Satansgeiste angesteckt; Drum jede in die Welt versank.
Daraus der Heiland sie erlösen Nur konnt, als Meister auch des Bösen;
Ihm, Jesu, laßt uns bringen Dank! —
Wir waren vor der Zeit Rebellen, Für die's Gefängnis ward erbaut,
Der Sonn'- und Weltenheere Zellen; Barmherz'ge Liebe daraus taut.
Seht, also ist der Vater Richter: Er Selbst ward unser Schuldvernichter;
Da — wen erfaßt nicht Lieb'? — o schaut!
Die Welt zwar dünkt sich so vollkommen, Daß sie braucht Gott schon längst nicht mehr,
Dergleichen läßt sie für die Dommen, — und so ist es für Ihn gar schwer —
So gott-los 'wordne Menschenkinder Zu retten, daß sie sich als Sünder
Erkennen, die verirret sehr.
Die Seel', von Gott sich stolz getrennet, Ist los vom ew'gen Lebensquell;
Und ob sie noch so klug sich wähnet — In ewgen Tod versinkt sie schnell,
Man muß ihr ihre Ohnmacht zeigen; Wenn alle Welthilfsmittel schweigen,
Dann wird's vielleicht in ihr noch hell?
Dazu hat Gott so manche Lichter Und Wegeweiser aufgestellt;
Gutwilligen ist Er kein Richter — Ein Führer nur — der blinden Welt;
Drum nötigt Er in keiner Weise, Der Sucher findet — 's Lichtgeleise
Den Weg zum Heil — vom Totenfeld.
Wohl läßt Er auch — wie tüchtig Brausen — Herniederwehn den Geisteswind,
Wie mans vernimmt von Wäls da draußen, Wo's Feuer Herzen schnell gewinnt.
Gelobt sei Gott für solche Gnade! Doch Ihm gefallen freie Pfade
Wohl besser, als der Nöt'gung Wind. —
Fürwahr uns bleibt genug zu wirken, Fürbitt-Gebät gilts treu zu tun,
Der Speisekammer Füll' bewirken, Da gibts kein Rasten und kein Ruh'n;
Den Neuerwachten Weg zu weisen, Die Hungrigen zu tränken, speisen,
Dies laßt uns emsig üben nun.
So dürfen helfen wir dem Vater, Handreichend unsern Brüdern treu,
Und daran Seine Freude hat Er, Drum solches tun wir täglich neu;
Jedoch in aller Ruh und Stille, Denn also ist's des Vaters Wille, —
Die Händ' ans Werk! mit Ihm, es sei!

* * *

Ob auch der alte Feind des Lebens Sucht Zwietracht stetsfort neu zu sä'n,
Sein Mühn ist doch am End' vergebens, Bald Gottes Will nur wird geschehn:
Ja untergeh'n muß Schein und Lüg,
Sein Friedenslicht behält den Sieg!

Wildbad, Mittsommer 1905. C. F. L.

Druck von G. Müller in Bietigheim.

Nachwort.

I.

Wir sind nun, dem himml. Vater Dank, mit Seiner Gnade am Schlusse dieses Werkchens angelangt.

Aus kleinem Anfang (i. J. 1866 einem Hefte von 23 Seiten), ist dasselbe nach und nach zu einem stattlichen Bande von über 200 Seiten angewachsen, entsprechend dem Bedürfnis der Zeit, welche immer mehr dem hier behandelten Ereignis entgegeneilt. Ja, wer mit geistigem Instinkt unbefangenen Blicks den Strom der Zeit länger beobachtet, der findet den Wink des Herrn bestätigt, wie in einiger Entfernung schon der Zug eines Wasserfalles durch zunehmende Schnelle und Gewalt des Stromes sich bemerklich macht; ähnliche Zustände bietet nun der Charakter unserer Zeit dar.

Im soeben auch zum Abschluß gelangenden III. Band der Haushaltung Gottes (Nr. 1 c), mit seinem unserer Schrift so verwandten Inhalt, zeigt sich uns Aehnliches. In der Periode vor der Sündflut macht sich eine fieberhafte Hast bemerklich, die in stetem Zunehmen ist, bis zum Eintritt der — von den Zeitgenossen immer noch bezweifelten schrecklichen Katastrofe. Dort sehen wir hauptsächlich zwei innerlich wesentlich verschiedene Parteien, nehmlich die wenigen Gläubigen, als kleinen Rest der Kinder der Höhe, in der Familie Noah's, — und die Masse der ungläubigen Kinder der Tiefe. Letztere sind sozusagen Organe des Lebensfeindes, und finden denn auch ihren Lohn im mutwillig, wenn auch z. T. unbewußt, selbst herbeigeführten Unglück des nassen Todes; während die kleine Schar der getreuen Gottergebenen in sicherer Arche aus der Flut gerettet werden, zur Gründung besserer Zustände, (ähnlich wie solches bei der Zerstörung Jerusalems vorkam).

Es fehlte auch dort nicht, sowohl an Zwischengliedern, wie an zunehmenden besonderen Gnaden-Einflüssen von Oben, um immerhin noch zu retten, was sich retten ließe.

All diese Gruppen haben ihre entsprechenden Erscheinungen auch jetzt, wo wir in zunehmender Hast, wie ein Schiff in unwiderstehlich wachsender Strom-Schnelle dem nahen Falle zueilen, den zwar Viele ahnen; aber die Menge ihn blind übersieht. —

Wir wollen hier nicht nähere Vergleiche anstellen, dieselben überlassen wir Jedem selbst, sondern wir halten uns nur an den uns sympathischsten Punkt, an die Arche und deren kleine Gesellschaft. Die Arche jetzt ist Jesus und Sein Wort, und die Insassen derselben sind Bürger des Neuen Jerusalems, um dessen Gründung es sich nun und in der Folge handelt; es sind die jetzigen getreuen Nachfolger Christi, insbesondere Jene, welche den wiederkommenden Herrn auch im Geisteswehen und in Seinem neuen Gnadenworte erkennen als guten Hirten, und als treue Kinder Ihn, den liebevollsten Vater festhalten.

Seine sichere Führerhand weiß alles zu Seinem heiligen Zwecke zu nützen; deshalb bleiben wir nur fest im Vertrauen zu Ihm, teilen im kleinsten Seine treue Liebemühe zur Rettung all Jener, die da redlich danach suchen, insbesondere in treuer Pflege der Fürbitte und subjektiver Dienstleistung. Auch sollen wir zwar ein helles Auge für die charakteristischen Erscheinungen und Vorkommnisse der Zeit haben, uns aber hüten, in Politisches oder Kirchliches uns zu mischen; obgleich wir wohl verstehen, daß jetzt der Gott des Lichtes eben überall dem Lichte, Seinem Licht der ewigen Wahrheit, Bahn machen lassen will. Das Neue Licht hatte überall freien Eingang; nur Rußland (abgesehen von anderen Zuständen dort) verschloß sich dagegen, (daher die Zulassung der Ereignisse dort, um diesen Mangel zu heben).

Die in ihren starren Formen verknöcherten Kirchen, welche durch den Einfluß verschiedener Sekten, besonders der Methodisten, etwas aufgerüttelt wurden aus ihrem Sicherheitsschlaf, werden nun durch andere Gestalten und Ereignisse mehr angeregt; wir nennen da Bott und die Heilsarmee, auch Dowie und sein Zion; und als neueste und nächste Erscheinung: Roberts und die Bewegung in Wales. Die wachsende zeitgemäße Erscheinung des Spiritismus gehört wesentlich auch hieher, die natürlich auch je nach dem Standpunkt verschieden beurteilt wird, sowie auch die große soziale Bewegung.

Wenn wir nun in unserer engeren Sfäre uns umsehen, so zeigen sich auch hier die für unsre letzte Zeit vorausgesagten Erscheinungen. Christuse da und dort, sich selbst verherrlichende Personen in Menge;* aber die Folgen zeigen auch,

* Hier müssen wir zur Steuer der Wahrheit einige geschichtliche Beispiele kurz berühren. Schon vor 20 Jahren erhielten wir von Oben die Warnung — „seid vorsichtig und auf der Hut, denn es hat sich jenseits ein Jesuiten-Ring gebildet, deren raffinierte Mitglieder sich vornahmen, „das neue Licht“ unter allen Umständen zu vertilgen, oder doch es zu schwächen, und zu blamieren, und demselben auf alle Weise zu schaden.“

Und bald darauf traten fast gleichzeitig zwei dergl. Vorkommnisse ein, und zwar — in Graz — der sogen. „Auszug der Kinder Gottes“, mit lächerlicher Blamage der ältesten und gescheitesten Geschwister dort, der Rest der Sache hat jetzt noch einigen Einfluß, obwohl's in nichts verlief. Dann in Rorschach die 2 Millionen-Anstalt, eine Art neuer Vatikan mit der türkischen Mauer, welchem großartigen famosen Projekt alle Gescheiten damals zufielen und demselben sehr bedeutende Opfer brachten (während für die eigentliche Sache des Herrn kaum zuweilen Scherflein zufließen, welche auch öfter stocken unter feindl. Einflüssen). Noch sind nicht Alle frei vom Wahn dabei, obgleich diese Sache samt Führer in nichts sich auflöste. Damals sagte ich: „O Herr, wenn so, wie wirds der schwachen hl. Sache ergehen?“ Antwort: „Fasse dich im Vertrauen zu Mir, denn es wird schon noch stärker kommen!“

Das war zwar sehr betrübend; aber leider nur zu wahr. In Berlin kamen dann verschiedene dergl. Sachen vor, die ich aber übergehen will, weil sie uns nicht direkt berührten. Dann trat der famose Amerikaner Josua Klein auf, welchem besonders in Zürich und Stuttgart Alles zufiel, und dadurch diese Vereine zerfielen; es wiederholte sich ohngefähr die Rorschacher Geschichte.

In Betreff der letzteren (Rorschacher) Sache, ist noch zur Belehrung zu bemerken, daß alle, die in jenen Kreis kamen, von Jenseitigen hypnotisiert wurden, so daß anstatt des eigenen Willens — ein anderer kam; sie waren mehr oder weniger nicht mehr sie selbst, und brauchten nachher oft lange, bis sie wieder zur vollen Persönlichkeit kamen. Darin liegt ja der Unterschied zwischen guten und bösen Einflüssen, daß erstere den freien Willen, die Individualität genau respektieren, wie der Herr Selbst, da eben darin — des Menschen Würde liegt; während böse Mächte

weß Geistes Kinder dieselben waren; nach kurzem meteorhaft Manchen imponierendem Aufleuchten, ein Verschwinden in der Nacht. Und inmitten all dieser Zeichen der Zeit das herrlichste, die stille aber stetige Annäherung unsres getreuen, geliebten alleinigen Führers, Welcher im Geiste schon unter uns weilt, und Der uns immer mehr Alles in Allem werden möge! Das walte Seine Gnade!

Ja, in Anbetracht all dessen lasset uns Seinem Rat gemäß die Häupter aufheben, darum, daß sich die Erlösung immer mehr naht! Hallelujah Ihm! Amen! (Matth. 24, 24. — 2. Thim. 1. 2. — Luk. 21, 28).

* * *

Hier folgen einige passende Verse aus einem größeren Liede:

Wachet auf!

Liebend wirken nach dem Wort Laßt uns denn, o Freunde!
Daß auch wir mitzählen dort Zu der auserwählten Schaar,
Seiner harrend, treu und wahr, Als — die Brautgemeinde!

Die die Lampen wohlbestellt, Mit dem Licht gezieret,
Solche finds, die Er erwählt, Tausende mit Seinem Maal,
Zwölf' ist deren Wurzelzahl, — Und sie heimwärts führet.

Hin nach dem gelobten Land, Das Er neu bereitet,
Wo aus Seiner Gnadenhand Keimt ein Neu-Jerusalem,
(Wundersames Bethlehem), Drinnen Er sie weidet.

Das Sein wahres Königreich In der Treuen Herzen,
Die an Liebe-Glauben reich — Folgen ihrem Hirten gut,
Der sie treu behüten tut, Heiland ihrer Schmerzen.

Dieses ew'gen Reiches Stadt Senkt sich jetzt hernieder,
Und der HErr uns wählen tat, Mitzubau'n in ernster Freud',
Als getreue „Reichsbaulent“; Welche Gnade, Brüder! —

Kennet ihr den hohen Plan? Der voll Lieb-Licht strahlet, —
Schaut des Vaters Worte an! Und es wird euch werden Licht,
Daß darin Sein Will' nur spricht, Den Er drein gemalet.

„Freie Maurer“ so zu sein Am lebend'gen Tempel,*
Wo der Herr geht aus und ein, Das ist höchsten Seins Beruf,
Darum folget Seinem Ruf, Gebt ein gut Exempel!

* oder an dem Zukunftstempel.

zwingen, nötigen, den freien Willen unterdrücken, oder denselben für ihre unlauteren Pläne und Interessen in Dienst nehmen wollen!

Doch ist da auch noch zu sagen, daß in Rorschach das somnambule Medium eigentlich keine Schuld traf; denn sie war nur der geistig organische Spiegel des Magnetisörs, dem's auch ernst war, der aber zu unreif seine vielleicht zum Teil unbewußten Wunsch-Ideen, die sich da unwillkürlich spiegelten und die so zum Ausdruck kamen, für echte göttliche Offenbarungen hielt, und sich darin verbiß. —

Dann sollte scheints der letzte Trumpf (?) ausgespielt werden, durch Schumi. So wie gegen das Ende ihrer Zeit die Stechfliegen am wütendsten sind, ähnlich so nun jene Plagegeister, da sie merken, daß ihre Zeit bald um sein dürfte. Wir wissen wohl, daß nicht die menschlichen Träger dieser Erscheinungen es sind, welche das Böse wollen, sondern sie sind nur mißbrauchte Werkzeuge (betrogene Betrüger) „blinde Blindenleiter“, die vielleicht voreilig und eigenwillig eben auch etwas für

II.

Noch wäre hier zu sagen, daß gewöhnlich das Vorwort zu einem Buche zwar vorne steht, aber zuletzt geschrieben und dann auch nebst dem Titel zuletzt gedruckt wird; dies haben wir hier anders gemacht, es wurde, wie schon die Seitenzahlen zeigen, Titel und Vorwort dem ersten Bogen eingereiht. So ist uns die Gelegenheit benommen, so manchen indessen gekommenen Gedanken dort niederzulegen; daher mußte dies nun eben in einem Nachwort geschehen.

Der nun folgende gar bedeutsame Gedanke aber hätte seinem Wesen nach wohl vorne hineingehört; denn der HErr sagt Selbst, daß die nachfolgende Kundgabe eigentlich der rechte Anfangsbuchstabe zum Neuen Wort, oder — das h. „Eingangstor" ins Neue Jerusalem bilden sollte. Fassen wir aber zuvor nochmal den Begriff von der Wiederkunft des HErrn zusammen, da kommen wir zu folgenden Fragen: **Wer** ist's, Der da wiederkommen soll? Antw.: Es ist der HErr Selbst, in der Gestalt Jesu Christi.

Wer ist aber Jesus, Der da auf Erden gelebt, gelehrt, und das Erlösungswerk vollbracht hat für uns Gefallene? — Es ist „der Sohn Gottes", oder genauer — das Licht der Ewigen Liebe des Vaters, im Worte Gottes genannt **„das Wort"** (s. Johs. 1, 14. 16). Insbesondere ist solches sehr deutlich gezeigt im letzten Bibelbuch, der Offenbarung Johannes, welches Werk ja eigentlich eine Geschichte der Vorbereitungen zur Wiederkunft des HErrn mit genaueren Angaben dazu ist. So lesen wir im 19. Kapitel, nachdem in den 10 ersten Versen gezeigt ist, was unmittelbar der Wiederkunft vorauszugehen hat, nehmlich die Beseitigung der Truglehren (Hure), und die Ausreife der Brautgemeinde durch Kämpfe und Prüfungen; sodann folgen vom 11. Vers an spezielle Entsprechungswinke für die Wiederkunft des HErrn, wonach Derselbe als Friedefürst „Treu und Wahrhaftig" zum Gericht als Sieger kommt. Und Sein Name heißt „Gottes-Wort" (13.) Und aus Seinem Munde ging „ein scharfes Schwert" (15.), ebenfalls das Wort Gottes bezeichnend.

Nun hier haben wir ein dreifaches Zeugnis dafür, daß der HErr im Worte Gottes, als in den „Wolken des Himmels" kommt. Der „Himmel" ist das Vaterherz Gottes, und „die Wolke" oder dessen Hülle ist „der Sohn", welcher auch „die geistige Arche" und „die lebendige Bundeslade" oder „der Gnadenstuhl" heißt.

---

dem Herrn tun wollten und so den finstern Mächten zufielen, die oft in Lichtgestalt erscheinend, den Verstand dupieren. Dem gotteskindl. Gefühl jedoch wird der verdeckte Grund unheimlich bemerkbar; denn „was kein Verstand der Verständigen sieht, das findet in Einfalt ein kindlich Gemüt" (wie Schiller sagt). Die jens. Leiter Schumis, welche das Maul zwar groß aufreißen, die alte hl. gute Bibel fressen, und den alten Ekkehard an der Geistesspeisekammer des Neuen Lichts auf einen Druck verschlingen wollen, machen sich den Erfahrenen eben dadurch kenntlich; doch die Zeit (welche aus Gott ist), wird alles klar machen. (NB! Wie ging es denn Jesu?)

Diese mißbrauchten Werkzeuge sind ja sehr zu bedauern; auch sie sind Geschwister, die auch hier in der Probewelt sind, und eben diese Schule (und unsere Teilnahme und Fürbitte) brauchen; darum kein Groll, sondern aufrichtiges Mitleid für sie uns bewegt; und so übergeben wir diese ganze Gegenströmung dem hl. Vater, der Alles zum Besten Aller zu lenken weiß. D. Hsg.

Hieraus erhellt völlig klar, daß der HErr wiederkommt im Neuen Wort, welches Er bezeichnet als „das Neue Jerusalem"; der Initial- oder karakteristische Anfangsbuchstabe, welcher in seinem Zierrat den ganzen Inhalt in Einem darstellen soll, ist die Person Jesu Selbst. —

Nun läge in dieser wichtigen Sache aber noch eine Frage vor, nehmlich — **Wie** kommt der HErr? — —

Antw.: „Wie ein Dieb — in der Nacht!" d. h. den Allermeisten ebenso überraschend und unscheinbar, wie damals den Juden, welche einen Weltprinzen als sieghaften Feldherrn erwarteten, aber keinen solch armseligen Nazarener; nur die wenigen Geistig-Wachen, wie Simeon und Hanna im Tempel, erkannten Ihn wohl im Kindlein schon, wurden jedoch selbst von den Nächsten, als Maria und Josef, nicht verstanden in der wahren Bedeutung.

Dieser Umstand ist ebenfalls wieder zutreffend; denn nur sehr Wenige sind es, die Ihn in Seiner unscheinbaren Hülle jetzt erkennen, oder besser, denen Er die Gnade der Erkenntnis Seiner Göttlichkeit im Neuen Worte geben kann, — und auch selbst bei diesen fällt der Same wieder auf verschiedenen Grund. Trotzdem wird nur Er und Sein Wort Recht behalten, denn — **Jesus** ist (und bleibt) **Sieger!**

Amen.

* * *

Nun soll also die getreue Beschreibung der persönlichen Erscheinung des HErrn hier folgen, als ein Siegel zu diesem Buche; möge es schon als nur wörtliche Kundgabe etwas von dem darin verheißenen Segen da und dort merken lassen! Das walte des h. Vaters Gnade.*

Und zum Schlusse noch die Bitte: der h. Vater wolle auch diese sehr mangelhafte Arbeit in Seiner Gnade annehmen und sie an vielen Seelen wieder segnen. Sein allein h. Wille geschehe!

Der Herausgeber

C. F. L.

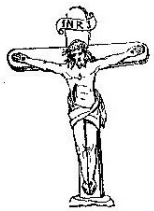
---

* Sonderbar ist es, daß gerade jetzt auch das Bild ausgestellt ist, welches der von einem unserer Freunde mit der Ausführung des im Nachfolgenden beschriebenen Bildes beauftragte Maler als Ersatz uns sandte, da er allerdings bis nun sich nicht in der Verfassung fühlte, dieses herrlichste, idealste Bild zu malen; denn der sonst geniale Künstler, der auch als Vegetarier und Naturlebensapostel bekannte W. Aug. Diefenbach, z. B. auf Capri lebend, leidet leider eben auch etwas an der Modekrankheit des Größenwahnes der „Uebermenschen"; während gerade damals der Herr sagte: „Ich kann Mich nur mit demütigen Seelen verbinden, die Jesum erkennen und Ihm nachfolgen." Dieses Ersatzbild stellt in riesigen Verhältnissen (7 : 4½ Mtr.) den gekreuzigten Heiland dar, nicht tot, sondern da Er eben ausruft: „Vater, vergib ihnen! sie wissen nicht, was sie tun!" D. Hsg.











„Seht, welch ein Mensch!"

so mußte sagen

Pilatus dorten unbewußt.
Die Gutgewillten tief beklagen,
Was dort der Herr einst leiden mußt';
Der Bosheit Maß sich mußte füllen,
Auch sie doch haben freien Willen.

Seht, welch ein Mensch doch Jesus ist!
So rufen, liebend Ihn, heut wir;
Ja seht — Jehova Jesus Christ
Als Heiland und Erlöser hier;
Er, der die Welt aus Sich gerufen,
Beirat einst Selbst die tiefsten Stufen,

Die frohste Botschaft Er uns brachte —
Eröffnend Selbst das Himmelstor,
Daß Er zu Kindern Sein uns machte;
Sein Geist, Sein Blut uns trägt empor
Aus unserm abgrundtiefen Falle;
Erlösen will Er Alle, Alle!

Heil all den gutgewillten Seelen!
Die Seinen heil'gen Willen tun;
Nur Solche kann Er dazu wählen,
Die frei in Seinem Willen ruhn.
Die Widerspänst'gen selbst sich richten,
Denn keine Seel' will Er vernichten.

Jetzt, wo die Welt so tief gesunken,
Auf's neu ihr Heil aufs Spiel sie setzt,
Fast wie bei Noah, die ertrunken,
Der Feind des Lichts hat sie verhetzt;
Jetzt will der Herr bald wieder kommen,
Heil uns! Er kommt zu aller Frommen!

C. F. L.



Ein vollkommenes Bild

als inhaltschwerer



Anfangsbuchstabe dieser Werke des neuen Lichts

Empfangen durch Jakob Lorber am 11. August 1840.

Was den frommen Wunsch betrifft, den schon seit lange hat der Maler, mehr im Kopf als in der Brust und deren Eingeweiden, so sage Ich, daß Mir gar kein Bild, weder aus Farbe, noch weniger aus Holz oder gar aus Metall oder Stein angenehm ist; denn sehet: dieses Alles ist Nichts als eine Materie und somit tot; so ihr Mich aber bildlich darstellet in der Materie, so stellet ihr Mich im Tode dar, als ein Wesen, ähnlich Meiner Haut-Außenform, das da schon oft ausgezogen hat den Lebendigen aus euren Herzen, und hat an dessen Stelle hingeheftet ein totes Bild Meiner Haut.

Daher sollet ihr vielmehr trachten nach dem lebendigen Bilde Meiner Liebe und Meiner Gnade in euren Herzen, als nach dem getreuen Abdruck Meiner Haut; gleich aber wie euer Leben nicht in der Haut, sondern nur im Herzen wohnet, gleich also geht auch aus Mir alles Leben nicht von Meiner Haut, sondern aus Meiner tiefsten Tiefe in euch über, so wie naturmäßig alles Licht und alle Wärme der Sonne ausgehet aus ihrem Zentrum, da ein kleiner Funke Meiner Gnade und Barmliebe ruhend wohnet. Sehet — das ist die Wahrheit! — — —

So ihr aber dennoch wohl wollet ein Bild Meiner Haut, so will Ich es euch geben, wie dem israelitischen Volke einen König!

Wehe jedoch denjenigen, die es anzubeten sich unterstehen möchten! deren Seele wird matt werden und deren Geist wird Mein Leben schwerlich je mehr finden voll in sich! Das ist aber die Gestalt Meiner Haut, und zwar die des Kopfes, als der Haare, Augen, Nase, des Mundes, der Ohren, des Kinnes und des Halses. Der Kopf sei 10 Zoll hoch ohne die Haare, und 7 Zolle, da er ist am breitsten, ohne die Haare; die Stirne habe $^2/_5$ der ganzen Länge des Gesichts, und seien dann der Nase $1^1/_2$ Fünftel, und so von der Nase bis zum Ende des Kinnes ebenfalls $1^1/_2$ Fünftel gegeben, die Stirne sei eiförmig gebogen ohne Falten, in der Farbe sehr licht, voll göttlicher Erhabenheit gegen die Haare, die da lichtgoldblond sein sollen; die Augen sollen sein groß, blau die Iris, und die Pupille sehr schwarz verhältnismäßig zum Blau, die Winkel weiß und rein, die Wimpern frisch, die Brauen stark und dunkelbraun; die Nase gerade und edel, weich und nicht zu breit, auch nicht zu schmal; der Mund voll Würde und Anmut, halboffen, wie beim Reden eines Liebenden zu seiner Braut, nicht zu schmal, noch zu weit, sondern gerecht; so die obere und so die Unterlippe, weich in den Winkeln und sanft in der Mitte; ein etwas hervorstehendes Kinn, nicht zu breit, noch zu enge, wohlgeschmückt mit einem etwas dunkler als die Haare gehaltenen Barte, letzterer abgeteilt gerecht in der Mitte des Kinnes; der Bart soll sich eitel wenig verlieren längs den beiden Kinnladen, und soll

nicht mehr als 1/5 von der Wange einnehmen, so soll auch der Obermundbart fein gerecht, so daß weder die Lippen noch die beiden Mundwinkel beeinträchtigt werden; das Ohr aber soll fein genau nach dem Verhältnisse der Nase, und solle fein frei von Haaren, welche hinter demselben eine Hand breit sanft gewellt über den Nacken fallen sollen; der Hals aber sei mittellang, vollkommen, wie der einer Jungfrau. Der Ausdruck soll darstellen einen Bräutigam voll Liebe im wehmütigen Anblicke seiner ungetreuen Braut, ähnlich dem Abschiednehmenden mit dem liebevollsten Herzen, mit einer Abschiedsträne der so reinen und wahren Liebe, — — — angetan mit einem himmelblauen israelitischen weiten Faltenrocke mit weißen fingerbreiten Brämen, stehend, barfuß, die rechte Hand ausstreckend nach euch Sündern, gleichsam sagend: „Kommet Alle zu Mir, die ihr mühselig und belastet seid, Ich will euch erquicken!" und die linke auf's Herz legend, gleichsam sagend: „Kinder, da ist der Weg des Lebens, da ist die Türe zum Vater! wer nicht da durchgeht, der kommt nicht zum Vater!" — — Dieses nun genau beschriebene Bild solle stehen wie auf einem sanften Hügel, hinter dem eine große Glorie aufgeht. Zu Meiner rechten und linken Seite sollen sein zwei große Pfeiler, geziert mit 2 feurigen Cherubim, und in der Mitte der Pfeiler befinde sich eine Gebottafel, getragen von einem Seraph; von diesen zwei Pfeilern ziehe sich eine starke Mauer fort. Unter dem Hügel in der Ebene sollen dargestellt sein mehrere Menschengruppen, von denen Wenige ihre Augen nach Mir wenden, die Meisten aber sich abwendend von Mir stehen, auf klein zerbrochenen Gebottafeln; ganz im Winkel zur Linken befindet sich eine Rotte, Leitern an die Mauern legend und selbe erstürmen wollend, während die Leitern viel zu kurz und zu schwach sind, davon mehrere zerbrochene Stücke zeugen sollen. Hinter Meinem Haupte zeigen sich ganz schwach — wie von lichtem Dunst umfangen — Teile der neuen Stadt der Heiligkeit Gottes, die soeben herabzusteigen hat angefangen vor euch! — (Im neuen Gnadenwort.)

Sehet, das ist dann ein vollkommenes Bild, wann es wird, wie Ich es getreu angegeben habe, aber es wird schwer sein, dasselbe recht zu machen ohne Meine Gnade, wann es aber der Maler, der eiserne* will machen, aus reiner Liebe zu Mir, dann wird die Gnade nicht unterwegs bleiben, und das Bild wird in Erstaunen setzen Alle, die es ansehen werden, wenn auch nur aus Vorwitz, und wird zerbrechen manch steinern Herz, da es dann nicht sein wird ein bloßes Bild, sondern als solches

ein inhaltschwerer Anfangsbuchstabe des neuen Jerusalems

und als solches auch allein angesehen werden sollte!

Amen!

Ich, Jesus, der wahre Christ, voll Liebe und Weisheit!

Amen! Amen! Amen!

---

*) wohl, nur einer mit eisernem Liebewillen wird es machen können, der alles unlautere Antichristliche mit hingebendem Lebensernst aus seinem Herzen verjagt hat.

D. Hsg.

Parusie

oder

zur Wiederkunft Christi.

Von ihrer Zeit verkennet flüchte Die ernste Wahrheit zum Gedichte
Und finde Eingang im Gesang In des gebund'nen Wortes Klang. (Frei nach Schiller.)

Ein dürftig Lied — vom Wiederkommen
Des Herrn in Jesu — singen wir,
O Vater gib, daß es mög frommen
Manch' gutgewilltem Pilger hier. —

Was will der Herr mit seinem Kommen?
Besuchen seine Kinderschul,
Zu reichem Segen will Er kommen,
Verschließen auch der Hölle Pfuhl.

Er ist verreist seit tausend' Jahren,
Dort legt' Er Seinen Weinberg an;
Nun visitirt Er, will gewahren
Was man damit seitdem getan!

Er möcht nun endlich Ernte halten,
Und schauen nach des Gutes Stand,
Wie wird Er finden das Verwalten?
Gnad' uns! wenn Er's gar übel fand.

Er will den großen Lebensacker
Umbrechen mit dem Grund-Pflug wohl,
Damit das Brachfeld wüst und mager
Werd' bald von neuem Waizen voll!

Ich glaub', daß nach der Miß-Erfahrung
Er selbst bewirtschaft't nun das Gut,
Dafür — zu dessen Wohlbewahrung —
So viel Er tat schon, gab Sein Blut. —

Ein großer Herr, lang fortgeblieben,
Wann Er dann nahet zum Besuch,
Den Güt'gen man erwart't mit Lieben
Denn Ihm liegt ferne Härte, Fluch!

Er kommt die Erd' aufs neu zu segnen,
Da läßt zuvor Er putzen aus,
Viel Heil und Gnade soll ja regnen
Am großen Fest auf dieses Haus.

Die Pflanzschul' klein, von neuem Samen,
Besucht Er auch, drauf Saatgut steht,
Womit Er dann in Seinem Namen
Den großen Acker neu besät.

Sein Kommen gut vorzubereiten,
Er sandt hernieder neu „Sein Wort"
In den bedrängten letzten Zeiten,
Daß es uns sei — Licht, Trost und Hort.

Sein Liebesplan ist da enthüllet
So herrlich wie noch nie zuvor,
Und die Verheißung wohl erfüllet —
„Aus Himmelswolken trittst hervor".

Sein Vaterherz ganz aufgeschlossen,
Wir schauen's staunend lieberfüllt —
Am fetten Geistmahl als Genossen —
Des Ur-Ideales göttlich Bild.

Des Doppel-Schöpfungs-Ringes Wesen,
Hier ists harmonisch dargestellt,
Daß Jeder kann vom Wahn genesen,
Den vorgegaukelt ihm die Welt.

Das neue Licht, als Schwert im Kriege,
Kommt — richtend allen Wahn und Lug,
Bis es die Macht der Nacht besiege —
Hellblitzend alle Feinde schlug.

Als überwunden sie sich's däuchten,
Da wie ein Dieb herein es bricht,
Bald als ein Weltenblitz wird's leuchten,
Gar Vieler Schreck — das Neue Licht! —

Seht hier die rechte Sammelstelle
Für alle Gläubigen des HErrn,
In Seinem Neuen Licht strahlt helle
Der Gotteslehre reinster Kern.

Wenn so wir Vaters Sinn verstanden,
Begeistert sind für Seinen Plan,
Die einz'ge Norm zum Ziel erkannten
Im Kreuz, die Himmelssiegesbahn.

So laßt uns frei und froh befolgen,
Was Seine Liebe von uns will,
Dann schwinden alle Zweifelswolken,
Und wir erfahren in der Füll':

Daß Gott in Jesu lauter Liebe,
Sein Will' allein nur heilig gut, —
So reifen wir im Geist der Liebe,
Und dieser gibt den rechten Mut —

Mit Liebelichtes festem Willen
Die Finsternis zu strafen klug,
Und so des Herrn Rat zu erfüllen,
Zu Aller Heil, da weicht der Trug. —

So lang es Zeit ist, laßt uns wirken
Getreu und zäh, ob unscheinbar,
„Mit Ihm", das muß uns Sieg verbürgen,
Sein Segen wird bald offenbar.

Es weht der Wind nach Gottes Willen,
Des Geistes Zug folgt anderm nicht;
So muß sich Alles noch erfüllen, —
Geheimer „Offenbarung" Licht.

Der Herr längst vor der Türe stehet,
Und klopfet vielfach bei uns an;
Kommt her, damit ihrs hört und sehet!
Erkennet klar „die Neue Bahn"!

Die Er für Alle nun geschaffen,
Die gut gewillt sind, Ihn zu sehn,
Sich sehnen, bittend mit den Braven,
Wie dort in Emmaus die Zween.

Auch mit der „Braut" sie innig rufen:
„Ach komm, o Jesu, komme bald!"
Nicht um zu richten, gar zu fluchen —
Erlösend nur — von Wahns Gewalt.

Dann bleib' bei uns, weil's Abend worden
In vielen Herzen, totesarm;
Erquick mit deiner Liebe Worten
Uns, Aller Du Dich neu erbarm!

daß sie erwache neu im Geist,
Dazu Du sie doch längst erkoren,
Die liebend Du ja „Kinder" heißt.

Ja bald im Geiste wirds geschehen —
Schon man „im Wort" ans Kreuz Dich hängt,
Daß sie den Vorhang öffnen sehen,
Der ihren Blick bisher beschränkt.

Durch der Materie Schein-Gebilde
Herüber leucht't Dein ewig Reich
Und Deiner Hoheit heilge Milde
Den Trug zerschmilzt, dem Eise gleich;

Wenn warme Lenzes-Sonnenstrahlen
Den starren Winter jagen fort, —
So mögen Deiner Wahrheit Strahlen
Die Nebel lösen — durch Dein Wort,

Bis Alle wieder Gott erkennen,
Und ihres Daseins Hoch-Mission,
Den Herrn in Jesu „Vater" nennen,
Dann 's Friedensreich ersteht, als Lohn.

Dann sind wir reif zu Deinem Kommen,
Denn — Segen willst Du bringen doch:
Die Uebel werden fortgenommen,
Als Weckmittel sie dienten noch.

Wer macht sich reif zur Brautgemeinde?
Das ist ein edelster Wettlauf, —
Wer sich in Lieb' dem Vater einte,
Der hat der Kindschaft Geistestauf!

Nur treu gestrebt, mit Beten, Wachen!
Es brauchet Ernst das höchste Ziel!
Nicht acht' des Feind's Gebrüll u. Rachen:
„Gott ist mit uns", Sein heilger Will!

In solchem willensernsten Streben
Da einen bald die Reifern sich,
Nur Jesu nach, im Liebeleben,
Was Nebensach' — verlieret sich.

Der Drang zum Ziel, die Not der Zeiten,
Die treiben all die Bessern nah,
Was faul und leicht — wird aus sich scheiden,
So die Geburtsstund' ist schon da!

Bald lieblich einfach wird sich zeigen
Die junge Brautgemeinde schön,
Sie schwinget sich im Hochzeitsreigen,
Den „Bräutigam" inmitt' wir sehn.

Er freut Sich bei dem Kinderfeste
So innig voller Vaterlust,
Wo alle Guten Seine Gäste,
Die Bräute ruhn an Seiner Brust. —

Schon jetzt sie nach der Arbeit ruhen
Wie Küchlein wohl an seiner Brust,
Froh lernend — Seinen Willen tuen,
Ihm folgend voller Mut und Lust.

Doch jetzt für uns es heißt — erst kämpfen
Am Pilgerpfad — durch Nacht zum Licht,
Das Uebel in uns selber dämpfen
Mit Seiner Gnad, als Selbstgericht.

Erbitt' nach Ihm — mit heißem Sehnen,
Wie die am Weg nach Emmaus,
Wird Er uns dann verklärt versöhnen
Mit all der Schwierigkeiten Strauß,

Ja Seiner Liebe Himmelsgabe,
Die nur in rechter Demut blüht,
Das ist die beste Kindeslabe,
Da rein das Herz für Ihn erglüht. —

Nur Seiner Wahrheitslehre Wesen
Durch alle Stürme feste steht,
Doch alles Scheinlicht muß verwesen,
Denn „Gottes Wort nur — nie vergeht."

Wie nach Charfreitags dunkler Schwere
Ein Ostermorgen nahe ist —
Des HErrn Triumph — zu Gottes Ehre,
So naht Dein Geistes-Sieg, o Christ

Beharre in der Jesus-Liebe!
Der Welt ihr Treiben lasse still,
Des Vaters heil'gen Willen übe!
So reifest du in Segensfüll'. —

Nicht aber stumm sollst du beharren,
Nein, lege klares Zeugnis ab,
(Ob dich die Welt auch schilt als Narren,)
Wer nicht erwacht, find't Tod und Grab! —

Wenn arge Wetter auch mit Sorgen
So manch Gemüt bedrücken sehr:
Schon dämmert neuen Tages Morgen,
Die Geistes-Sonne nahet hehr.

Und dann bei dem Entscheidungs-Streite
Der Weltschlacht von Hermagedon?
Um Bergung blick nicht in die Weite,
Denn du bist ja geborgen schon:

Dein Bergungsort sind Vaters Arme,
Dort ist dein Heim, im Diesseits schon
Er schwur, daß Er sich dein erbarme,
Sein Gottes-Friede sei dein Lohn! —

Ein neues Pfingsten, weltgedehnet,
Herniedertaut zu dieser Zeit,
Sein Geist vereinet und verschönet,
Was lang getrennt, war himmelweit.

Festjubel tönt dem Heilsregenten,
Dem Vater heißer Liebesdank!
Ja solch' lebend'ge Herzensspenden
Sind Seinem Lieb'durst süßer Trank.

Ein neues Lied — in treuem Wirken
Ihm alle Tag wir bringen dar,
Denn Liebe und Vertrauen bürgen
Für Seine Gnade immerdar.

Bis wir dann „Hallelujah" singen,
Wenn Er das Reich genommen ein,
Mit Engelschören wirds erklingen:
„Die Erd' ist neu — des Herrn allein!" —

Ein dürftig Lied — vom Wiederkommen
Des Herrn in Jesu — sangen wir;
Mögs mancher Seele etwas frommen!
Dies sei der Schluß des Büchleins hier

Ein Blatt aus der „Sammlung Neutheosophischer Schriften".
Verlag von Johs. Busch Nachf., Bietigheim, Württemberg.

Inhalts-Uebersicht

des Heftes Nr. **21:**

Wiederkunft Christi oder Der große Advent.

Seite

Motto's 2.
Neues Vorwort 3.
Altes Vorwort 5.
Der Welt End, Lied 7.

A. **Die Vorbereitung oder vom geistigen Kommen des HErrn:**
Zum Jahrestag der ersten direkten Kundgebung des HErrn . . . 9
12 Vaterbriefe vom zweiten Kommen des HErrn . . . . . 11—24

1. Vom jetzigen Kommen des Herrn 11
2. Mein jetziges Kommen ist Vielen unfaßlich 12.
3. Vom Kommen des HErrn in unsre Herzen 14.
4. Komm, Herr Jesu, im Wandel 15.
5. Wachet, denn ihr wisset nicht, wann der HErr kommt 16.
6. Machet euch bereit, Mein Kommen ist nahe 17.
7. Betrachtung am Himmelfahrtsf. 18.
8. „Es ist der HErr!" 20.
9. Wem wollen wir das Reich Gottes vergleichen? 21.
10. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird 22.
11. Es begab sich aber zu der Zeit 23.
12. Das Zeichen des Menschensohns 24.
13. Ein Gemälde unserer Zeit (Eroberung Jericho's) 25.
14. Vom Feiertag heiligen 28.
15. Eine gesegnete Gedenkfeier 30.
16. Mahnung und Warnung am siebten Jahresschlusse 32.
17. Mut und Vertrauen 33.
18. Das große Morgenrot 35-52. (Hochmut 40—48)
Einige Winke über des Herrn Reichsplan 52.
Die Kräfte der Himmel sich bewegen werden 53.
Zeitgemäße Winke v. Oben 1. u. 2. 54.
Die erste Arbeit 55.
Geheimnis des Wortes 56.
Zur Mission des Weibes 56.
Eine väterliche Belehrung 57—59.

B. **Die Erfüllung oder von der sichtbaren Wiederkunft d. Herrn, wann? wie? und wo?** 2c. in 12 Auszügen, aus Johs., g. Sonne und Mond 59—88 unter Anderem:

1. Allgem. Ueberblick 60.
2. Vom vierfach. Feuergericht (Epikure — Jahreszahl) 61. 63. 65. 66.
3. u. 4. Wann wird dies persönliche Erscheinen Jesu beginnen? Vom jüngsten Tag 66. 70.
5. Ein Verstandesurteil üb. d. Christentum 71. 72. d. neue Jerusalem 73.
6. Vereinigung der wahren Religion mit der reinen Wissenschaft zu einem vollständ. Lebenslichte 2c. 73.
7. Von d. wahren Wiedergeburt 75—80 (Bild der Antichrist 77—78.)
Vom Dreigöttertum 78.
8. Vom 6. u. 7. Buch Moses u. deren Inhalt 80.
Von der Entsprechungswissenschaft, als Hauptschlüssel z. geistigen Verständnis 81.
9. Wie kommt der HErr d. 2. Mal 82.
Winke üb. d. neuen Offenbarung. 83.
Zu wem und wo kommt der HErr zuerst? 83.
10. Vom Weltgeist und vom heil. Geist (und Johs. 14, 18) 85.
11. Das Zeichen des Menschensohnes am Himmel 86.
12. Der geistige Frühling 88.

Nachtrag I. Eine Erscheinlichkeit als Entsprechung d. Zustände vor d. Wiederkft. 89
Die prakt. Hauptsache im Millenium: rechte Kinder-Erziehung. 90

Nachtrag II. Von den Zeichen, daß der h. Vater bei uns ist 91
(Von der wahren Wiedergeburtstaufe 92)

Seite

Nachtrag III. Vom tausendjährigen Reich für den Einzelnen . . . . 93—94
Frohe Botschaften I. Es ist erschienen der große Tag 94
II. Der große Tag bricht an! 96

C. Anhang, mit Konsequenzen und Perspektive:

Der Antichrist 97.
Das tausendjährige Reich 99.
Schlußfrage d. Menschheit beleuchtet 100

Außerordentlicher Nachtrag . . . . . 107—120

Ueber die jetzige geistige Sündflut 107
Ich will doch, daß Allen geholfen werde! 109.
Zaget nicht, sondern freuet euch! 110
Ein väterlicher Zuruf 112.
Trachtet danach, in euch selbst zu erwachen! 113.
Die Zahl 666 114.
Vom 7maligen Kommen d. Herrn 116
Entwicklungsbild der Menschheit 117
(ein Teil irrtümlicherweise doppelt S. 89—90)

Neuer Anhang zum Neudruck . . . . 121—160

Wie der h. Vater kommt 121.
Ein ernstes Wort 123.
Ein Gnadenwink 124.
Zum Neujahr 125.
Wachet und betet! 126.
Noch ein Wink der Vorbereitung zur Wiederkunft 127.
Winke für Leidende 129.
Ein Wink zur Selbstschau 130.
Was ächt ist, was unächt? 132.
Zur Gärung 132. 133.
Widersprechendes 133.
Verhaltungswinke in kritischen Momenten 133.
Gegensätze 134.
Verhaltungswinke 135.
Die himml. Erlösungsgnade ist für Alle bereit 135.
Zeitgemäße Winke vom h. Vater 137.
Eine sanfte Bußpredigt 137.
Der Weg zur Wiedergeburt 139. 140.
Vom Weg der Erlösung 141.
Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig 142.
Nur bei Gott ist wahre Ruh 143.
Vorbereitung z. Kommen d. Herrn 145.
Vom Kampf, auch unter den Lichtskindern 147.
Ein Wort des Lebens 148.
Leben oder Tod? 149.
Wie und wozu der Herr kommt 150.
Kämpfe, aber ringe recht! 151.
Demut ist des Himmels Grund 153.
Elpoal-i-Sela 154.
Das himmlische Ziel 155.
Ein Wort z. Verhalten gg. Feinde 156.
Mission der Gotteskinder 157.
Warum leiden soviele Kind. Gottes? 158

Alter Anhang. Winke zum Verständnis der Apokalypse.

Einleitung. — Zweck dieses Buches. — Bedeutung der Siebenzahl. — Die 7 Geister Gottes. — Die sieben Siegel enthüllt. — Andeutungen für unsre Zeit.
Zusätze: 1. Das Weib mit der Sonne bekleidet.
2. Das Tier mit 2 Hörnern (Industrie).
3. Segen Derer, die da folgen den Worten der Wahrheit.
4. Der sechste Engel.
Zu Pfingsten 1905, Lied.

Neueste Zugaben . . . . . 161—174

Vaterwort in Sachen Sch.'s 161.
Vaterwort zu Pfingsten 162.
Elias Johannes? 163.
Fürbitte und Gericht 165.
Vaterwort, betreffs einer gegnerischen Stimme 167.
Spezielle Winke f. d. Gotteskinder 168.
Vaterwort für die in der Liebe stehenden Kinder 170.
Für unsre Zeit, Lied 171.
Nachwort I mit Fußnote 173.
" II " 176.
Das "Bild Jesu" 179.
Parusie oder von der Wiederkunft des HErrn.
Inhalts-Verzeichnis 181.

Druck von G. Müller in Besigheim.